

Erscheint wöchentlich sechsmal (mit Ausnahme der Feiertage). Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerei Tel. 25-67, 25-68 und 25-69. Maribor, Kopališka ulica 6. Manuskripte werden nicht retourniert. Anfragen Rückporto beilegen.



Inseraten- und Abonnements-Aannahme in Maribor, Kopališka ulica 6 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen monatlich 23 Din, zustellen 24 Din, durch die Post monatlich 23 Din, für das Ausland monatlich 35 Din. Einzelnummer 1.50 und 2 Din.

Preis Din 2'—

# Mariborer Zeitung

## Daladier verhandelt über Regierungsbildung

VOR EINER REGIERUNG DER NATIONALEN KONZENTRATION. — DIE SOZIALISTEN BEHARREN BEIM VOLKSFRONT-SYSTEM.

Paris, 9. April. Staatspräsident L. Brun empfing gestern abends zunächst die Präsidenten der beiden Kammern des Parlaments und um 22.15 Uhr den radikalsozialistischen Parteivorsitzenden und Kriegsminister Eduard Daladier. Als Daladier das Elysee verließ, erklärte er den bereits ungeduldig wartenden Journalisten, daß er faktisch mit der Kabinettsbildung betraut worden sei. Wie diese neue Regierung aussehen werde, könne er augenblicklich noch nicht sagen da dies von dem Standpunkt der in Frage kommenden parlamentarischen Parteien abhängt. Der designierte Ministerpräsident erklärte den Journalisten, er wünsche die Krise so bald wie möglich zu beendigen, damit er morgen, wenn in Großdeutschland die Wähler zu d. Urnen gehen werden, Frankreich eine Regierung geben werde, die stark und entschlossen genug sein werde, um alle inneren und äußeren Schwierigkeiten zu meistern. Bezüglich der Einzelheiten der beabsichtigten Lösung der Regierungskrise wollte Daladier keine Erklärungen abgeben.

Daladier begann gleich darauf seine Verhandlungen mit den in Frage kommenden Persönlichkeiten. Spätabends trat der Vorstand der radikalsozialistischen Partei zu einer Vollsitzung zusammen, in deren Verlaufe Daladier über die ihm auftragene Mission berichtete. Die Sitzung brachte den Wunsch zum Ausdruck, daß ein Kabinetts der nationalen Konzentration gebildet werde, und zwar mit Ausschluß der Extremisten von links und rechts. Im übrigen wurde jedoch dem designierten Ministerpräsidenten Daladier freie Hand in seinen weiteren Entscheidungen belassen. Gegen 12 Uhr nachts hatte Daladier eine mehr als einstündige Unterredung mit Leon Blum, dem Vorsitzenden der stärksten Partei der Kammer. Blum begab sich nach dieser Unterredung in die Vollsitzung des sozialistischen Parteivorstandes zurück, der, wie verlautet nach wie vor darauf beharrt, daß das Volksfront-System aufrechterhalten bleiben müsse; die Partei sei nicht gewillt, einer anderen Kombination die Unterstützung zu gewähren.

Auch heute vormittags setzte Daladier seine Beratungen mit denjenigen Partei-

führern fort, die von vorneherein einer Regierung der nationalen Union zustimmen. Mittags begab sich Daladier zum Staatspräsidenten, um ihm über den Verlauf seiner Bemühungen zu berichten.

Die gesamten Pariser Morgenblätter befassen sich heute auf ihren ersten Seiten in großer Aufmachung mit den Umständen, die zum Sturz Leon Blums und des Volksfrontsystems geführt haben. Die Blätter betonen hierbei, daß die durch die Politik der Volksfront bedingten beiden letzten Krisen mit geschichtlichen Daten zusammenfallen: Chautemps sei im Augenblick des Anschlusses Oesterreichs an das Deutsche Reich gestürzt worden und Leon Blum in dem Moment, wo die Wähler Großdeutschlands sich anschicken, Hitlers Werk der nationalen Einigung Großdeutschlands zu bestätigen. Die Blätter beschwören die Franzosen, sie mögen endlich ihren Parteihader vergessen und die Bildung einer starken, auf breiter Basis aufgebauten Regierung ermöglichen. Der »Petit Parisien« schreibt, Frankreich müsse angesichts der Volksbefragung im Deutschen Reich eine entsprechende Geste machen und eine Regierung bilden, die stark genug sein werde, um das Schicksal der Nation selbst zu gestalten.

London, 9. April. Die englische Presse begrüßt den Sturz Blums und die Betrauung Daladiers, dem man in seinen Bemühungen den vollen Erfolg wünscht. Der »Daily Telegraph« schreibt, Frankreich brauche eine sehr starke Regierung, denn das Volksfrontsystem habe Frankreichs Geltung in der Welt derart beeinträchtigt, daß alle aufrichtigen Freunde Frankreichs in Verzweiflung geraten seien. Frankreich werde seine inneren und äußeren Schwierigkeiten nur dann bannen können, wenn es eine stabile, starke und vom Volksvertrauen getragene Regierung besitzen werde. Das Blatt will ferner erfahren haben, daß Daladier für den Fall, daß ihm die Konzentration nicht gelingt, eine Regierung ohne Parlament bilden werde, wobei er auf Grund von diktatorischen Dekreten verfügen würde.

Folge. Durch die unzähligen Streiks und Lohnkämpfe, die auch durch die Kollektivverträge keine richtige Regelung finden konnten, da die Löhne bzw. Gehälter mit den steigenden Preisen nicht auf ein Verhältnissniveau zu bringen waren, wurde das Vertrauen immer mehr erschüttert. Auf dem Geldmarkt schrumpfte das Kreditvolumen immer mehr zusammen, die Sparer begannen zu streiken, das Defizit des Staatshaushaltes wuchs immer mehr an, da insbesondere der frühere Finanzminister Vincent-Auriol die Hemmungen eines George Bonnet restlos überwand und die Ausgabenpolitik lediglich nach den Parteiinteressen der Linken zuschnitt. Es kam so weit, daß das Defizit des Staatshaushaltes auf 39 Milliarden Franken anwuchs, eine exorbitante Summe, wenn man bedenkt, daß der Jahreshaushalt rund 44 Milliarden ausmacht.

Die Entwicklung ließ also keinen Zweifel darüber aufkommen, daß Frankreich vor dem Zusammenbruch seiner Finanzwirtschaft und der Volkswirtschaft nur

dann gerettet werden kann, wenn eine Parteidiktatur, wie sie von der Linken errichtet wurde, beseitigt wird. So entstand in Frankreich die Sehnsucht und die Forderung nach einem Zusammenschluß aller aufbauwilligen nationalen Kräfte. Dieser Ruf wurde immer stärker, denn man mußte schließlich zur Einsicht gelangen, daß tief schürfende Reformen und selbst unpopuläre finanzwirtschaftliche Maßnahmen nur dann getroffen werden können, wenn eine stabile, vom Vertrauen breiterer Volkskreise und nicht nur einer Klasse getragene Regierung sie erläßt. Wir wissen noch nicht, wie die Uebergangsgovernment Daladier für den Fall ihrer Bildung zusammengesetzt sein wird. Daß sie ein Uebergang sein wird, ist nicht anzuzweifeln. Ihre Nachfolgerin kann unter den gegenwärtigen Umständen bei normalem Verlauf der Dinge nur eine Konzentrationsregierung sein.

Frankreich befindet sich an einer Wende seines politischen Schicksals. Es scheint, daß die Franzosen entschlossen

Der Generalappell der deutschen Nation.

Wien, 9. April. Heute abends wird der Führer und Reichskanzler Adolf Hitler, der heute um 9 Uhr vormittags in Wien eingetroffen ist und feierlich empfangen wurde, in einer Schlußkundgebung als letzter Redner dieses Wahlkampfes sprechen. Nach seiner Rede stimmt das ganze deutsche Volk auf öffentlichen Plätzen, Sälen usw. das »Niederländische Dankgebet« an. Anschliessend daran werden alle Kirchenglocken Deutschlands den Tag des großdeutschen Reiches einläuten.

Japanisches Ersuchen um englische Vermittlung?

London, 9. April. Der »Daily Express« berichtet, die japanische Regierung habe dieser Tage durch ihren Londoner Botschafter die englische Regierung um eine Vermittlung im fernöstlichen Konflikt ersucht, damit die Chinesen für einen Friedensschluß gewonnen werden. Japan sei bereit, in günstigere Bedingungen einzuwilligen als vor sechs Monaten. Die englische Regierung hat sich sofort bereit erklärt, vermittelnd einzugreifen. Als Marschall Tschiangkaikschek von diesem Ansuchen Japans Kenntnis erhielt, erklärte er, auf Verhandlungen mit Tokio so lange nicht einzugehen, bis der letzte japanische Soldat chinesisches Gebiet verlassen habe. Eine Bestätigung dieser Nachricht liegt noch nicht vor.

300.000 Menschen in Cleveland leben von Unterstützungen.

New York, 9. April. Nach einem Bericht des Notstandskomitees in Cleveland lebt ein Drittel der Stadtbevölkerung, d. s. 300.000 Menschen, von der Unterstützung, die ihnen Stadt und Staat gewähren. 60.000 Familienväter sind bei öffentlichen Bauten beschäftigt.

Ribbentrops Reise nach Polen aufgeschoben.

Warschau, 9. April. Wie in gut unterrichteten Kreisen verlautet, ist der für die erste Aprilhälfte vorgesehene Besuch des Reichsaußenministers v. Ribbentrop in Warschau aufgeschoben worden, da die gegenwärtige Lage die Abwesenheit des Reichsaußenministers aus Berlin nicht möglich macht.

Zürich, den 9. April. Devisen: Beograd 10, Paris 13.35, London 21.6450, Newyork 436.316, Brüssel 73.4250, Mailand 22.95, Amsterdam 2141.45, Berlin 175.05, Wien 49.00, Prag 15.20, Warschau 82.00 Bukarest 3.25.

sind, ihr Schicksal entschlossen in die Hände zu nehmen und auch zu gestalten. Der schlummernde Herzenswunsch nach einer Volksgemeinschaft ist in diesem großen Kulturvolk lebendig geworden. Die Intellektuellen erheben bereits den Ruf nach einem überparteilichen Regime. Das französische Volk will die überstaatlichen Mächte überwinden, die das Land in Gegensätze zu seinen Nachbarn gebracht haben. Kein anderer wie Marschall Petain, der getreue Ekkehard des Franzosentums, hat diese Sehnsucht in seinem Appell an die Reserveoffiziere zum Ausdruck gebracht, indem er sie in dieser Schicksalsstunde Frankreichs zur Einheit des Willens und Empfindens aufrief. Ein Experiment ist nun gescheitert. Für die Franzosen ist es betrüblich, wenn sie feststellen müssen, daß sie in diesen drei Jahren einer Parteidiktatur keinen Aufbau erlebt haben und nun von vorne anfangen müssen. Mit dem gesunden Instinkt, der diesem Volke zueigen ist, dürfen sie das Richtige treffen. Der Weg zur nationalen Einigung ist geöffnet.

### Achtung! Ziehung vor der Türe

In drei Tagen beginnt die neue Spielrunde der Staatlichen Klassenlotterie. Wenden Sie sich unverzüglich und vertrauensvoll an unsere Glücksstelle und bevollm. Hauptkollektur Bankgeschäft

### BEZJAK - MARIBOR

Gospaska ulica 25 Telephon 20-97

Ein ganzes Los kostet Din 200,-, ein halbes Din 100,- u. ein Viertel Din 50,-.

### OSTERREISEN DES „PUTNIK“

Venedig, Padua, 15.—18. April, mit Luxusautocar, Pauschalarrangement Din 900; Split und die Riviera der 7 Kastele, mit Schnellzug, 15.—19. April, Pauschalarrangement Din 540.

Anmeldungen bis 11. April. Valuten, Reisekreditbriefe, Hotelbons, Visa, Klassenlose usw. »PUTNIK«, Maribor. 3324

### Frankreich auf neuen Wegen

Der Sturz Leon Blums und der Volksfrontregierung im Senat ist nicht unerwartet gekommen. Das Ende der schleichenden Krise, von der die Regierung erfaßt worden war, konnte letzten Endes nur ihr Abgang von der politischen Bühne sein. Staatspräsident L. Brun hat den radikalsozialistischen Kriegsminister Edouard Daladier mit der Kabinettsbildung betraut, die ihm — nach seiner eigenen Erklärung — bis morgen, Sonntag, gelingen dürfte, jedoch wahrscheinlich ohne Teilnahme der Sozialisten, die sich gekränkt in die Opposition zurückziehen, indem sie die Verantwortung für das Scheitern der Finanz- und Wirtschaftsanierung des Landes aus agitatorischen Gründen noch im letzten Augenblick auf die Mehrheit des Senats wälzt hatten.

Frankreich befindet sich zweifellos in einer tiefen moralischen und materiellen Krise, die zum großen Teil durch das Volksfrontexperiment heraufbeschoren wurde. Es ist der hauptsächlich von den marxistischen Parteien beeinflussten »front populaire« nicht gelungen, die sozialen und wirtschaftlichen Probleme des Landes zu entwirren, wohl aber wurden in den letzten Jahren dieses Regimes Produktion, Geldmarkt, Außenhandel und die Außenpolitik des Landes in bedenklichster Weise in Mitleidenschaft gezogen, weil sich insbesondere die Sozialisten verpflichtet fühlten, zwei Absichten durchzusetzen: die Anwendung marxistischer Theorien und Dogmen in der Wirtschaft und die Ausrichtung der Außenpolitik nach ihren ideologischen Anschauungen, unbekümmert um die wirklichen Erfordernisse des Landes im Innern wie nach außen hin. Die Anwendung ideologisch fundierter Grundsätze in Wirtschaft, Sozialpolitik u. Außenpolitik brachte es schließlich mit sich, den Finanzen und Wirtschaft durch die Politik des Experimentierens auf das schwerste erschüttert wurden. Die marxistischen Finanz- u. Wirtschaftsmaßnahmen hatten zunächst eine dauernd fortgesetzte Kapitalsflucht zur



### Jugoslawisches General- konsulat in Wien

Beograd, 9. April. Der Ministerialsekretär des Außenministeriums Milan Konstantinović ist zum Generalkonsul in Wien ernannt worden. Bekanntlich ist die jugoslawische Gesandtschaft in Wien liquidiert worden und tritt an die Stelle der Gesandtschaft das Generalkonsulat. Der bisherige Wiener Gesandte Jugoslawiens, Lazarević, ist zum Gesandten und bevollmächtigten Minister in Brüssel ernannt worden.

### Der großdeutsche Reichstag

Einige Namen der wichtigsten Kandidaten

Berlin, 9. April. Das DNB berichtet: Die Liste der Kandidaten des neuen großdeutschen Reichstages, der 800 Abgeordnete zählen wird, ist veröffentlicht. Listenführer ist der Führer und Reichskanzler Adolf Hitler. In der weiteren Reihenfolge befinden sich Rudolf Heß, Hermann Göring, Dr. Frick und Dr. Göbbels. Von den österreichischen Nationalsozialisten befinden sich auf der Liste u. a. der bekannte seinerzeitige Putschistenführer Dr. Pfrimer, der ehemalige Kärntner Landeshauptmann Kernmaier und Dr. Barhoff, der letzte Chef der Militärkanzlei Erzherzog Ferdinands.

### Eine tiefe Kluft zwischen Henlein und den Tschechen

Zwei Standpunkte, die sich kaum annähern lassen. — Henlein fordert volle Territorialautonomie. — Die Mehrheitsparteien lehnen ab.

Prag, 9. April. Nach dem Exodus der sudetendeutschen Partei im Prager Abgeordnetenhaus wendet sich das Interesse des In- und Auslandes neuerlich der Frage zu, ob eine Annäherung zwischen den Deutschen, geführt von Konrad Henlein, und den tschechischen Mehrheitsparteien möglich ist. Der Exodus der 45 sudetendeutschen Abgeordneten ist weniger eine Folge der Ausführungen des Finanzministers Kalfus gewesen als vielmehr die Beantwortung auf den mittlerweile zur Kenntnis genommenen Standpunkt der tschechischen Minderheitsparteien. Die tschechischen Parteien haben den Beschluß gefaßt, für die Verhandlungen mit den Sudetendeutschen folgende Begrenzungen aufzustellen:

1. Anerkennung der Tschechoslowakischen Republik, die jede Plebiszitpropaganda oder ähnliches ausschließt.
2. Keine Territorialautonomie.
3. Keine Veränderung der tschechoslowakischen Außenpolitik.

In diesen Grenzen sind die Tschechen bereit bezüglich anderer Forderungen in Verhandlungen zu treten. Da aber Konrad Henlein als unerläßliche Bedingung die Territorialautonomie u. die Kündigung des Paktes mit Sowjetrußland stellt, ist eine Einigung schwer vorstellbar. Henlein hat erklärt, daß er die territoriale Autonomie für den ganzen deutschen Teil der Republik fordere, insoweit es sich nicht um gemeinsame Dinge handelt, wie die Armee und die Außenpolitik.

### 800 landwirtschaftliche Arbeiter aus Bosnien für Deutschland.

Sarajevo, 9. April. Da die Anforderungen aus Deutschland bezüglich landwirtschaftlicher Hilfskräfte immer größer sind, ist der Expositur der Arbeitsbörse in Banjaluka der Auftrag erteilt worden, in der Bosanska Krajina 800 landwirtschaftliche Hilfsarbeiter für Saisonarbeiten in Deutschland anzuwerben.

### Polens Verkehrsminister besucht Beograd.

Warschau, 9. April. Verkehrsminister Alrych wird am 10. d. M. nach Beograd abreisen, um den im Mai vorigen Jahres erfolgten Besuch des jugoslawischen Verkehrsministers Dr. Mehmed Spaho zu erwidern.

Willst du etwas Nettes kaufen,  
Brauchst du nicht nach auswärts laufen;  
Deine Zeitung sagt dir an,  
Was man hier gut kaufen kann.

# Uebergangsregierung Daladier?

LEON BLUM IM SENAT MIT 223 GEGEN 94 STIMMEN GESTÜRZT. — NACH DER DEMISSION DES KABINETTS BLUM. — DER ERSTE PENDELSCHLAG NACH RECHTS.

Paris, 9. April. Der Senat hat gestern nachmittags die von der Regierung Leon Blum eingebrachte Ermächtigungsvorlage zur Durchführung ihrer Finanzpläne mit 223 gegen 94 Stimmen verworfen und damit die Regierung gestürzt. Die Regierung erhielt bei der Abstimmung nicht einmal 60 Stimmen, wie die gestrigen Ankündigungen noch lauteten.



DALADIER

Die Sitzung des Senats, die um 18.40 Uhr beendet wurde, gab der Regierung den unmittelbaren Anlaß zu einer Sitzung, in welcher der Rücktritt des Kabinetts beschlossen wurde.

Paris, 9. April. Die Sitzung des Senats begann um 15 Uhr. Infolge einer Reihe von formellen Hindernissen begann die Aussprache über die Finanzpläne der

sogar Senatspräsident J e n n e n y den Ministerpräsidenten dahin ermahnen, daß er kein Recht habe, die Senatoren in der Erfüllung ihrer verfassungsmäßigen Rechte zu behindern.

Als letzter sprach der Vorsitzende der Finanzkommission des Senats, Joseph C a i l l a u x, worauf der Senat zur Abstimmung schritt.

Paris, 9. April. In den ersten Abendstunden wurde das Gerücht verbreitet, daß Präsident L e b r u n den bisherigen radikalsozialistischen Kriegsminister Eduard D a l a d i e r mit der Regierungsbildung betrauen werde. Die Regierung Daladier würde sich als Uebergangskabinett vorstellen. Diese Regierung wird, wie man hört, von der Kammer die gleichen wirtschaftsdiktatorischen Maßnahmen verlangen, wie ihre Vorgängerin. Einem Kabinett Daladier würde der Senat die Zustimmung zu den Finanzplänen nicht verweigern. Auf Grund dieser Pläne soll der Versuch gemacht werden, die Finanzen innerhalb von drei Monaten zu sanieren, die eigentliche Reorganisation der Finanzen und der Wirtschaft auf breiter Basis würde jedoch die neue Regierung der nationalen Union durchführen.

Paris, 9. April. Der Sturz Blums hat die revolutionäre Stimmung der streikenden Arbeiterschaft nur noch verstärkt und die Marxisten hoffen, durch eine weitere Ausbreitung der Streiks zumindest eine Regierung der nationalen Konzentration zu verhindern. Am schwersten getroffen ist durch die Streiks die Rüstungs-

Ziehung am 13. und 14. April 1938 3266

## LOSE der Staatsklassenlotterie

kauft beim

### Bančno kom. zavod, Aleksandrova c. 40

Mit wenig Geld — großes Glück Solide Bedienung — größte Diskretion

Regierung erst um 16 Uhr. Das Palais Luxembourg war von allen Seiten durch Polizei und Mobilgarde vor etwaigen Angriffen und Demonstrationen der Marxisten abgeriegelt worden.

Als erster erhob sich der Mehrheitsberichterstatte des Finanzausschusses Abel Gardéy, der den Bericht verlas und den Antrag stellte, die Vorlage der Regierung abzulehnen. Dann ergriff Ministerpräsident Blum das Wort. Blum beschwor den Senat, daß er kein Recht besitze, die Regierung der Volksfront zu stürzen. Wenn der Senat dies doch tun sollte, so sei es fraglich, ob die Sozialisten in die in Vorbereitung stehende Regierung der nationalen Einigung eintreten würden.

Während der Ausführungen Leon Blums kam es zu heftigen Protestkundgebungen der Senatoren. Einmal mußte

industrie. Die Flugzeugfabriken haben in den letzten 14 Tagen nicht ein einziges Flugzeug herausgebracht.

Die Rechtspresse ergeht sich in schärfsten Angriffen auf Blum und die Kommunisten. Für heute sind große marxistische Protestkundgebungen angekündigt. Die Kommunisten haben an die Sozialisten die Forderung gerichtet, die Protestversammlungsaktion auf ganz Frankreich auszudehnen.

Paris, 9. April. Präsident L e b r u n hat die Demission des Kabinetts Blum angenommen und den Kriegsminister D a l a d i e r mit der Regierungsbildung beauftragt. Der designierte Ministerpräsident D a l a d i e r erklärte Journalisten, daß er seine Regierung spätestens bis Sonntag vormittags gebildet haben würde.

### Militärverschwörung in Kiew

Ein Kommandant sofort erschossen. — Einreise nach Sowjetrußland für die Nachbarländer vollständig gesperrt.

Warschau, 9. April. Das Blatt »Czas« meldet aus Moskau, daß die Behörden in Kiew einer umfangreichen Militärverschwörung auf die Spur gekommen seien. Der Führer der Verschwörer, der Kavalleriekommandant der Kiewer Garnison, Sakilara, ist auf der Stelle erschossen worden. Sakilara ließ zuvor zwei politische Kommissäre, wie sie zur Ueberwachung der politischen Gesinnung der Offiziere bestellt werden, erschießen. Unter den Verhafteten befindet sich auch der Redakteur der Kiewer Militärzeitung »Krabnaja Armija«, Jakobow.

Warschau, 9. April. Die Sowjetkonsulate in Polen erhielten soeben den Auftrag, keinen Reisepaß für die Einreise nach Sowjetrußland mehr zu erteilen, da künftighin auch die Einreise aus den Nachbarländern der Sowjetunion verboten sei.

### Sic transit...

—i— Kürzlich ist in Kairo die Entscheidung gefallen, die dem Bild der ägyptischen Politik für die nächste Zeit das Gepräge gibt, die Entscheidung in dem ein halbes Jahr währenden erbitterten Konflikt zwischen der Krone und der zwei Jahre lang mächtigen, ja beinahe übermächtigen Wafd-Partei unter Nahas Pascha. Die ägyptische Nation hat das Urteil gesprochen. Es ist ein Urteil, das an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig läßt. Sie hat Nahas Pascha verurteilt, den Mann, der als Ministerpräsident den Traum der ägyptischen Unabhängigkeit verwirklicht, die Zurückziehung der englischen Truppen und die Abschaffung der fremden Vorrechte (Kapitulation) erreicht hat. Der Wafd, bisher mit 182 Sitzen die überwältigende Mehrheit im Parlament, kehrt mit nur 20 Mandaten wieder. Der neue Regierungschef Mohamed Mahmud, bisher Führer einer im Parlament ganz bedeutungslosen Minderheit, vereinigt 130 Mandate hinter sich und kann nur gestürzt werden, wenn die Par-

tei Nahas Paschas, die Unabhängigen mit 41 und die Sadisten Ahmed Mahers, von dem ehemaligen Ministerpräsidenten abgefallene Wafdisten, mit 73 Mandaten gemeinsam gegen die Regierung stimmen.

Selten ist ein unjübelter politischer Führer und nationaler Befreier so jäh in der Gunst des Volkes gefallen wie der alte Wafd-Führer. Als er, von Erfolg zu Erfolg auf der Leiter des ägyptischen Unabhängigkeitsstrebens steigend, von der Montreuxer Konferenz nach Kairo die Abschaffung der Kapitulationen mitbrachte, schienen ihm Jahre fruchtbarer unangefochtener Regierungstätigkeit bevor zu stehen. Das Uebermaß der Erfolge und des Glücks ist ihm zum Verhängnis geworden. Ein Polykrates-Schicksal! Allzu sehr vertraute er seinem Glückstern. Allzu sicher schritt er auf der Bahn persönlicher Alleinherrschaft in Partei und Staat, so daß ihm erst der König Faruk, dann seine engeren Parteifreunde, voran Ahmed Maher, und jetzt auch das Volk das Vertrauen entzogen.

Aber nicht nur Nahas Pascha, auch der Wafd als Anschauung und Partei ist besiegt. Die Niederlage einer Gruppierung, die stets mehr einem nationalen Glaubensbekenntnis als einer politischen Partei geglichen, hängt eng damit zusammen, daß mit der Erringung der Unabhängigkeit und Abschaffung fremder Vorrechte dem Wafd eine seiner wesentlichsten Lebensgrundlagen entzogen wurde. So lange Englands Hand sichtbar und schwer über dem Lande lag, konnte alles, die schlechte Bezahlung der Fellachen und der Arbeiter, die Belastung der Landeigentümer mit Steuern und Schulden, die schlechte Lage der von der Hand in den Mund lebenden Geschäftsleute auf die Fremdherrschaft, auf die Ausbeutung durch die Briten geschoben werden. Nach Montreux verfehlten solche Ablenkungsmanöver das Ziel. Innerpolitische Staatskunst trat in ihre Rechte. Als sich die Führer der regierenden Partei mit Ehren und Orden überhäufte, als auf die Arme und einfacher gestellte Parteifolgschaft gedrückt wurde, wie die Kabinettsmitglieder und reichen Bürger ein Monatsgehalt an den nationalen Verteidigungsfond zu überweisen, brach sich Auflehnung Bahn, hatte der Wafd verspielt.

Die Popularität des jungen Königs, mehr als verdoppelt durch die Hochzeit mit der jungen Farida, trug dazu bei, Mohamed Mahmud als dem Gefolgsmann der Krone im Volke den Rücken zu stärken. Nicht minder haben allerdings die Wahlmanöver der Regierung, etwa die Abhaltung der Wahlen in Oberägypten, niemals eine Hochburg des Wafd, eine Woche vorher, die Absetzung und Verjagung von Wafd-Mitgliedern aus Beamtenstellen das Ergebnis bestimmt. — Wird die neue Regierung England freundlicher sein als das Regiment Nahas Paschas? Man muß abwarten. Nahas, stets bedeutender in der Opposition als in der Regierung, schürt schon die nationale Flamme. Aber seine Gefolgschaft ist schwach und zersplittert.

### Ein jugoslawischer Vielfraß

40 Eier auf einen Sitz aufgegessen.

Zupanja, 9. April. Der 22jährige Anton Andjić aus Orašje ging um 15 Dinar die Wette ein, daß er 40 Eier aufessen und mit einem Liter Wein »begiesen« könne. In der Tat aß Andjić 20 hart gekochte Eier und 20 Eier in Form einer Eierspeise mit Brot und heißem Appetit auf. Dann trank er einen Liter Wein und strich die gewonnenen 15 Dinar ein mit dem Bemerkten, es sei dies der glücklichste Tag seines Lebens gewesen...

### Das Bayer-Großflugzeug in Zagreb

Zagreb, 9. April. Am 8. d. M. ist in Zagreb der große Eindecker Ju-Bayer der bekannten gleichnamigen chemischen Werke in Deutschland in Zagreb eingetroffen. An Bord des Flugzeuges, welches 2000 Kilogramm Medikamente für die Großdrogerien Mišković (Beograd), »Isis«, »Jugopharmacia« u. Rave A. G. in Zagreb mitbrachte, trafen auch der Verkaufsleiter für Mitteleuropa B r a u n und Flugkapitän S c h l a f k e ein. Das Flugzeug wird von drei BMW-



Motoren zu je 700 PS angetrieben und erreicht die Junkersmaschine 240 Stundenkilometer. Mit diesem Flugzeug ist es möglich, Medikamente in die durch Epidemien heimgesuchten Gegenden auf raschestem Wege zu befördern. Durch eine solche Flugzeugintervention der Bayer-Werke wurde vor 2½ Jahren eine Malaria-Katastrophe auf Ceylon verhindert.

1937 — ein Segensjahr für die jugoslawische Handelsschiffahrt.

Split, 9. April. Wie aus der Generalversammlung der Aktionäre des Jugoslawischen Lloyd A. G. hervorgeht, war das verflossene Jahr ein Segensjahr für die jugoslawische Schiffahrt. So betrug der vorjährige Reingewinn der genannten Gesellschaft nicht weniger als 35½ Millionen Dinar.

**Matuschka begnadigt.**

Budapest, 9. April. Reichsverweser v. Horthy hat von seinem Begnadigungsrecht Gebrauch gemacht und den berüchtigten Eisenbahnattentäter von Bia Torbagy und Jüterbog, Silvester Matuschka, zu lebenslanglichem Kerker begnadigt.

**Vertiefung des Panamakanals aus militärischen Gründen.**

Washington, 8. April. Die amerikanische Regierung hat den Beschluß gefaßt, 200 Millionen Dollar für die Vertiefung und Verbreiterung des Panama-Kanals zu bewilligen. Durch diese Maßnahme soll den im Bau befindlichen 45.000 Tonnen-Schlachtschiffen die Passage ermöglicht werden.

**Der alten „Queen“ letzte Tochter**

**Eine Außenseiterin des englischen Königshauses**

Kürzlich feierte Prinzessin Louise, die letzte Tochter der Königin Viktoria ihren 90. Geburtstag. Nur wenig Eingeweihte wissen überhaupt von der Existenz dieses ältesten Mitgliedes des englischen Königshauses, das in stiller Abgeschiedenheit den Kensington-Palast bewohnt.

Prinzessin Louise hat den Geburtstag in völliger Einsamkeit verlebt. Nur ihr Bruder, der 88jährige Earl of Connaught, und einige andere Mitglieder der englischen Königsfamilie machten ihr ihre Aufwartung. Das Leben ist an diesem Ehrentag der Prinzessin genau so ruhig vorübergegangen, wie an den anderen Tagen der letzten Jahre. Nicht einmal eine Festtafel hat es gegeben.

Diese »Geburtstagsfeier« paßte so recht zu der Lebensart der greisen Prinzessin. Sie hat wohl mehrmals berühmten Malern Porträt gesessen, ist aber nur selten photographiert worden und rühmt sich, daß man sie niemals erkennt, wenn sie sich bei seltenen Gelegenheiten an die Öffentlichkeit begibt. Früher lebte sie unter dem Namen einer »Mrs. Campbell«, vor allem, wenn sie auf Reisen war.

**Sie bekehrte die ärgsten Weiberfeinde...**

Im Revolutionsjahr 1848 geboren, hat Prinzessin Louise auch manche Tradition der königlichen Familie revolutioniert u. modernen Anschauungen angepaßt. Besonders Aufsehen erregte ihre Heirat im Jahre 1871, denn Prinzessin Louise war die erste Prinzessin des englischen Königshauses, der man die Erlaubnis gab, nicht »standesgemäß« heiraten zu müssen. Ihr Auserwählter war »nur« ein Marquis, der später allerdings den Titel eines Herzogs von Argyll erhielt.

Prinzessin Louise galt in ihrer Jugend als eine ausgesprochen schöne Frau, und sie darf sich rühmen, daß sie eine der wenigen war, die der verschworene Weiberfeind Carlyle, unter den zeitgenössischen oder historischen Frauengestalten gelten ließ. »Ungewöhnlich hübsch und auch mutig« äußerte sich der Dichter über Prinzessin Louise.

Noch immer bewahrt sich die letzte überlebende Tochter der »alten Queen« ihren unkonventionellen Geist. Welches Mitglied des englischen Königshauses würde es wagen, im Taxi auszufahren? Prinzessin Louise findet nichts dabei. Es steht ihrem Haushalt nur ein Auto zur Verfügung, d. vollauf genügt, da sie den Kensington-Palast selten verläßt. Eines Donnerstags nun wollte sie einen Besuch machen. »Soll ich den Wagen bestellen, Madame?« fragte der Haushofmeister. »Sie wissen doch, daß der Cahuffeur heu-

**Ungarns Gesetzgebung auf neuen Wegen**

**DIE PARLAMENTSSSESSION GESCHLOSSEN. — EINE REIHE VON NEUEN GESETZEN.**

Budapest, 9. April. Das ungarische Abgeordnetenhaus hat gestern eine Session geschlossen und ist auf unbestimmte Zeit vertagt worden. Die letzte Sitzung hatte den Charakter einer ungewöhnlichen Manifestation. Die Regierung unterbreitete dem Hause eine Reihe von Gesetzen, die die Anerkennung des innerpolitischen Kurses bedeuten. U. a. wurde dem Parlament ein Gesetz unterbreitet, welches die Regierung zur Reorganisation und Modernisierung der Wehrmacht ermächtigt, ferner zum Ausbau des Straßennetzes, der Eisenbahnen usw. Die nötigen Kredite sollen durch eine 400 Millionen Pengö Innenanleihe, der Rest

aber durch eine einmalige Vermögensabgabe aufgebracht werden. Sodann wurde das Judengesetz unterbreitet. Das Gesetz läßt die Beteiligung von Juden in Berufen in der Industrie, Presse, Theater, Rundfunk, Film usw. nur bis zu 20 Prozent vor und nennt sich »Gesetz zur Aufrechterhaltung des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Gleichgewichtes«. Der Justizminister unterbreitete ein Gesetz über die Pressekontrolle, welches die Dirigierung der Presse durch die Regierung ermöglicht. Der Finanzminister unterbreitete schließlich das Budget, welches nach vielen Jahren einen kleinen Ueberschuß ausweist.

**Stirbt die Inselbevölkerung des Pazifik aus?**

**REPORTAGE AUS DEM STILLEN OZEAN**

**Insel Jap (ATP.)**

Schon öfters wurde von Fernostreisenden die Feststellung gemacht, daß die Inselbevölkerung des Pazifik in erstaunlichem Abnehmen begriffen ist. Die Einwohnerzahl der Salomoninseln ist auf ein Viertel zusammengeschrumpft. Die Marianen, die vor dem Kommen der Fremden hunderttausend Einwohner hatten, werden zur Zeit kaum noch von dreitausend Menschen bewohnt. Die Eingeborenenbevölkerung der Marshallinseln, die sich, bevor die Deutschen die Inseln im Jahre 1885 in Besitz nahmen, auf fünfzehntausend belief, hat um ein Drittel abgenommen. Tod und Verheerung auf Haiti bewegt einen dortigen Dichter zu der Klage, daß sein Volk gleich fallenden Blättern oder sinkendem Sand vergehen müsse.

Welches sind die Ursachen des allgemeinen Bevölkerungsrückganges der Inseln des Stillen Ozeans?

Jap und benachbarte Inseln mögen hier als Beispiel dienen. Jap ist besonders interessant, weil die Ursachen hier ungewöhnlich klar zutage liegen. Die Insel gehört zu den Karolinen, die als Völkerbundsmandat von den Japanern verwaltet werden. Die Bevölkerung Japs ist von etwa 13.000 (in der Frühzeit der spanischen Herrschaft) auf die heutige Zahl von 6600 zurückgegangen. Ist dies die Schuld des weißen Mannes?

**Erzürnte Geister müssen versöhnt werden.**

Der Weiße ist nicht schuld daran, daß die Kanaken von Jap die Leiche eines toten Hüpflings waschen und dieses Wasser dann trinken, weil sie glauben, daß dadurch die Stärke des großen Mannes auf sie übergehe; der Weiße hat die Eingeborenen auch nicht gelehrt, einen Fieberkranken ins Meer zu tauchen, oder einen an Schüttelfrost Leidenden vor ein offenes Fenster zu legen.

Die Heilmittel der Eingeborenen werden sehr oft durch Aberglauben unwirksam gemacht. Die Heilmethoden hängen nicht so sehr davon ab, welches Leiden der Kranke hat, als davon, wie er zu den Leiden kam. Wenn jemand z. B. die Rip-

pe gebrochen hat, muß der Medizinmann zunächst wissen, wie es dazu kam. Fiel eine Kokosnuß auf ihn, als er unter einem Baume lag, so bekommt er die Arznei; ist er gefallen und hat sich an den Steinen verletzt, bekommt er etwas ganz anderes. Mit anderen Worten, das Heilmittel ist nicht speziell dazu bestimmt, eine gebrochene Rippe in Ordnung zu bringen, sondern einen erzürnten Geist zu versöhnen. Und da die Geister von Kokospalme und Stein verschieden sind, müssen auch verschiedene Heilmittel angewandt werden.

Freier Geschlechtsverkehr in frühem Alter und anomale geschlechtliche Gepflogenheiten machen die Männer zeugungsunfähig und die Frauen unfruchtbar. Vierzig Prozent der Frauen bringen nie ein Kind zur Welt, und andere haben zeit ihres Lebens nur eins oder zwei.

Sodann die Streitfrage der Bekleidung. Die ultravioletten Strahlen haben die zivilisierte Welt im Sturm genommen. Sonnenbäder sind die große Mode. Siedlungen der Nacktkulturaposteln blühen. Badeanzüge werden immer tiefer geschnitten.

Ich erinnerte Dr. Nagsaki, den Leiter des Krankenhauses in Jap, an diese Tatsachen. »Warum«, fragte ich, befürworten Sie denn Kleider für die Eingeborenen? »Die ultravioletten Strahlen sind wertvoll«, sagte er, »aber in diesen Breitengraden und beim Leben im Freien bekommt jedermann im allgemeinen reichlich ultraviolette Bestrahlung, selbst bei leichter Bekleidung. Andererseits ist die bloße Haut Hautkrankheiten ausgesetzt, und an kühlen, regnerischen Tagen erkältet man sich leichter, wenn man unbekleidet ist. Insbesondere schwache Kinder brauchen irgendeinen Schutz. Bronchialbeschwerden sind zum Teil eine Folge des Fehlens von Kleidern.«

Unter dem Palmblättdache...

Den Fremden trifft keine Schuld an dem feuchten, schwarzen Loch von Haus, in dem die Jap-Familie zu wohnen beliebt. Die kleinen Türfenster mit davorhängenden Läden gleichen halbgeschlossenen Augen. Durch diesen schmalen Schlitz dringt wenig Licht hinein. Bei schlechtem Wetter ist das Haus fast luftdicht verschlossen, wie eine Trommel. Die Luft — wenn man sie überhaupt noch so nennen kann — wird ein dicker Brei von Rauch, Feuchtigkeit und menschlicher Ausdünstung. Das riesige Palmblättdach ist ein Feuchtigkeitsbehälter. Der Fußboden besteht als Holzstangen, auf denen die Familie wie auf einen Bratrost liegt, wobei die Erddünste durch die Spalten emporsteigen. Kein Wunder, daß der durch die Dschungel Reisende, der wissen möchte, ob ein Haus in der Nähe ist, haltmacht und horcht, ob er jemanden husten hört.

»Kulturträger« am Werk.

Diese Achtlosigkeit der Eingeborenen ist allerdings ein paar tausend Jahre alt. Hätte sie genügt, die Rasse auszutilgen,



»Das neue Hemd ist schon faden-scheinig! Wie ist das nur möglich?« Schlechte Seife macht kräftiges Rüppeln und Reiben, ja sogar Bürsten notwendig, bevor sie nur ein wenig auswäscht. Daher ist es vorteilhaft immer und regelmäßig mit der verlässlichen guten Zlatorog-Terpentineife zu waschen, die rein und schnell wäscht, dabei aber die kostbare Wäsche schont. 2084

**TERPENTIN-SEIFE Zlatorog**

dann wäre dies schon längst geschehen. Die polynesischen Völkerschaften hätten sich nicht vermehrt und sich nicht von Südostasien über die ganze große Inselwelt des Stillen Ozeans ausgebreitet. Es handelt sich hier um eine lebenskräftige Rasse, daß es mehr als ihrer eigenen Torheiten bedurfte, um sie zum Aussterben zu bringen.

Dunkle, feuchte Stuben, richteten so lange keinen großen Schaden an, bis die Spanier die Tuberkulose auf die Inseln brachten. Diese Krankheit fand in den Lebensverhältnissen der Kanaken einen günstigen Boden. Heute ist die Tuberkulose Ursache von mehr als 50 Prozent der Todesfälle. Die niedrige Geburtenziffer fällt ebenfalls größtenteils den Fremden zur Last. Denn die Geschlechtskrankheiten spielen bei der Unfruchtbarkeit der Frau eine große Rolle.

Der Schaden, den der weiße Mann angerichtet hat, ist auf den Karolinen von dem gelben Mann unbeabsichtigt fortgesetzt worden. Was wird aber dagegen unternommen?

**Maßnahmen für die Volksgesundheit.**

Die sanitären Verhältnisse werden mit aller Macht verbessert. Die Eingeborenen werden veranlaßt, zementene Wasserzisternen zu bauen und die Häuser mit Eisenblech zu decken, von dem das Regenwasser in die Zisternen fließen kann. Aerzte fahren in Motorbooten von Insel zu Insel, um durch gemeinverständliche Vorträge und Vorführungen von Filmen unter den Eingeborenen die Grundbegriffe der Gesundheitspflege zu verbreiten.

Es werden Musterhäuser gebaut, von denen es auf Jap bereits einhundert gibt. Ihre Zahl nimmt jährlich um dreiBig zu. Die Regierung zahlt die Hälfte der Kosten. Das Dach besteht nicht aus Blattwerk, sondern aus Wellblech; es sind richtige Türen und Fenster da und auch ein fester Fußboden. Doch schlafen die Bewohner dieser Häuser nicht mehr auf dem Fußboden, sondern in Betten. Mit der vielgerühmten Romantik ist es allerdings bei diesen Musterhäusern vorbei. Es sind sehr nüchterne eisenbedeckte Holzkisten auf Stützpfehlern. Für den Dichter, den Maler und den Photographen ist es ein schwach. Trost, daß diese Häuser in bemerkenswerter Weise zur Gesundheit der Eingeborenen beitragen.

Doch in all diesen hygienischen Maßnahmen, deren Aufgabe es ist, Menschen leben zu retten, steckt ein guter Teil Ironie. Denn für die Insel Jap ist sowohl eine Abnahme als auch eine Zunahme der Bevölkerung von Uebel. Eine Abnahme mag ein völliges Auslöschen der Bevölkerung zur Folge haben, eine Zunahme kann hingegen zur Uebervölkerung dieser kleinen Inseln und zur Wiederkehr der gräßlichen Armut, des Hungers und Haders jener Tage führen, in denen die Bevölkerungszahl doppelt so groß war als jetzt.

Jap wird sich glücklich schätzen können, wenn das Schicksal ihm eine Art biologischen Gleichgewichts beschert, ein Kompromiß zwischen der Gefräßigkeit des Todes und den Bemühungen der Aerzte, so daß seine Bevölkerung ungefähr konstant bleiben kann.



# Aus Stadt und Umgebung

Samstag, den 9. April

## Eine neue Villenkolonie in Maribor-Süd

ERFOLGREICHE AKTION DER ANGESTELLTEN DER STADTBETRIEBE. — SELBSTHILFE — EIN PROBATES MITTEL. — VOR DER VERBAUUNG DER ROSENBERG-PARZELLEN.

Als vor einigen Jahren die schöne Villenkolonie in Maribor-West — wie die neue Siedlung südlich der Vrbanova ulica und der Kamnica-Allee allgemein genannt wird — entstand drückte sie der ganzen dortigen Gegend einen besonderen Stempel auf und trug zur Verschönerung der ganzen Karntrnervorstadt nicht wenig bei. In den nächsten Jahren wird die Siedlung durch die Verbauung der an geschlossenen Gründe der ehemaligen Meierei der Wein- und Obstbauschule, wo gegen 100 schmucke Villen errichtet werden sollen erweitert werden.

Maribor-West ist in der Frage der Siedlungstätigkeit in den letzten Jahren in ihrer dominierenden Stellung ein gefährlicher Konkurrent entstanden. Im Magdalenviertel schieben in der Gegend der Betnavska cesta schmucke Ein- und Zweifamilienhäuser wie Pilze aus dem Boden und bilden den Grundstock für den neuen Stadtteil Maribor Süd, der sich seinem Vorbild im Westen bereits würdig zur Seite stellen kann. Bisher ist das Bild noch nicht einheitlich, zwischen der neuen Siedlung und dem nördlichen Teil des Magdalenviertels klafft noch eine große Lücke, deren Verbauung jedoch schon im Herbst eingesetzt hat.

Es handelt sich hier um den ausgedehnten ehemaligen Rosenberg-Besitz zwischen der Betnavska und der Tržaška cesta, der im Vorjahr von der Stadtgemeinde erworben und parzelliert worden ist. Hier werden gegen hundert hübsche Wohnhäuser, größtenteils einstöckige errichtet werden. Dadurch wird die bisherige Zerrissenheit des Stadtbildes verschwinden und der ganze Stadtteil wird ein einheitliches Ganzes darstellen. Wenn nicht alle Anzeichen trügen, wird die Verbauung der Rosenberg-Parzellen schon heuer ein gutes Stück gediehen sein. In Vorbereitung befindet sich die Erbauung einer Gruppe von nicht weniger als 30 Häusern, die auf dem Prinzip der Selbsthilfe aus dem Nichts entstehen sollen.

Wie schon berichtet, wurde diese Tage die Baugenossenschaft der Angestellten der Stadtbetriebe registriert. Die Mitglieder gehen rasch ans Werk und haben bereits große Erfolge

zu verzeichnen. Die Entscheidung über das Gelingen des Werkes, das auch vom Standpunkt der Arbeitsbeschaffung für die Draustadt von größter Wichtigkeit ist, liegt jetzt in den Händen der Stadtväter.

Der Baugenossenschaft ist die Vorstreckung der Mittel zu einem angemessenen Zinsfuß bereits in Aussicht gestellt worden. Die Stadtgemeinde kann ihren Angestellten keine billigen Wohnungen verschaffen, sie kann jedoch den Erfolg der von ihnen im Wege der Selbsthilfe eingeleiteten Aktion durch weitestgehendes Entgegenkommen, ohne jeglicher Belastung ihres Säckels, sicherstellen. Durch die Uebernahme der Bürgerschaft für die aufzunehmenden Kredite sind die Mitglieder der Sorgen um die Realisierung ihres Planes los und können mit beschleunigtem Tempo an die Durchführung der Idee schreiten.

Die Gemeinde geht bei der Gewährung der Garantie, die sie ja in den vergangenen Jahren schon so oft gewährt hat, kein Risiko ein, da die vorgestreckten Gelder im Neubau genügend sichergestellt sind. Nach neuen Häusern und besonders nach billigen Wohnungen herrscht in Maribor nach wie vor eine große Nachfrage. Nach dem Amortisationsplan übersteigen die Annuitäten keineswegs die Wohnungsmiete, die der Bauinteressent im fremden Hause ohnehin aufbringen muß. Mit anderen Worten: das Mitglied entrichtet eine verhältnismäßig niedrige Miete, und erhält nach einer Reihe von Jahren als Belohnung dafür das ganze Haus als sein unbestrittenes Eigentum.

### Nada Branković kommt nach Maribor!

Wie bereits berichtet, gibt die berühmte 13jährige jugoslawische Klaviervirtuosin Nada Branković am 9. Mai l. J. im Union-Saal ein Konzert, für das schon heute in allen musikliebenden Kreisen das größte Interesse herrscht. Die Vortragsfolge des Konzertes umfaßt Werke von Beethoven, Scarlatti, Schumann, Chopin, Debussy, Liszt usw. Die im wahren Sinne des Wortes jugendliche Pianistin ging aus dem Internatio-

nen Wettbewerb in Wien 1936 als Preisträgerin hervor. Nachstehend sei nur eine von den zustimmenden zahlreichen Kritiken der Wiener Presse wiedergegeben, und zwar die Rezension des »Neuen Wiener Abendblattes«, in der es u. a. heißt: »Ihre hochentwickelte Grifficherheit, ihr überaus kräftiger Anschlag ließ nie auf ein Alter von 13 Jahren schließen, und auch ihre natürliche Musikalität ist von erstaunlicher Fröhlichkeit. Trotzdem hat Nada Branković den Reiz der Naivität in ihrem Spiel, und sie bewahrt ihn selbst dort, wo sie vor schwere, ja vielleicht allzu schwere künstlerische Aufgaben gestellt wird. Die rapide Entwicklung der jungen Musikerin wird gewiß die vielfältigen, ganz außerordentlichen Kräfte ihrer Begabung zu organischer Einheit verbinden, da sich ihre Persönlichkeit bereits jetzt in unverkennbarer Weise ankündigt.«

### Zora Klavžar zum Abschied!

Dieser Tage trat die Direktorin der Mädchenbürgerschule A. M. Slomšek in Maribor, Frau Zora Klavžar in den wohlverdienten Ruhestand. Diese verdienstvolle Pädagogin, einst Uebungsschullehrerin in Görz, mußte während des Krieges die Stadt ihres Wirkungskreises verlassen und teilte das bittere Los der Heimatlosen, bis das Ende des Weltkrieges ihrem unruhigen Leben ein Ende bereite und sie in Maribor eine zweite Heimat fand. Im geschichtlichen Jahre 1919 wurde sie zur Direktorin der Mädchenvolks- und Bürgerschule ernannt. Fremdes Land und Volk, Nachkriegswehen bedeuteten eine schwere Aufgabe, die zu überwäligen war. Zora Klavžar verstand sie zu lösen. Heute nach 19 Jahren ihres Wirkens kann sie mit Befriedigung auf die Früchte ihrer rastlosen Arbeit, ihres nimmermüden Eifers, ihres Bienenfließes zurückblicken. In all den Jahren war sie nicht nur eine vorbildliche Lehrerin, sondern auch eine mit großem Verständnis für die Jugend ausgestattete Erzieherin. Durch Güte trachtete sie die Schülerinnen in richtige Bahnen zu lenken, besuchte ihre Heimstätten, half wo es nötig war und ebnete auch späterhin den Lebensweg so mancher Schülerin. Die ihr anvertraute Volksbildungsstätte aber gestaltete sie aus und brachte es dahin, daß die Anstalt heute über modern ausgestattete Lehrräume, eine reichhaltige Bibliothek, ein Schulbad, eine wohleingerichtete Schulküche und EBraum verfügt. Dies nur einige von den vielen Neuerungen unter ihrer Leitung. Ihr Scheiden aus dem verantwortungs-

vollen Amte begleitet der aufrichtige Dank aller, denen sie Vorgesetzte, Lehrerin und Beraterin war. Möge sie auch fernhin ihre Kräfte der Jugend widmen, die gerade in der heutigen Zeit so dringend der Führung bedarf.

M. S.

m. Erwiderung auf eine öffentliche Anfrage. Die Antituberkulosenliga in Maribor wurde kürzlich öffentlich aufgefordert, eine Erklärung darüber abzugeben, wie sie ihre heurige Antituberkulosenwoche zu gestalten denke. Auf diese Anfrage beehrt sich die genannte Liga der P. T. Öffentlichkeit mitzuteilen, daß zu diesem Zweck ein Sonderausschuß eingesetzt wurde, der diese Frage zu prüfen, zu planen und zu verwirklichen hat. Da sich jedoch die Liga im Hinblick auf den Charakter ihrer Tätigkeit in der Öffentlichkeit nicht in Veranstaltungen mit bestützendem Charakter einlassen kann, ist die Aufgabe des Veranstaltungskomitees verhältnismäßig schwierig. Die Liga wird deshalb dankend alle diesbezüglichen Vorschläge und Ratschläge aus der Öffentlichkeit entgegennehmen. Sie begrüßt wärmstens die erfreuliche Initiative aus den Reihen der Stadtbewohner, die den Asylfond schon Jahr für Jahr unterstützen. Nach dem Einlangen der Vorschläge und nach der Fertigstellung der Vorbereitungen von seiten des Veranstaltungskomitees wird das Programm der kommenden Antituberkulosenwoche veröffentlicht werden. — Die Antituberkulosenliga in Maribor.

m. Das Museum vor der Uebersiedlung. Die Arbeiten an der Adaptierung der Burg schreiten rasch vorwärts und dürften in einigen Wochen in der Hauptsache beendet sein. Das Museum, das in den neuen Räumen der Burg untergebracht wird, beginnt in der nächsten Woche mit den Vorbereitungen für seine Uebersiedlung. Deshalb bleibt es morgen, Sonntag, zum letzten Mal für den Besuch in seinen bisherigen Räumen geöffnet. Seine Pforten wird das Museum erst nach vollzogener Uebersiedlung in die Burg öffnen. Das alte Museum wird bekanntlich in die Polizeikaserne umgewandelt werden.

m. Betriebsvertrauensleute aller Maribor-Fabriken, Achtung! Die Antituberkulosenliga in Maribor lädt alle Betriebsvertrauensleute der hiesigen Fabriken zu einer Montag, den 11. d. M. um 19 Uhr im großen Saal der Arbeiterkammer (Sodna ul. 9-II) stattfindenden Besprechung ein. Es handelt sich um die Mitwirkung der gesamten Arbeiterschaft bei der Abhaltung der diesjährigen Antituberkulosenwoche (vom 1. bis 8. Mai). Da es dringend notwendig ist, daß zwischen der Arbeiterschaft und der Antituberkulosenliga engere Beziehungen herrschen, wird den Vertrauensleuten die vollzählige Teilnahme an der Zusammenkunft empfohlen.

m. Fremdenverkehrskurse werden gegenwärtig in Nordslowenien von der Bahnverwaltung unter der Mitwirkung des Mariborer Fremdenverkehrsverbandes

## KULTUR-CHRONIK

### Sinfoniekonzert der „Glasbena Matica“

Die »Glasbena Matica« gab Montag, den 4. April ihr erstes Sinfoniekonzert dieser Saison mit Orchester- und Chorwerken. Das Programm gab die Bedingungen, auch ein Publikum anzulocken, das weder aus raffinierten Neuheiten Gefallen findet, noch allzu »historische« Musik hören will, zudem hatte es die Eigenschaft, kurz und bündig zu sein, und doch war der Besuch mehr als schlecht.

Es ist oft genug die Schuld auf das Publikum geschoben worden, allzu oft wurde ihm vorgehalten, es sei zu sehr im größten Alltag verstrickt. Es mag ja ein großer Teil dieser Vorwürfe gerechtfertigt sein; aber es hat keinen Zweck, mit erhobenem Zeigefinger Ermahnungen zu erteilen, solange nicht die Berufenen vorangehen. Wenn eine Kritik dem Publikum bei jedem anspruchsvollen Konzertprogramm vorsagt, es sei zu wenig reif für solche Musik, in solch kleiner Stadt fänden sich zu wenig Hörer — derlei Konzerte ernstester Art, so nimmt es dann nicht Wunder, daß sich allmäh-

lich auch bei den Ambitionierteren aus der Schar der Konzertbesucher eine gewisse Gleichgültigkeit und Musikflucht einzunisten beginnt. Was man immer wieder hört, an das glaubt man schließlich, und so kann es dazu kommen, daß die Zuhörerschaft auch bei Konzerten ausbleibt, deren Programm der Kritik weniger »schwer« erscheint. Schade um die Stimmung im Saal, schade um die aufgeführten Werke.

Da war zuerst die wunderbare 2. Sinfonie von Brahms, ein Werk der Besinnlichkeit des innigsten Gefühls, in einer starken Schaffenszeit entstanden, mitten in einer Flut anderer herrlicher Kompositionen, wie die G-dur-Violinsonate, das Violinkonzert etc. An die Ausführenden stellt das Werk große Anforderungen, da ihm ein eigentliches Scherz fehlt. An seiner Stelle steht ein besinnliches Stück, das nach dem Vorbild des mittleren Beethoven eher Menuettcharakter hat. Da heißt es dann die Ecksätze scharf zusammenhalten, um nicht eine von Brahms ganz ungewollte Grauin-Grau-Malerei entstehen zu lassen. Beim letzten Satze — im Gegensatz zum ersten, dessen Tempo nicht ganz ausreichend war — gelang auch Dirigenten und Orchester eine frische Lebendigkeit, die über einzelne Unsicherheiten

in den durchführungsartig gearbeiteten Teilen hinwegsehen ließ, da das Ganze Aufschwung hatte. Wirklich geschadet hat dem Klangbild dieser Sinfonie nur die Ungleichheit der Klangkörper. Für ein Dilettantenorchester ist der Streichapparat entschieden zu schwach besetzt; dies führt zu einem Vorherrschen des Blechs, das gerade bei Brahms recht störend wirkt. Hier wäre es am Platz, den jüngeren Nachwuchs einzusetzen, dem auch zugleich ein Nutzen für seine musikalische Routine und Geistesgegenwart aus dem Orchesterspiel erwachsen muß; also zwei Gewinne auf einmal.

Das Mittelstück des Abends bildete ein Chorwerk von Anton Foerster »Die Türken auf Slevica«. Es dürfte aus dem Programm der ursprünglich geplanten Foerster-100-Jahrfeier übernommen worden sein; dementsprechend war es auch das weitaus bestestudierte Werk des Konzertes. Der an Zahl verhältnismäßig kleine Sängerkhor hatte eine ganz ausgezeichnete Klangfülle, die durch die Schönheit der Solostimmen der Herren Zivko und, vor allem des wunderbar weichen Baritons des Herrn Faganelli noch unterstützt wurde. Auch das Orchester wirkte hier ausgesprochen gut. Der Dirigent, Herr Kozina, brachte eine Leistung zustande, die durch wohl-

bedachtes Abwägen der Einzelteile und der künstlerischen Wirkung im allgemeinen dem Werk zu einem schönen Gelingen verhalf, was auch in dem warmen Beifall der Zuhörerschaft als Echo zum Ausdruck kam.

Das Werk selbst ist nicht revolutionär vorwärtsdrängend, doch gute musikalische Arbeit, auf dem Grund und Boden der romantischen Chormusik gewachsen. Es hält sich im ganzen schlicht, was sehr zu seinen Gunsten spricht. Stark ist vor allem der Beginn und alle Stellen, an denen es seine Kraft aus dem bodenständigen Volkslied holt. An einzelnen Stellen sind mit sicherer und sparsamer hand tonmalische Effekte angebracht — ob vom Komponisten oder Bearbeiter bleibt offen — die den routinierten Orchestermusiker zeigen. Am schwächsten ist der Schluß und dies auch nur deshalb, weil er sich der Schlichtheit begibt, die diese immer wiederkehrende Textstelle sonst an sich hat. Im ganzen ist der Eindruck aber erfreulich und die Ausführung war vor allem sehr gut, meiner Meinung nach die beste künstlerische Leistung des Abends.

Hingegen krankte das Meistersingervorspiel wieder an der Unausgeglichenheit des Orchesterklanges, so daß es nicht ganz den Eindruck machte, der be-



**Slovenien ladet Sie ein!**



**Dobrna pri Celju**

400 m Seehöhe, 500 Jahre alter Kurort. Eines der schönsten Bäder Jugoslawiens. Jagd und Fischerei. Autobus-Ausflüge. Große Heilerfolge bei Herz-, Nerven- und Frauenkrankheiten. In der Vor- und Nachsaison Pauschalreisen zu 1100 bis 1650 Dinar. Prospekte direkt oder bei »Putnik«.

des abgehalten. Bisher fanden solche Kurse in Ptuj und Sv. Lovrenc am Barchern statt. Die Vortragenden sind der Banatsreferent für Fremdenverkehr Sotler, der Direktor des »Putnik« Loos, der Leiter des Gesundheitsheimes Dr. Vrtovec, Direktor Lapp aus Ljubljana und Fachlehrer Klasek. Das Programm der Vorträge bilden: Organisation und Leitung des Fremdenverkehrs, Propaganda, Hygiene, Verschönerung, Einrichtung der Gaststätten usw. In den nächsten Tagen werden Kurse in Slovengradec und Dravograd abgehalten werden, während andere Orte später an die Reihe kommen.

m. Der Stadtkommandant als Protektor unserer Segelflieger. Der Mariborer Stadtkommandant Brigadegeneral C. Stanojlović hat das Protektorat über die Segelflugschule des Mariborer Aeroklubs übernommen. Damit wurde unseren unermüdetlich wirkenden Segelfluggpionieren eine schöne Anerkennung zuteil.

**DEIN LEBEN UND DEIN HAUS VERSICHERE BEI KRAUS!**

Inspektor der Zednjena zavarovalnica d. d. (Vardar), Maribor, Vetrinjska ulica 11, Tel. 2730, neben Firma Weisk.

m. In knappen drei Tagen und zwar am 13. d. beginnt die neue Spielrunde der staatlichen Klassenlotterie. Wieder wird sich vielen glücksuchenden Menschen die Gelegenheit bieten, ihrem Leben eine neue und glücklichere Richtung zu geben, gelangen doch im Laufe der neuen Spielrunde nicht weniger als 65.000.000 Dinar an großen und kleinen Treffern zur Verteilung. Wer noch kein Los besitzt, wende sich unverzüglich und vertrauensvoll an unsere besteingeführte Glücksstelle und bevollmächtigte Hauptkollektur Bankgeschäft Bezjak, Maribor, Gosposka ulica 25 (Tel. 20-97), wo die Glücksgöttin schon so manchem Spieler zugelächelt hat.

m. Die Plakatentwürfe für die diesjährige Mariborer Festwoche sind im Hofsalon des Hotels »Zarecek« (Eingang von der Volkmerjeva ulica) ausgestellt und können noch heute und morgen be-

absichtigt war: Krönung und festlicher Ausklang zu sein. Der Gedanke ist gewiß schön und verführerisch, ein solches Werk mit seinem glanzvollen Aufschwung aufzuführen. Im ersten flüchtigen Bedenken scheint es noch ein weiterer Vorteil, daß es ein sogenannter »Publikumsschlager« ist, von sämtlichen großen Dirigenten und berühmten Orchestern an Stellen eingesetzt, wo es gilt, besonderen Glanz zu entfalten. Aber das Werk hat bei näherem Ansehen seine Tücken wie ein solistisches Virtuosenstück: Es wirkt nur dann so mitreißend, wenn dem Hörer die gewaltigen Schwierigkeiten, die es birgt, gar nicht zum Bewußtsein kommen, aber wehe, wenn die Ausführung auch nur guter Durchschnitt ist! Da klingt auf einmal mühselig und verworren, was hinreißend humoristisch gedacht ist. Wo der Hörer aber einmal Mühe merkt, ist es mit aller Festlichkeit zu Ende. Anlage und gedankliche Konzeption unserer Aufführungen waren gut, aber es waren offensichtlich die Schwierigkeiten des Mittelteils unterschätzt worden und dann fehlte wahrscheinlich schon die Zeit, durch intensives Studium dieser Erkenntnis den Grund zu nehmen. Anfang und Schluß gelangen gut und hier stürzte das Ueberwiegen des Blechs auch

sichtigt werden. — Die Jury hat ihre Arbeit beendet und nachstehenden Künstlern die Preise zugedacht: Den ersten Preis erhielt Herr Josef Klasek aus Slovenska Bistrica für den Entwurf unter dem Motto »3-5-7«, den zweiten Preis im Betrage von 1000 Dinar erhielt der Hochschüler Mirko Vahar aus Zagreb, den dritten Preis (500 Dinar) der Graphiker Trpin aus Ljubljana und den vierten Preis (300 Dinar) der graphische Zeichner Rudolf Gorjup aus Maribor.

m. Appell an die Arbeitgeber. Die Antituberkulosenliga in Maribor hat für Montag, den 11. d. die Betriebsvertrauensleute aller hiesigen Fabriken zu einer Zusammenkunft zwecks Besprechung über die diesjährige Antituberkulosenwoche eingeladen. Die Arbeitgeber (Fabriksbesitzer) werden ersucht, den Vertrauensleuten Gelegenheit zu geben und an sie den Appell zu richten, an dieser wichtigen Zusammenkunft vollzählig teilzunehmen.

**Flugmeeting in Tezno**

GROSSE PROPAGANDAVERANSTALTUNGEN ANLÄSSLICH DES ZEHNJÄHRIGEN BESTANDESJUBILÄUMS DES MARIBORER AEROKLUBS. —

In diesem Jahre begeht der in der letzten Zeit recht agile Mariborer Aeroklub sein zehnjähriges Bestandesjubiläum. Aus diesem Anlaß veranstaltet der Aeroklub am 7. (bei schlechter Witterung am 15.) August i. J. ein großes Flugmeeting, an dem auch zahlreiche Militärflieger teilnehmen werden. Gleichzeitig wird eine Flugzeugausstellung (Flugzeuge, Modelle usw.) stattfinden, um unsere Öffentlichkeit insbesondere mit der Tätigkeit unserer heimischen Luftsportpioniere bekanntzumachen. Die vorbereitenden Arbeiten für diese beiden großen Veranstaltungen besorgt ein besonderer Ausschuß, der in der gestrigen Sitzung des Vorstandes des Aeroklubs folgendermassen zusammengesetzt wurde: Vizeobmann Verwalter Papov, Garnisonskommandant Oberstleutnant Maslač, Schriftführer Pivka, Kaufmann Fel-

din und cand. med. Kosak. In derselben Sitzung des Aeroklubs wurde auch die Konstituierung der neuen Vereinsleitung wie folgt vorgenommen: Präses Direktor Krejci, Vizepräsidenten Verwalter Papov und Ing. Slajmer, Schriftführer Pivka und Hribernik, Kassier Ostapovič. Neukooptiert wurden in den Ausschuß Heizhauschef Ing. Vidic und Ing. Vukadinovič. Ferner berichtete Obmann Krejci über den bereits in Angriff genommenen Bau des Hangars am Flugplatz in Tezno, der bis Ende Juni fertiggestellt sein muß. Mit der schon unumgänglich notwendigen Errichtung des Hangars erhielt unser Aeroklub anläßlich seines ersten Jubiläums das schönste Geschenk u. die Voraussetzung für eine ersprießlichere Tätigkeit in der Zukunft.

**Ihren Bedarf an Mänteln, Kleidern, Blusen**

sowie Strümpfen, Handschuhen und Modartikeln decken Sie am besten im

Spezial Damenmoden und Konfektionsgeschäft »GRETA«  
Grajski trg 1. (Grajski kino). 3311

m. Versetzung von Staatsanwälten. Staatsanwalt Franz Sever wurde von Maribor nach Ljubljana versetzt. Sein Nachfolger ist Staatsanwalt Dr. Albin Juhart aus Celje, während Staatsanwalt Dr. Julius Felaher von Ljubljana nach Celje versetzt wurde.

m. Mirko Jelačin in Maribor. Am Palmsonntag geht im Mariborer Theater Schubert-Bertés melodiose, immer wieder beliebte Operette »Das Dreimäderlhaus« in Szene, und zwar mit einem Gast, der von vornherein das Interesse des Theater-

publikums auf sich lenkt: Mirko Jelačin. Der Gast, der die Rolle des Schubert singen und spielen wird, verfügt über ein großes Repertoire, sein Auftreten in »Carmen«, »Dalibor«, »Evangelimann«, »Faust«, »Martha«, »Die verkaufte Braut«, »Rigoletto«, »Traviata« usw. ist seinerzeit auch von der ausländischen Presse vielfach gewürdigt worden, ganz besonders aber wurde Jelačins Rollenschöpfung im »Dreimäderlhaus« hervorgehoben: die Vollendung in der Maske, die spielerische Gestaltung und der lyrische Tenor. Der Künstler, der auch in Deutschland und in der Schweiz schöne Erfolge seines Wirkens zu verzeichnen hatte, wird den Abend sicherlich zu einem Erlebnis der tragischen Figur Schuberts gestalten. Dem Gastspiel wird in allen Publikumskreisen mit großem Interesse entgegengesehen.

Osterkarten Besichtigen Sie die Auswahl bei F. Novak. Gosposka ulica 9.

m. In der Volksuniversität spricht am Montag, den 11. d. Dr. T. Teklić aus Zagreb über das Thema »Prešeren und Kranjčević«. Vor den Osterfeiertagen findet kein weiterer Vortrag statt.

m. Unter ehrender Beteiligung wurde am 7. d. M. auf dem Franziskaner-Friedhof in Pobrežje die sterbliche Hülle des Regierungsrates i. R. Blasius Bonča zu Grabe getragen. Nach der kirchlichen Einsegnung brachte der Männerchor des Gesangsvereines »Jadran« ein ereiferten Trauerchor zum Vortrag. Im Namen der Nachbarn des Verstorbenen fand Postsekretär i. R. Anton Kubzuzerz gehende Worte des Abschieds.

m. Für die Osterreisen nach Wien und Graz, die der »Putnik« vom 16. bis 18. (Fortsetzung Seite 6)

Die richtige Puderunterlage ist so wichtig für vollendetes Gepflegtsein!



**ELIDA IDEAL CREME**  
... durch Hamamelis so besonders wirksam

**Mariborer Theater**

**REPertoire.**

Samstag, 9. April um 20 Uhr: »Zwei Dutzend rote Rosen«. Ab. D.  
Sonntag, 10. April um 15 Uhr: »Zwei Dutzend rote Rosen«. — Um 20 Uhr: »Das Dreimäderlhaus«. Gastspiel Mirko Jelačin. Zum letzten Male. Ermäßigte Preise.

**Volksuniversität**

Montag, 11. April: Dr. T. Teklić (Zagreb) spricht über Prešeren und Kranjčević.

**Tan-Kino**

Union-Tonkino. Das größte Filmereignis aller Zeiten »Die gute Erde«, die majestätische Interpretation des berühmten gleichnamigen Romans von Pearl S. Buck in deutscher Sprache mit Luise Rainer und Paul Muni. Ein Film der Gegenwart, ein Film aktueller Probleme, welcher im Lebensroman Vang Lung die Tragödie und die großen Kämpfe des chinesischen Volkes zeigt. — Unser Osternprogramm: der Weltfilmschlager »Tarentela« mit Jeanette MacDonald.

Burg-Tonkino. Die langerwartete Erstausführung des zweiten Teiles des Prachtfilmes »Der Tiger von Eschnapur«, des packenden Großfilmes »Das indische Grabmal«. In den Hauptrollen La Jana, Hans Stüwe und Gustav Diesel. — In Vorbereitung der große Napoleon-Film »Gräfin Walewska« mit Greta Garbo und Charlie Boyer.

**Apothekennachrichten**

Vom 9. bis 15. April versehen die Mohren-Apotheke (Mag. Pharm. Mayer) in der Gosposka ulica 12, Tel. 28-12, und die Schutzengel-Apotheke (Mag. Pharm. Vaupot) in der Aleksandrova cesta 33, Tel. 22-13, den Nachtdienst.

**Radio-Programm**

**Sonntag, 10. April.**

Ljubljana: 8 Zitherduett. 9 Nachrichten. 9.15 Schallpl. 9.45 Predigt. 10 Uebertragung aus der Domkirche. 11.15 Kinderlieder. 11.30 Jugendstunde. 12 Schallplatten. 13.20 Konzert. 15 Unterhaltungskonzert. 17 Bauernstunde. 17.30 Schallpl. 18 Konzert. 19 Nachrichten. 19.30 Nationale Stunde. 19.50 Uebertragung aus Soštanj. 22.15 Schallplatten. — Beograd: 10 Gottesdienst. 12 Schallpl. 13.10 Volkslieder. 16.45 Konzert. 18.15 Schallpl. 19.30 Nationale Stunde. 20 Volksmelodien, Lieder und Tänze. 22.20 Tanzmusik. — Alle deutschen Sender: 6 Fröhliches Wecken. 7 Orgelkonzert. 7.30 Krönungsmesse. 8.15 Heitere Musik. 9 Deutschlands Jugend singt und spielt. 9.45 Heiteres aus deutschen Opern. 11 Das Lied der Heimat. 13 Heitere Musik großer Meister. 15 Am laufenden Band. 18 Unterhaltungskonzert. 22 Nachrichten. 22.15 Unterhaltungskonzert. 24 Konzert.



— **Rom:** 17. Konzert. 19.45 Bunte Musik. — **Mailand:** 17.15 Konzert. 19.45 Bunte Musik. 21. Militärkonzert. 22.40 Cembalokonzert. 23.15 Tanzmusik. — **Warschau:** 12.05 Sinfoniekonzert. 13.30 Mittagskonzert. 18. Rel. Musik. 19.40 Operettenlieder. 20. Frühlingslieder. 23. Volksmusik. — **Beromünster:** 11.50 Konzert. 13.50 Gesangskonzert. 19. Zitherkonzert. 20.40 Kreuzstab-Kantate. 21.10 Messe in d-moll. — **Prag:** 6.45 Musik. 7.30 Konzert. 12.25 Unterhaltungsmusik. 17.05 Lieder. 19.15 Blasmusik. 20.05 Leichte Musik. 22.35 Tanzmusik. — **Budapest:** 12.30 Konzert. 14. Schallpl. 15.45 Klaviersoli. 16.50 Zigeunermusik. 18.20 Konzert. 21.40 Violine und Klavier. 22.45 Militärkonzert.

**Montag, 11. April.**

**Ljubljana:** 12. Schallpl. 12.45 Nachrichten. 13.30 Schallpl. 18. Aerztliche Stunde. 18.20 Schallpl. 18.40 Kulturnachrichten. 19. Nachrichten. 19.30 Nationale Stunde. 19.50 Letzte Ereignisse. 20. Konzert. 20.45 Schallpl. 21. Ravel-Konzert. 22.15 Tanzmusik. — **Beograd:** 12. Volkslieder. 16.45 Schallpl. 17.05 Volksmelodien. 18.45 Schallpl. 19.30 Nationale Stunde. 20. Uebertragung aus dem Nationaltheater. — **Wien:** 3—6 Tanz- und Volksmusik. 8.30 Konzert. 10.30 Fröhliche Musik. 12. Schloßkonzert. 14.15 Musikalische Kurzweil. 15.30 Konzertstunde. 16. Musik am Nachmittag. 19.30 Niederösterreich singt. 20. Grüß dich, Deutschland, aus Herzensgrund. 21. Seid umschlungen, Millionen. 22.20 Tanzmusik. — **Berlin:** 18. Unterhaltungsmusik. 19.10 Aus deutschen Opern. 20. Konzert. 21. Unterhaltungsmusik. 22.30 Nachtmusik. — **Breslau:** 16. Konzert. 19.10 Der blaue Montag. 21.10 Lieder. 22.30 Kammermusik. — **Leipzig:** 16. Konzert. 18.20 Liederstunde. 19.10 Unterhaltungskonzert. 21. Sinfoniekonzert. 22.35 Nachtmusik. — **München:** 16. Bunte Konzertstunde. 17.10 Tänze und Märsche. 21.10 Hörfolge. — **Mailand:** 17.15 Konzert. 19.40 Schallpl. 21.40 Konzert. 22.25 Tanzmusik. — **Warschau:** 12.05 Konzert. 17.15 Violine und Klavier. 18.10 Italienische Musik. 20. Konzert. — **Beromünster:** 17. Kammermusik. 19.55 Unterhaltung. — **Prag:** 6.15 Musik. 12.35 Konzert. 15.15 Leichte Musik. 19.15 Konzert. 20.55 Sinfoniekonzert. — **Budapest:** 12.05 Gesang und Klavier. 13.30 Konzert. 17. Flötensoli. 19.15 Ungarische Lieder. 20.10 Konzert. 22.15 Salonquintett.

bzw. 17. und 18. April veranstaltet, werden Anmeldungen nur bis einschließlich 11. April entgegengenommen. Die Fahrt nach Wien stellt sich samt dem Visum auf 260 und jene nach Graz auf nur 110 Dinar.

**m. Große Akademie der Mittel- u. Bürgerschule.** Im Union-Saal findet morgen, Sonntag um 10 Uhr vormittags eine große Akademie der Schülerschaft der Mariborer Mittel- und Bürgerschulen statt. Die überaus bunte Vortragsfolge umfaßt Chor- und Orchestralwerke. U. a. stehen Beethoven, Dvořak, Mirk, Sattner, Dev, Adamič, Foerster, Mokranjac, Oevirk, Lajovic, Tajčević, Vodopivec und Pregelj am Programm.

**m. Tot aufgefunden** wurde in einem Schuppen in Sladki vrh der 48jährige Tagelöhner Jakob Colnik. Colnik, der in letzter Zeit schwer krank war, hatte sich durch Erhängen das Leben genommen. Er hinterläßt die Witwe mit zwei kleinen Kindern.

**m. Tragischer Tod eines Kindes.** In Puconci bei Murska Sobota fiel die dreijährige Besitzerstochter Margarethe Juric in einen Bach und ertrank. Als man sie fand, war sie bereits tot.

**m. In selbstmörderischer Absicht** nahm gestern der in Studenci wohnhafte Invalide Jakob S. Strychnin ein. Er wurde ins Krankenhaus überführt, wo sich die Aerzte bemühen, ihn am Leben zu erhalten.

**m. Einen Finger verloren.** Der 26jährige Tischlergehilfe Anton Mir kam mit der linken Hand zwischen die Messer einer Fräsmaschine, die ihm den Daumen buchstäblich abtrennte.

**m. Das Steueramt** macht die Öffentlichkeit darauf aufmerksam, daß mit 1. d. die zweite Vierteljahrsrate der Gebäude-, Erwerbs-, Renten-, Gesellschafts-, Junggesellen-, Umsatz- und Luxussteuer sowie der Militärtaxe fällig geworden ist



und bis 15. Mai erlegt werden muß. Bei Ueberschreitung der Frist wird die Steuer zwangsweise eingehoben werden, was mit namhaften Mehrauslagen verbunden ist.

**\* Sportanzüge** mit langer und kurzer Hose von Din 450.— aufwärts in allen Größen offeriert Konfekcija H. J. Turad, Maribor, Aleksandrova cesta 7.

**m. Dank des Roten Kreuzes.** Das Rote Kreuz spricht auf diesem Wege allen Spendern der schönen Gewinne der sonnigen Wohltätigkeitsstombole seinen herzlichsten Dank aus. Besonderer Dank sei ausgesprochen den Großindustriellen J. Hutter, M. Rosner, V. Löbl, Ing. Dračar, K. Fischer, K. Thoma, V. Freund, Mautner sowie den übrigen Industriellen, Großkaufleuten und Gewerbetreibenden. Ferner sei gedankt den Kinounternehmern Gustin, Valjak und Radolič sowie dem Stadtkino in Ptuj für die kostenlose Vorführung der Reklametafeln, weiters den Pfadfindern für den Ordnerdienst, der Rettungsabteilung für die Hilfeleistung, der Polizeiwache mit dem Kommandanten Finžgar an der Spitze, der Feuerwehr, dem »Putnik« für die Ueberlassung der Räumlichkeiten wie überhaupt allen, die zum Gelingen der Tombola beigetragen haben. Schließlich fühlt sich das Rote Kreuz auch den Tausend und Tausend Spielern gegenüber zu Dank verpflichtet, die auch aus den entferntesten Gegenden gekommen waren und mit vorbildlicher Disziplin das große Rennen nach dem Glück durchhielten. Nochmals allen herzlichster Dank!

**m. Den Kampf mit den Alltagsorgen** ersparen sie sich, wenn sie ihr Glück bei der Klassenlotterie versuchen. »Putnik« verschafft ihnen die glückbringende Nummer.

**\* Am Ostersonntag** die ganze Familie in neuen Anzügen von Konfekcija H. J. Turad, Maribor, Aleksandrova cesta 7.

**m. Aus dem Siechenhaus in Ptuj** ist vor einigen Tagen der 65jährige etwas geistesgestörte Matthias Kosi entflohen. Wer etwas über ihn weiß, möge dies der Polizei bekanntgeben.

**m. Landfeuer.** In Hudi kot wurde das Sägewerk der Besitzerin Amalie Zapenik aus Ribnica von einem Feuer vernichtet.

**m. Wetterbericht vom 9. April, 8 Uhr:** Temperatur 6, Barometerstand 735, Windrichtung O-W, Niederschlag 0.

**\* Moderne Ballonseidenmäntel und Trenchcoats** für Herren und Damen in größter Auswahl bei Konfekcija H. J. Turad, Maribor, Aleksandrova cesta 7.

**\* Sonntag Postlertombola!** Die Musikkapelle der Postler veranstaltet Sonntag, den 10. d. um 14 Uhr am Trg svobode ihre traditionelle große Tombola, bei der auch heuer eine stattliche Anzahl von prächtigen Gewinnen zur Verlosung gelangen wird. Besorgt Euch daher rechtzeitig die Spielkarten! Um 13.30 Uhr Umzug der Kapelle durch die Straßen der Stadt. 3333

**\* Bei Stuhlverstopfung und Verdauungsstörungen** nehme man morgens nüchtern ein Glas natürliches »Franz-Josef«-Bitterwasser. — Reg. S. br. 15.485/35.

**m. Für den Sonderzug nach Budapest** gelegentlich der großen Exkursion zum Eucharistischen Kongreß in der Zeit vom 25. bis 30. Mai werden Anmeldungen bis unwiderruflich 10. April in den »Putnik«-Geschäftsstellen entgegengenommen. Fahrpreis 190 Dinar.

**Aus Ljubljana**

**lu. Außergewöhnliches Peitriheil.** Dieser Tage fing Emil Graf Aueršperg, Direktor der Anker-Filliale in Ljubljana, im See bei Preserje eine kapitale Forelle, die nicht weniger als 6.20 Kilo wog und eine Länge von 82 Zentimeter hatte.

**lu. Einbruch in ein Steueramt.** In der Nacht zum Freitag wurde in das Steueramt in Višnja gora ein Einbruch verübt. Die Diebe bohrten beide Kassen an und nahmen den gesamten Inhalt, 7030 Dinar, mit. Verschiedene Anzeichen sprechen dafür, daß die Einbrecher — es dürfte sich um zwei Männer und eine Frau handeln — mit einem Automobil ankamen und nach verübter Tat rasch wieder verschwanden. Bisher fehlt jede Spur von ihnen.

**\* Für wohlbeleibte, muskelkräftige Personen, bei denen allerlei Beschwerden der allzureichlichen Vollblütigkeit vorhanden sind,** ist eine mehrwöchige Trinkkur mit dem natürlichen »Franz-Josef«-Bitterwasser vortrefflich geeignet. Solche Leute können die Entfettungskur mit dem Franz-Josef-Wasser — unter Aufsicht ihres Arztes — auch zuhause durchführen. Reg. S. br. 30.474.35.

**Aus Ptuj**

**p. Gastspiel des Ljubljanaer Nationaltheaters.** Nach langen Bemühungen ist es doch gelungen, das Ensemble des Ljubljanaer Nationaltheaters für ein Gastspiel in Ptuj zu gewinnen. Das erste Gastspiel wird bereits am Montag, den 11. d. stattfinden, und zwar gelangt die Komödie »R o t e N e l k e« des bekannten italienischen Schriftstellers Aldo Benedetti zur Aufführung.

**p. Doppelstart unserer Fußballer.** Morgen, Sonntag gehen in Ptuj zwei Meisterschaftskämpfe in Szene, die beide auf dem Platze des Sportklubs »Ptuj« zum Austrag kommen. Zunächst treffen um 14.30 Uhr der SK. P t u j und der SK. L e n d a v a aus Dolnja Lendava aufeinander, worauf um 16 Uhr »D r a v a« und

»S l a v i j a« aus Maribor den Platz beziehen werden. Angesichts des ausgeglichenen Kräfteverhältnisses versprechen beide Wettkämpfe einen dramatischen Verlauf, so daß man mit einem Massenbesuch rechnen darf. »Drava« hatte vor acht Tagen ein 2:2 in Dolnja Lendava erzielt und »Ptuj« war nur knapp mit 2:3 gegen »Slavija« unterlegen, so daß der Rollenwechsel der vier Mannschaften umso mehr interessieren muß.

**p. Der Photoklub »Ptuj«,** der kürzlich gegründet worden ist, entfaltet bereits eine emsige Tätigkeit. Der Klub zählt gegenwärtig 40 Mitglieder, die sich fast vollzählig zu regelmäßigen Zusammenkünften einfinden, in denen alle einschlägigen Fragen der neuzeitlichen Lichtbilderei zur Erörterung kommen. Am Sonntag, den 10. d. unternimmt der Klub einen korporativen Ausflug in die schöne Umgebung von Ptuj. Treffpunkt aller Interessenten um 8 Uhr beim alten Turm im Stadtpark.

**p. Im Stadtkino gelangt Samstag und Sonntag** der große Lieder- und -entfilm »Der Postillon von Lonjumeau« nach der gleichnamigen Oper mit Lucie Englisch und Leo Slezak in den Hauptrollen zur Vorführung. Anbei die neueste Wochenschau und ein inländischer Kulturfilm.

**p. Vom Baugerüst gestürzt** ist in Velika Nedelja der 29jährige Maurer August K u k o v e c, wobei er sich den linken Arm und den rechten Unterschenkel brach sowie schwere innere Verletzungen davontrug.

**p. Wochenbereitschaft der Freiwilligen Feuerwehr.** Vom 10. bis 17. d. versieht die erste Rotte des ersten Zuges mit Brandmeister Stefan Močnik, Rottführer Martin Horvat, Rottführerstellvertreter Alois Vrabič und den Wehrleuten Wilhelm Mikša, Emil Koren, Johann Zgeč, Cyrill Meško und Franz Korže die Feuerbereitschaft, während Chauffeur Hans Omulec, Rottführerstellvertreter Franz Trebše sowie Johann Preac und Johann Zgeč von der Mannschaft den Rettungsdienst übernehmen.

**p. Den Apothekennachtdienst** versieht bis Freitag, den 15. d. die Apotheke »Zum goldenen Hirschen« (Mag. pharm. Leo Behrbalk).

**Jeden Donnerstag  
Schnelldienst  
HAMBURG  
NEW YORK**

über Southampton und Cherbourg mit den Dampfern »New York«, »Hamburg«, »Deutschland«, »Hansa«; über Southampton, Galway, Halifax mit M.S. »St. Louis«

Während der Reise werden Sie es empfinden . . .

Es ist schwer zu sagen, was es ist, aber es ist da — ein gewisses Etwas, das eine Seereise mit Schiffen der Hamburg-Amerika Linie so angenehm macht. Vielleicht ist es der Eifer des Personals an Bord und zu Land, vielleicht ist es die ruhige Fahrt und die behagliche Einrichtung der Hapag-Schiffe, vielleicht ist es einfach — Tradition . . .

**Erholungs-, Studien- und Besuchs-Reisen  
NACH AMERIKA**

Fahrpreise ab RM 605.— einschließlich sechstägigem New York-Aufenthalt mit interessantem Programm.

Es reist sich gut mit den Schiffen der  
**Hamburg-Amerika Linie**

Alle Auskünfte, Prospekte und Schiffskarten erhalten Sie durch:  
Deutsches Verkehrsbüro, Beograd,  
Knežev Spomenik 5



# Wirtschaftliche Rundschau

## Der neue Nachbar

NEUREGELUNG DER WIRTSCHAFTSBEZIEHUNGEN ZU DEUTSCHLAND NACH DER DURCHFÜHRUNG DES ANSCHLUSSES DRINGEND ERFORDERLICH. — MEHR ELASTIZITÄT IM GRENZVERKEHR!

Die Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie für Slowenien hielt Donnerstag ihre Plenarsitzung ab, in der Präsident Jelačič einen ausführlichen Bericht über die Entwicklung der Wirtschaftslage im ersten Vierteljahr des laufenden Jahres erstattete. Der Bericht befaßt sich eingehend mit der Lage in Slowenien, die er als

noch immer sehr schwer

bezeichnet u. kommt dann auf durch die Durchführung des Anschlusses geschaffene Lage zu sprechen.

Durch den Anschluß Österreichs an Deutschland wurde das

Reich zum unmittelbaren Nachbar Sloweniens.

Der neue Nachbar besitzt eine ungemein entwickelte Industrie und die modernsten technischen Einrichtungen. Österreich bedeutete für Jugoslawien nicht nur eine aktive Post in seinem Außenhandel, sondern auch für seinen Tourismus. Wien spielte bis vor kurzem noch eine Vermittlerrolle im Warenaustausch zwischen unserem Staate und dem Norden. Durch die Durchführung des Anschlusses wurde eine

ganze Reihe von Fragen aufgeworfen,

die dringend gelöst werden müssen. Vor allem handelt es sich hier um den Ausbau des Handelsvertrages mit Österreich bzw. dessen Anpassung an die neuen Verhältnisse, sowie um die 20 Wirtschaftsausmachungen, die mit Deutschland erneut werden müssen, in erster Linie hinsichtlich des Grenzverkehrs; der für Nordslowenien von größter Wichtigkeit ist. Der Anschluß wird eine

völlige Neuorientierung

im österreichischen Außenhandel nach sich ziehen, wovon einstweilen nur einige direkte Folgen der Ereignisse der letzten Wochen in Österreich zu sehen sind. Aus der neuen Konstellation erwartet man

teilweise eine Besserung für die jugoslawische Volkswirtschaft,

doch muß man die weitere Entwicklung der Dinge abwarten. Im Binnenverkehr ist jedenfalls ein noch schärferer Druck der deutschen Industrie auf die jugoslawischen Märkte zu erwarten, den gerade Slowenien wegen seiner peripheren Lage am stärksten fühlen wird.

Im weiteren Verlaufe der Tagung wurde ein Antrag des Kammerrates Hraščević aus Gornja Radgona über die

Neuregelung des Grenzverkehrs

angenommen. Wie der Redner ausführte, wurde das ursprüngliche Abkommen über den Grenzverkehr österreichischerweise im Laufe der Jahre stufenweise zu unserem Schaden abgeändert. Nach dem noch im Jahre 1932 gültig gewesenen Abkommen konnte die österreichische Grenzbevölkerung aus Jugoslawien beim Grenzübertritt innerhalb der 15 Kilometer breiten Zone bis zu 5 Kilo Mehl oder Gebäck, 50 Eier und 4 Kilo Fleisch pro Person mitnehmen. Nach den gegenwärtigen Vorschriften dürfen zwei Personen zusammen nur 1 Kilo Mehl, ein halbes Kilo Fleisch und einige Eier zollfrei nach Österreich bringen. Verschlechtert haben sich für unsere Grenzbevölkerung auch die

Bestimmungen über den Doppelbesitz

zu beiden Seiten der Grenze. Es müssen Maßnahmen zum Schutze der heimatischen Scholle getroffen werden.

Der Antrag geht dahin, die Kammer möge bei der Beograder Regierung darauf dringen, daß mit Deutschland »hebelnd« Verhandlungen zwecks Regelung der Wirtschaftsbeziehungen, vor allem in der Frage des Grenzverkehrs und des Doppelbesitzes eingeleitet werden. Man muß

im Grenzverkehr mehr Elastizität

zu erwirken, vor allem aber, daß die Bevölkerung durch die Ausgestaltung der Vorschriften durch untergeordnete Organe nicht geschädigt werde. Jedenfalls müssen zu den Verhandlungen auch

Experten aus dem Grenzland

herangezogen werden. Die Kammer wird ersucht, diesem Fragenkomplex die größte Aufmerksamkeit zu widmen.

### Der Fremdenverkehr im Vorjahr

Nach abschließenden Daten der Fremdenverkehrsabteilung des Handelsministeriums wurde im Vorjahr Jugoslawien insgesamt von 907.935 Fremden besucht gegen 950.786 im vorangegangenen Jahr und 1.009.728 im Jahre 1935. Ausländer gab es in dieser Ziffer 273.897 gegen 258.994 und 242.214 in den Jahren 1936 und 1935. Die Zahl der Fremden ging zwar etwas zurück, dagegen stieg, wenn auch nicht wesentlich, die Zahl der Nächtigungen, der eigentliche Maßstab des Fremdenverkehrs, und belief sich im Vorjahr auf rund 5.289.000 gegen 5.287.000 und 5.117.000 in den beiden vorangegangenen Jahren.

Auf die reichsdeutschen Tou-

risten entfielen der Zahl nach 25% der ausländischen Fremden und nach den Nächtigungen 19%, auf die österreichischen Touristen dagegen 19% bzw. 27%. Das neue Deutschland stellte somit im Fremdenverkehr die beachtenswerte Ziffer von 44% bzw. 46% dar. Die Tschechoslowaken besetzten der Zahl nach mit 19% die dritte, der Zahl der Nächtigungen nach dagegen mit fast 30% die erste Stelle.

### Jugoslawische Unionbank

Am 8. d. wurde in Zagreb von dem Vorsitz des Vizepräsidenten Herrn Doktor St. Šverljuga die 45. ordentliche Generalversammlung der Jugoslawischen Unionbank (Jugoslawiska udružena banka d. d.) abgehalten. Aus den vorgelegten Geschäftsberichten war zu ersehen, daß sich die Bankgeschäfte im Jahre 1937 recht günstig entwickelten und eine starke Belebung zeigten. Der erzielte Reingewinn beträgt Din 7.442.982,56. Es wurde beschlossen, von diesem Gewinn eine 5%-ige Dividende auf die Prioritätsaktien im Gesamtbetrag von Din 2.075.000,— auszuschütten und es gelangt demzufolge der Kupon Nr. 3 der Prioritätsaktien ab 11. April l. J. mit Din 2,50,— abzüglich Dividendensteuer, daher mit Din 2,25 an den Anstaltskassen zur Auszahlung. Weiters wurde den Eigentümern des Spezialreservefonds eine 11%-ige Quote im Gesamtbetrag von Din 4.005.007 und 47 Para zugewiesen und zwar: aus der Zuwendung aus dem Reingewinn Din 2.985.597,64 und aus effektiven Rückzahlungen der für den Spezialreservefonds reservierten Debitoren Din 1.019.609,83. Der ordentliche Reservefond wurde mit Din 744.298,25 dotiert, während Din 1.638.086,67 auf neue Rechnung vorgetragen wurden. In besonderer Berücksichtigung des sozialen Momentes hat die Generalversammlung beschlossen, an die Gläubiger des Spezialreservefonds in der Höhe bis einschließlich Din 10.000,— für den Restbetrag nach Zahlung der Quote 3%-ige Staatsobligationen zu verteilen.

### Börsenberichte

Ljubljana, 8. April. — Devisen: Berlin 1742,53—1756,41, Zürich 996,45—1003,52, London 215,39—217,44, New York 4316—4352,32, Paris 132,76—134,20, Prag 151,54—152,64, Triest 227,84—230,92; österr. Schilling (Privateclearing)

8,80, engl. Pfund 238, deutsche Clearings checks 14,50.

Zagreb, 8. April. — Staatswerte: 2½% Kriegsschaden 480—483, 4% Agrar 61—62,50, 4% Nordagrar 61—0, 6% Begluk 93,50—94,75, 6% dalmatinische Agrar 92—93,75, 7% Investitionsanleihe 100,50—102, 7% Stabilisationsanleihe 98,50—99,50, 7% Hypothekbankanleihe 99,50—101, 7% Blair 91,50—92,50, 8% Blair 96—96,50; Agrarbank 222—0, Nationalbank 7275—0.

× Mariborer Schweinemarkt vom 6. d. Zuführt wurden 266 Schweine, wovon 130 Stück verkauft wurden. Es notierten: 5 bis 6 Wochen alte Jungschweine 70 bis 90, 7 bis 9 Wochen alte 90 bis 130, 3 bis 4 Monate 135 bis 190, 5 bis 7 Monate 240 bis 380, 8 bis 10 Monate 410 bis 480 und über ein Jahr alte 710 bis 810 Dinar pro Stück. Das Kilogramm Lebendgewicht notierte 6 bis 7,75 und Schlachtgewicht 8,50 bis 11,25 Dinar.

× Die Direktion der »Jugoslawiska udružena banka d. d.« (Jugoslawische Union-Bank AG.) veröffentlicht im Inseratenteil der heutigen »Mariborer Zeitung« eine Kundmachung, auf die wir ganz besonders aufmerksam machen.

× Der Preisindex im Rückgang. Nach Mitteilungen der Nationalbank erreichte der Preisindex im jugoslawischen Großhandel im Monate Jänner d. J. mit 80,2 Punkten in den letzten Jahren seinen Höchststand gegen 100 im Jahre 1926. Im Februar ging der Index auf 79,9 und im März auf 78,6 zurück gegen 69,5 vor einem Jahr. Die Preise für Pflanzenprodukte gingen binnen Monatsfrist um 2,7 auf 84,4 (vor einem Jahr 67,8), für Vieh und Viehprodukte um 1,6 auf 65,6 (64,3), für Mineralprodukte um 0,7 auf 91,1 (87,6) und für Industrieartikel um 0,6 auf 79,5 (75,4) zurück, ferner für Exportprodukte um 1,2 auf 75,1 (69,8) und für Importartikel um 0,3 auf 71,5 (73,6) Punkte.

× Ein Firmiskartell gebildet. In das Kartellregister wurde das neugebildete Firmiskartell Jugoslawiens eingetragen. Einstweilen gehören ihm nur zwei Firmen an, beide aus Slowenien. Das Kartell wird den Einkauf der Rohstoffe und den Verkauf der Fertigwaren gemeinsam vornehmen.

### Feuilleton

## Wie alt ist der Bauer?

Eine wahre Geschichte aus Westfalen.

Von Wilhelm Lennemann.

Bei dem Oberpräsidenten von Westfalen, dem Freiherrn von Vinke, weihte einst ein baltischer Graf zu Besuch. Das war ein gar feudaler Herr, der den Bauer gering achtete. Der volkstümliche und bäuerliche Freiherr kam darob des öftern hart mit ihm aneinander.

»Wenn Sie einmal westfälische Bauern kennen lernten,« sagte er, »so würden Sie sich beugen vor ihrer Kraft, ihrem Stolze und ihrer Würde!«

»Auf das Wunder bin ich gespannt!« lachte der Balte überlegen.

Der Freiherr war kein Freund vieler Worte; an einem der nächsten Tage aber wußte er es einzurichten, daß ihr ziemlich ausgedehnter Morgenspaziergang vor einem großen Bauerngehöft endete, das in einem Kranze viel wetterstarker Eichen lag.

»Mit dem Bauer hätte ich wohl was zu bereden,« meinte der Freiherr und trat durch das Tor in den Hof, an dessen

Rückseite sich die massige und langgestreckte Bauernburg erhob.

Wohl oder übel mußte der Balte ihm folgen.

In dem Balken über der großen Dieltür standen wie mit dem Beil die Worte eingehauen:

Die Welt vergehet — dies Haus bestehet.

Der Freiherr wies darauf; der Balte lächelte und murmelte etwas von bäuerlicher Anmassung.

Aus der Niendör kam ihnen der Bauer entgegen, weißhaarig, aber noch hochstämmig und bolzengerade. Der Freiherr begrüßte ihn und stellte seinen hohen Bogen vor. Der Bauer reichte ihm die Hand, als sei er seinesgleichen und bat die beiden in sein Haus. Sie traten in die Diele, die sich hoch und weit wie eine Kirchenhalle reckte. Als der Graf dann aber über die prächtigen und wohlgepflegten Tiere hinschaute, die links u. rechts aus ihren Ständen auf die Diele schauten und sein rechnender Verstand allsogleich die dazugehörigen Aecker u. Weiden ausmaß, verging ihm sein hochmütiges Lächeln, und eine Anerkennung und Bewunderung kam ihm auf; ja, er trat an eines der jungen Fohlen, befühlte und bemusterte es, sagte aber kein Wort.

Der Freiherr besprach indes mit dem Bauer seine Sache.

Als der Balte dann nachdenklich aufschaute, waren die beiden schon ins Flett gegangen, wo die Bäuerin allsogleich auftrug: Pumpernickel und Schinken und Wurst und Eier und dazu einen selbstbereiteten Wachholder.

»Nicht scheneert!« munterte der Bauer auf; und der Freiherr setzte sich auch gleich dazu, als habe er mit diesem Frühstück gerechnet. Auch dem Balten munde die kräftige und reichliche Kost nach dem angestrengten Marsch wohl. Und der Bauer saß dabei, trank auch ein Glas oder zwei und schob zwischendurch seinen Gästen Fleisch und Brot gemessen zu, als sättigte er da zwei Dürftige mit den Krumen seines Ueberflusses.

Wie dann das Gespräch so lief, ging auch der Balte aus seiner vornehmen Zurückhaltung heraus und fragte nach diesem und jenem, nach Acker und Feld u. Frucht und Vieh. Und der Bauer gab Bescheid und übertrieb nicht. Da kam dem Balten doch ein Staunen an, und er meinte anerkennend, da sei manch Edler in seiner Heimath, der nicht einen solchen Besitz sein Eigen nenne.

Und der Westfale, aus einem inneren Lächeln heraus: »Da ist er eben kein

Bauer!«

»Oho!« begehrte der Graf auf, meisterlich sich aber gleich und pflichtete spöttisch bei: »Sie haben recht, das sind Edelleute und keine Bauern!«

Der Bauer hörte den Spott wohl, schob ihn aber wie ein Nichts beiseite. »Es gibt nur Bauern und Knechte, wie sie sich sonst noch nennen, ist gleichgültig.«

»Zum Beispiel!« fragte er listig.

»Zum Beispiel hier unser lieber Oberpräsident in seinem blauen Kittel, der ist ein Bauer, ein echter, respektabler Bauer, unser erster Bauer im Lande!«

Der also Belobte lachte herzlich ob dieser Beweisführung.

»Bund Name und Herkunft gilt Ihnen nichts! Darf ich wissen, wie alt Sie sind?«

Der Bauer verstand nicht sogleich: »Ich gehe ins 74. Jahr!«

»So meinte ich es nicht,« wies der Balte die Antwort zurück, »das Alter ist eine Gnade des Herrgottes, auf die wir nicht stolz sein dürfen. Da Sie mit dem Besitz so eng verbunden sind, wollte ich wissen, wie alt dieser Hof sei.«

»Der ist so alt, wie Geschlecht und Name!« kam es selbstbewußt.

»Nun wären wir der Kernfrage ganz nahe: Also, wie alt ist Ihr Geschlecht!«



**Verstopfung**  
 schädigt den Organismus. Ein erprobtes Mittel, welches verlässlich wirkt und einen guten Geschmack besitzt, ist Darmol Abführ-Schokolade.  
  
 Darmol bekommen Sie in allen Apotheken.

## Aus Celje

c. **Fußballsport.** Am morgigen Sonntag findet auf dem Sportplatz beim »Felsenkeller« wieder eine Doppelveranstaltung statt. Um 15 Uhr trifft sich die Jugend »Athletiks« und des Sportklubs Celje zu einem Meisterschaftswettkampf. Es handelt sich um ein Rückspiel. Den ersten Gang hat bekanntlich die Jugend »Athletiks« mit 3:2 gewonnen. — Um 14 Uhr treffen sich am gleichen Platze »Athletiks« u. »Amateur«-Trbovlje zu einem Freundschaftsspiel. Beide Spiele bringen bestimmt einen schönen und spannenden Kampf.

c. **Adolf Krajnc zeigt sich wieder.** Unser heimischer Artist Adolf Krajnc, den wir seinerzeit als Seilkünstler kennen gelernt haben, tritt nun wieder vor unser Publikum. Diesmal will er uns seine Künste auf einem vier Meter hohen Einrad zeigen und zwar am Sonnabend mit Beginn um 20 Uhr und am Sonntag um 10 Uhr auf dem Bahnhofplatz. Es spielt auch eine Musikkapelle. Am Sonnabend wird die Vorführung mit einem Feuerwerk verbunden sein.

c. **Großes Schülerkonzert im Stadttheater.** Im Stadttheater findet am Sonntag, 10. April, 16.30 Uhr, ein vom staatlichen Realgymnasium und den beiden Bürgerschulen veranstaltetes Chorkonzert statt, das unter der bewährten Leitung des hervorragenden Musiklehrers Pec Šegula steht, so daß jedem der Besuch dieser Veranstaltung nur bestens empfohlen werden kann. Die Vortragsordnung sieht gemischte Chöre, vier-, drei- und zweistimmige Knabenchöre à capella und mit Klavierbegleitung vor. Das Programm ist also sehr reichhaltig und darauf eingestellt, jedem etwas zu bieten.

c. **Brückensperre.** Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß die Brücke über die Hudinja unterhalb des Schloßbesitzes Bežigrad bei Celje wegen Einsturzgefahr bis auf weiteres für den gesamten Wagenverkehr gesperrt bleibt.

c. **Aus dem Staatsdienst.** Der Staatsanwalt Herr Dr. Albin Jurist ist von Celje nach Maribor versetzt worden.

c. **Begräbnis.** Mit jäher Hand und viel zu früh hat der Tod in ein blühendes Leben gegriffen. Am Mittwoch starb im Krankenhaus die erst 19jährige Ida Kresnik, Tochter des Gerichtsoberoffizials Jakob Kresnik aus Čret bei Celje, an den Folgen einer Blutvergiftung.

Diese Frage, meinte der geschlechterstolze Graf, müsse den Bauer doch wohl in eine nicht geringe Verlegenheit bringen und seinen bäuerlichen Dünkel dämpfen.

Aber da stand der Bauer auf, ganz groß und würdevoll: »Mein Geschlecht kam aus der Ewigkeit und geht in die Ewigkeit; es ist älter als alle Königreiche!«

Blieb stehen und gab damit zu erkennen, daß jede weitere Frage unnütz sei.

Der Oberpräsident war mit seinem Bauer und der Lehrstunde wohl zufrieden. — Er griff nach seinem Eichenstock.

Der Bauer geleitete seine Gäste bis an das Hoftor; da entließ er sie dann mit einem kräftigen Händedruck: »Gut gohn!« sagte er und nichts weiter.

Der baltische Graf schritt still und besinnlich dahin. Der Freiherr störte ihn nicht in seiner Nachdenklichkeit. An der nächsten Wegebiegung blieb der hochadelige Herr stehen, wandte sich und sah noch einmal über den Hof hin. Das Wunder dieses westfälischen Bauern begann langsam in ihm aufzublühen. Er sah dann seinen Begleiter an, verschluckte einen viel leicht ärgerlichen Vordersatz seiner Meinung und sagte nur: »aber ein ganzer Kerl ist's doch!«

»Nicht wahr,« freute sich der Oberpräsident, »ein Bauer ist's und könnte ein König sein!«

## Sport

### „Železničar“ gegen „Kranj“

DIE GROSSE FUSSBALLSCHLACHT IM »ZELEZNIČAR«-STADION — BEGINN UM 15.15 UHR

Im Wettkampf um die Unterverbandsmeisterschaft treffen Sonntag nachmittags um 15.15 Uhr im »Železničar«-Stadion die Kämpferreihen unserer Eisenbahner und des Sportklubs »Kranj« aufeinander. Der Begegnung kommt schon deshalb eine erhöhte Bedeutung zu, als sich beide Mannschaften um die Verbesserung ihres gegenwärtigen Placements in der Punktetabelle bemühen. Weder »Železničar« noch die Gäste vermochten in den bisherigen Spielen zur vollen Form aufzulaufen, so daß sie uns stets ein gutes Stück ihres faktischen Könnens schuldig blieben. Diesmal scheint für beide Gegner die große Chance gekommen zu sein und man darf daher doppelt darauf gespannt sein, wie sich die Dinge morgen nachmittags am grünen Rasen gestalten werden. Jedenfalls haben es beide Ensembles mehr denn je not, mit dem ganzen Kräfteinsatz den beiden zu vergebenden Punkten nachzujagen.

: »Raids« Gastspiel in Celje entfällt, da die »Athletiks« diesen Termin bereits besetzt haben. Das Treffen wird einmal später zustandekommen.

: **SK. Rapid.** Sonntag um halb 11 Uhr haben sich auf dem »Rapid«-Sportplatz einzufinden: Černeec, Sinkovič, Jaki, File, Gustl, Dschaner, Fučkar, Belle, Bäumel, Oskar, Vinzenz, Frangesch, Želesinger, Enstl, Hery, Walter, Sinkovič 2, Fritz, Löschnigg, Willy Meieritsch und Gerlič. Nachmittags um halb 14 Uhr haben im

Statt am morgigen Sonntag die Gesellenprüfung im Damenfrisierfach abzulegen, auf welche sie sich schon so gefreut hatte, nahm sie am Freitag die Heimaterde für immer auf. Der lange Zug der Trauergäste, die Ida Kresnik am Stadtfriedhof das letzte Geleit gaben, zeigte von der Beliebtheit der Toten und dem Mitgefühl für die Eltern.

c. **Volkshochschule.** Ueber Träume spricht am Montag, 11. April, im Rahmen der Volksuniversität im Zeichensaal der Knabenbürgerschule Herr Prof. Gnjeda aus Ljubljana. Beginn um 20 Uhr. Dieser Vortrag ist der letzte dieser Saison.

c. **Ein Knabe durch einen Sprengkörper verletzt.** In Polzela im Sanntal fand beim Spielen ein 17jähriger Knabe einen Sprengkörper und brachte ihn zur Entzündung. Bei der Explosion wurde dem Knaben der rechte Unterarm vollkommen zerfetzt.

c. **Aus dem Mittelschuldienst.** Die Damen Frl. Nada Finžgar und Frl. Desamrvoš, Hilfslehrerinnen am staatlichen Realgymnasium in Celje, sowie Herr Dr. Franšijanec, Supplent an der gleichen Anstalt, sind nach Ablegung der erforderlichen Prüfung an der Zagreber bzw. Ljubljanaer Universität zu Professoren der genannten Anstalt ernannt worden.

c. **Promenadenkonzert in Petrovča.** Ja, da schaut man, was sich in den kleinen Ortschaften vor den Toren Groß-Celjes alles tut. Petrovče, das kleine unscheinbare Petrovče, hat am morgigen Sonntag sein Promenadenkonzert! Beginn um 9 Uhr vormittags. Es spielt die Kapelle des Musikvereines in Liboje-Zabukovce.

c. **Kino Metropol.** Samstag, Sonntag u. Montag: »Monika«, der Lebensroman einer Künstlerin, die um ihr Kind kämpft. Ein mit viel Prachtentfaltung inszenierter Film mit Maria Andergast, Svoboslav Petrovič und Carman Lahrmann.

c. **Kino Union.** Samstag und Sonntag: »Lucretia Borgia«, ein großangelegter Film, in dessen Mittelpunkt die Gestalt der berühmten Römerin Lucretia steht, die vom Sohn des Tarquinius Superbus entehrt wird, sich dann selbst erdolcht u. so Anlaß zum Sturz des römischen Königtums wird. In den Hauptrollen Edwige Feuillere und Gabriel Garbio.

»Železničar«-Stadion spielbereit zu sein. Zelzer, Schescherko, Majo, Vogel, Sadek, Fritzl, Löschnigg, Ladi, Jager, Csaszar, Bohak, Wake, Ucki, Klampfer und Gerlič.

## Bücherschau

b. **»Europäische Revue«.** Erschienen ist soeben das Aprilheft 1938 mit folgenden Beiträgen: Freytagh-Loringhoven: »Politik und Recht«; Dr. Hans Frank: »Italien und Deutschland«; Virginio Gayda: »Die Achse, Oesterreich und die

europäische Lage«; H. Eibl: »Räume und Kraftlinien des Reiches«; Maranon: »Der spanische Bürgerkrieg und der Liberalismus«; Verlag Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart-Berlin.

b. **»Časopis za zgodovino in narodopisje«.** Soeben erschien das Heft I des XXXIII. Jahrganges dieser vortrefflich redigierten historisch-wissenschaftlichen periodischen Zeitschrift, die bekanntlich vom Geschichtsverein (Zgodovinsko društvo) in Maribor herausgegeben wird. Diese Nummer enthält beachtenswerte Aufsätze aus der Feder von F. Baš: »Beiträge zur Geschichte des oberen Sanntales«, von A. Breznik: »Aus der Geschichte neuerer slowenischer Wörterbücher«, ferner in der Chronik Beiträge von Balduin Saria, E. Hofmann, W. Schmid, A. Smodjč, J. Mravljak, F. Baš usw. Wer sich über die Geschichte vornehmlich der ehemaligen Südsteiermark orientieren will, wird gerne zu dieser objektiven Zeitschrift greifen. Mit diesem Heft begann auch die Quellengeschichte der Umsturztag (1918-19) in Steiermark zu erscheinen.

## Fahrräder

verschiedenster Marken, wie auch Nähmaschinen erhalten Sie am billigsten beim Mechaniker

**Draksler** 2536

Vetrinjska ulica 11

Auch auf Monatsraten zu

Din 100'—

**Erstklassige Prager Diätschinken steirische Poularde, Back- u. Brathühner, Fogoše, lebende Hechte und Karpfen Delikatessen Subančić**

**Gosposka 32**

**Wenn man Geschäftserfolge hat, so ist es meist das Inserat...**



## Firmungsgeschenke

beim Uhrmacher und Juwelier

**M. J. GERJEV SIN**

**MARIBOR, Gosposka 15**

Auch gegen Teilzahlung ohne Preisaufschl.

## Küchenkassierin

mit Jahreszeugnissen sucht Café-Restaurant »OREL«. Nur in dieser Eigenschaft versierte Kräfte mögen ihre Offerte einsenden.

3830

Antituberkulosenliga!

Gedenket der

**SOPRA** 3834

Sicht - Karlotbeken

REMINGTON-Schreibmaschinen

STAMPGLIEN aus Gummi

SIGNIERSTAMPGLIEN

ABZEICHEN aller Art

**SOPRA, MARIBOR**

Gregorčičeva 24

**FÜR OSTERN** neu eingelangt in den niedrigsten Einfuhrpreisen Damenwäsche, Strümpfe, Socken, Hemden in grosser Auswahl. Krawatten, hübsche Seiden für Blusen bei **F. KRAMARŠIČ** WASCHE-, MODE- UND KURZWARENGESCHÄFT MARIBOR, Gosposka ulica 13 3976

## Zu verkaufen

**Fabrikobjekt der früheren Tanin-Fabrik in Polzela bei Celje** — 400 m von der Bahn entfernt, Gesamtfläche 74.262 m<sup>2</sup>, davon ausgebaute Fläche 5000 m<sup>2</sup>. Wohnhaus mit Kanzleiräumen, mit Wasserturbine 60 HP. Aus der naheliegenden elektrischen Zentrale Velenje ist billiger Strom erhältlich. — **Geeignet für jede Industrie. Der Besitz liegt an dem Flusse Savinja** Günstige Verkaufsbedingungen. — Informationen erteilt: Öffentliche Lagerhäuser G. m. b. H. in Ljubljana, Tyrševa cesta 33 3975

## Kundmachung

Es wird hiemit bekanntgegeben, daß die 45. ordentliche Generalversammlung der Aktionäre am 8. April 1938 beschlossen hat, daß

**ab 11. April 1938**

den Besitzern des Spezial-Reservefonds eine

**11 %-ige Abzahlung**

auf ihre Forderungen aus dem Spezial-Reservefond ausbezahlt wird, während den Inhabern des Spezial-Reservefonds, deren Forderungen per 31. Dez. 1937 höchstens Din 10.000,- ausgemacht haben, zur Begleichung des Restes nach Auszahlung obiger Quote 3 %-ige Obligationen für die Liquidierung von Bauernschulden zugeteilt werden.

Ab 11. April 1938 stehen den Besitzern des Spezial-Reservefonds im Sinne des Obigen die entfallenden Beträge und die 3 %-igen Obligationen für die Liquidierung von Bauernschulden an den Kassen der Hauptanstalten in Zagreb und Beograd, sowie bei den Filialen der Bank in Maribor, Petrinja und Sušak zur Verfügung.

Zagreb, am 8. April 1938.

**DIE DIREKTION DER JUGOSLAVENSKA DRUŽENA BANKA D. D. (JUGOSLAVISCHE UNIONBANK A.-G.)**



**FRAUENWELT****Aus Eiern werden Ostereier!****Kleine Zauberkunststücke für den Ostertisch**

Manche denken? Ei ist Ei. Doch das stimmt nicht. Es gibt zunächst, wie jeder weiß, große Eier und kleine Eier. Es gibt darüber hinaus gewöhnliche Eier und Ostereier. Ostereier sind die Eier, die man zu Ostern ißt, sie können aus Schokolade oder Marzipan oder ganz richtige Eier sein.

Diese richtigen Eier in Ostereier zu verwandeln — darauf kommt es an! Denn man muß dem Ei, das morgens auf dem Frühstückstisch liegt, ansehen, daß es ein Osterei ist, und dazu gehört nur ein wenig Geschicklichkeit. Man kann die Eier färben, das sieht sehr lustig aus, und ganz besonders für Kinder wirkt ein Körbchen mit solchen bunten Eiern, die sie auch vielleicht in verschiedenen Ecken suchen können, recht österlich froh. Farben zum Ostereierfärben erhält man in jeder Drogerie, und das Färben ist ungefährlich und geht ganz schnell. Jede Hausfrau und Mutter sollte sich der kleinen Mühe unterziehen, auch dann, wenn die Kinder noch ganz klein oder schon groß sind, denn auch erwachsene Menschen haben ihre Freude an einem farbenfrohen bunten Ostertisch!

Wer einmal nicht färben will, kann die Eier auch bemalen — und dazu gehört eigentlich nur ein bißchen Erfindungsgabe und eine geschickte Hand. Nehmen wir doch einmal an, jedes dieser Eier wäre ein Kopf, dem wir nun ein Gesicht und Haare anmalen, dem wir auch vielleicht eine passende Kopfbedeckung auf-

setzen. Wunderhübsche drollige Ostergesichter kommen dadurch zustande. Sie wirken selbst dann, wenn sie von einer ungeübten »Künstlerhand« gezaubert werden, es irgend möglich machen kann, sollte, auch wenn man daheim bleibt, wenigstens an einem der Festtage im Gasthaus essen. Alle unsere großen, mittleren und kleinen Gaststättenbetriebe richten sich weitgehend auf einen starken Gästezustrom in den Festtagen ein, und es ist keine Frage, daß man hier genau so gut und preiswert ißt wie im eigenen Heim. Der große Vorzug aber liegt darin, daß dadurch der Hausfrau einmal für den Feiertag das Kochen erspart bleibt und sie den Feiertag ganz genießen kann.

Wo mehrere Kinder im Hause sind, wird sich das Auswärtsessen freilich meist zu teuer stellen und Mutter muß auch an den Feiertagen kochen. Da heißt es, schon vor dem Fest möglichst viel vorbereiten, um die Arbeit an den Festtagen auf ein Mindestmaß zu beschränken. Die Fleischbrühe zum Beispiel kann bereits vorher fertiggestellt werden, sodaß die Zubereitung der Suppe (falls man nicht sogar klare Brühe in Tassen reicht) wenig Zeit in Anspruch nimmt. Ebenso kann man bereits am Gründonnerstag bezw. am Ostersonnabend eine Festtagsspeise und für den Abendtisch irgendwelche Salate fertig zubereiten.

Darüber hinaus ist es praktisch, an den Festtagen entweder selbst eingemachte Gemüse oder Kompotts oder auch Kon-

serven zu verwenden. Wir erhalten heute Gemüse- und Obstkonserven fertig in so ausgezeichneter Qualität, daß sie sich auf jedem Festtagstisch sehen lassen können.

Es gibt Hausfrauen, die — obwohl sie keine Hausgehilfin haben — dennoch an den Ostertagen mit ihrer Familie einen

**Elitna konfekcija****Mastek bringt immer das Neueste!**

Ausflug zu machen pflegen und die den Speisezettel für die Feiertage so zusammenstellen, daß nach der Heimkehr die Fertigstellung des Festtagessens nicht länger als eine halbe Stunde dauert. Wenn Mutter dann dafür Sorge trägt, daß an den Ostertagen ihre kleinen Trabanten ihr ein wenig zur Hand gehen, daß die Kinder den Tisch decken und ihr später beim Geschirrabwaschen helfen — so wird sie die Ostertage auch wirklich als Feier- und Festtage erleben!

**Endspurt der Hausfrau****Osterwoche ohne Hetzjagd.**

Die Osterwoche beginnt, und damit werden die meisten Hausfrauen an einer lieberhaften Arbeitsfreude gepackt. Es ist manchmal unfaßbar, was noch alles vor den Feiertagen geschafft werden soll — man müßte zehn Hände statt zwei, der Tag 48 Stunden statt 12 haben.

Eines aber sollten wir doch überlegen: ist es wirklich eine Freude, wenn die Osterwoche bis unmittelbar vor den Beginn der Feiertage mit einer Hetzjagd ohnegleichen erfüllt ist? Es gibt Hausfrauen, die kurz vor dem Fest oft noch mit dem Großreinemachen beginnen. Man wollte es eigentlich verschieben oder man hat zu spät daran gedacht — nun soll in wenigen Tagen die ganze Wohnung »überholt« werden. Dazwischen kommen dann schon die unmittelbaren Vorbereitungen zum Fest, die Feiertagsgarderobe muß instand gesetzt werden, vielleicht ist sogar noch ein großes Waschiest fällig, dann werden die Festtagskuchen gebacken — ist es ein Wunder, wenn die Hausfrau unter diesen Umständen während der Osterwoche bis in die Nacht hinein arbeitet u. schließlich reichlich erschöpft die Feiertage erreicht?

So sollte es nicht sein. Die Osterwoche soll schon ganz im Erleben der Oster-Vorfriede stehen, und sie bringt für jede Hausfrau und Mutter schon soviel an kleinen Lasten mit sich, daß man nicht noch große Arbeiten einschieben sollte.



die sich bei einigem guten Willen auch bis nach den Feiertagen verschieben lassen!

Selbstverständlich wollen wir das schönste Frühlingsfest auch in einer festlich sauberen und geschmückten Wohnung erleben. Viele haben den großen Frühjahrsputz bereits hinter sich gebracht. Wer es nicht tat, braucht aber durchaus nicht die letzten Tage vor Ostern deshalb zu einer nervenzerrüttenden Hetzjagd zu machen. Wenn wir die Fenster putzen und die wöchentliche Generalreinigung noch

**Kindermode**

**MK 34768.** Dunkelblaues Faltenröckchen, dazu eine Schoßbluse mit Raglanärmeln und Bundstickerei. Erf.: etwa 1.40 m Rockstoff, 130 cm breit, 1.85 m Blusenstoff, 80 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 6, 8, 10, 12 und 14 Jahre. Beyer-Abplättmuster Nr. 11752/1 erhältlich.

**MK 34743.** Zierliche Ranken in Spannstickstickerei schmücken das helle Waschkleidchen. Erf. für 7 Jahre: etwa 2 m Stoff, 80 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 7, 9 und 11 Jahre erhältlich. Beyer-Abplättmuster Nr. 11623/1.

**MK 34744.** Streubümchen in Buntstickerei und Schmuckfalten zieren das hübsche

Fassenkleidchen aus Waschseide oder Waschkrepp. Erf. für 6 J.: etwa 1.90 m Stoff, 80 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 4, 6, 8 Jahre. Beyer-Abplättmuster Nr. 11733/II.

**MK 34751.** Kragen, Gürtel und Buntstickerei dieses weißen Leinenkleides wählt man in übereinstimmenden Farben. Erf. für 10 Jahre: etwa 1.90 m weißer, 30 cm farb. Stoff, je 80 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 8, 10, 12 Jahre. Beyer-Abplättmuster Nr. 11739/1.

**KK 34705.** Den Kittelanzug arbeitet man mit Kreuzstichbordüren in zwei Farben. Erf. für 4 J.: etwa 1.40 m Stoff, 80 cm

**MK 44269.** Jacke und Rock dieses praktischen Kostüms wählt man in zwei verschiedenen Farben, so daß die Jacke auch zu anderen Kleidern getragen werden kann. Erf.: 1.15 m Jackenstoff, 1.35 m Rockstoff von je 130 cm Breite. Bunte Beyer-Schnitte für 11, 13 und 15 Jahre. **V 44270.** Zu den Kostümen MK 44269 kann diese Hemdbluse aus gestreifter Waschseide oder Flanelle getragen werden. Erf. für 11 J.: etwa 1.50 m Stoff, 90 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 11, 13 und 15 Jahre.

**MK 44264.** Dieses hübsche, praktische Komplet besteht aus einer losen karierten Jacke und einem einfarbigen Rock mit vorderen Teilfalten. Erf. für 12 J.: etwa 1.50 m Jackenstoff, 1.10 m Rockstoff, je 130 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte sind für 8, 10 und 14 Jahre erhältlich.

**V 44263.** Aus zwei kleinen Stoffresten läßt sich das Blüschchen herstellen, das zu dem Komplet MK 44264 getragen werden kann. Erf.: etwa 1 m gemusterter, 50 cm einfarb. Stoff, je 80 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 8, 10, 12 und 14 Jahre.



Wo keine Verkaufsstelle am Ort, besichte man alle Schnitt- u. Muster vom »Dress-Verlag« in Leipzig C. 1.

breit. Bunte Beyer-Schnitte für 2, 4 und 6 J. Beyer-Abplättmuster Nr. 9211/441.



ein wenig gründlicher vornehmen, so genügt das und ist zweifellos vernünftiger, als wenn nach einer übermäßigen Arbeitsüberlastung die Hausfrau an den Festtagen so müde und erschöpft ist, daß sie sich weder ihrer Familie widmen, noch etwa einen Osterausflug unternehmen kann.

Und gerade das ist notwendig. Die Ostertage sind vor allen Dingen dazu da, daß die ganze Familie sie in fröhlicher Gemeinschaft feiert. Auch die Hausfrau und Mutter soll an diesen Tagen sich möglichst viel ihrer Familie widmen. Darum ist es notwendig, lieber gründliche Vorbereitungen in der Küche zu treffen, den Speisezettel so zusammenzustellen, daß er sich leicht bewältigen läßt u. nicht die Hausfrau stundenlang in der Küche festhält.

Natürlich steigt kurz vor den Festtagen noch ein großes Backfest. Denn Ostertage ohne den traditionellen Festtagskuchen — das kann sich eine echte Hausfrau überhaupt nicht vorstellen! — Schon dadurch ist noch genügend Mehrarbeit geschaffen. Manche Hausfrauen werden der vielen Arbeit zu den Festtagen durch eine kleine Osterreise entoben. Und bestimmt ist dies für sie die schönste Osterfreude, einmal allen Lasten ledig zu sein und sich ein paar Tage lang an einen gedeckten Tisch zu setzen. Wir malen ein Paar runde Kuller- augen, eine kleine Knopfnase, einen Mund mit fröhlich hochgezogenen oder schmerz- lich nach unten gezogenen Mundwinkeln. Und die Haare können wir entweder mit schwarzer Tusche anmalen oder aus Wollfäden ankleben. Es gibt da Gesichter mit Bart und schwarzem Zylinderhut, ein kleines Bauernmäd- chen mit rotem Kopftuch und buntem Halsschal, vielleicht sogar ein flottes Dämchen mit Hütchen u. Spitzenschleier! Und wem keine neuen Typen mehr einfallen, der kann sich aus dem Buschalbum, aus »Max und Moritz« oder der »Frommen Helene« immer neue Anregungen holen.

Der Ostertisch soll ein Kunstwerk sein. Natürlich muß er mit besonderer Sorgfalt hergerichtet und mit jungem Grün geschmückt werden. Auf den Eierbechern sitzen, aus kleinen Halskrausen guckend, die Ostereier, in der Mitte des Tisches steht eine Schale mit Frühlingsblumen, und bunte Bänder sind von der Mitte des Tisches nach dem Rande gezogen, oder

schlingen sich durch das junge Birken- grün.

Wenn wir uns am Ostermorgen an den Frühstückstisch setzen, muß uns an diesem Tisch die ganze Festtagsfreude dieses Frühlingsfestes überfluten. Niemand sollte sagen, es sei gleichgültig, wie der Ostertisch aussieht, nur für Kinder müßte man ihn österlich schmücken. Im Grunde ist jeder Mensch im Innern seines Herzens dankbar, wenn er sich kindlich an solchen kleinen Dingen wie bunten Ostereiern und kleinen Häschen freuen kann. Und wenn wir uns einmal auf Ehre und Gewissen fragen, ob wir uns, wenn wir die Wahl hätten, am Ostermorgen lieber an solchen festlich geschmückten Ostertisch oder an den schlichten täglichen Frühstückstisch setzen würden — wir müßten zugeben, daß wir alle den ersten wählen!

Es gibt auch allerlei Möglichkeiten, mit

Eierschalen kleine Osterkunstwerke zu zaubern. Jeder kennt die niedlichen Vasen, die sich aus leeren Eierschalen, die man vergolden oder färben kann, herstellen lassen. Man braucht nur ein paar Kugeln aus Plastilin darunter zu kleben — und schon ist die kleine Ostervase fertig, die man mit kleinen Sträußchen aus Veilchen, Schneeglöckchen oder Tausendschönchen füllt. Eine andere Möglichkeit wäre, einen kleinen Wagen zu bauen. Dabei wird eine Eierschale seitlich aufgeklöpft und klebt ein paar Räder aus Pappe darunter, alles kann nach Belieben bunt angemalt werden. Vor dies Gefährt spannt man ein Küken und setzt das Ganze auf den Ostertisch. Küken sollten in keinem Falle fehlen, sie nehmen sich zwischen dem jungen Grün, den Eiern und Frühlingsblumen besonders niedlich aus.

## Osterhase mit Modeforgen

MODISCHE »OSTEREIER« FREUDIG BEGRÜSST.

Der Osterhase legt Eier. Schokoladen- eier, Marzipan- und Nougateier und noch viele Sorten anderer. Außerdem kann er Pappier legen, und deren Inhalt ist manchmal besonders erfreulich. Man soll es nicht für möglich halten, was solch Osterei aus Pappe, bunt beklebt oder bemalt, alles enthalten kann — eine ganze Serie modischer Überraschungen. Darum sind Frauen für diese Arten von Ostereiern immer besonders dankbar, und jeder Mann tut gut daran, die vielen Möglichkeiten an Überraschungen, die sich hier bieten, einmal zu erwägen.

Jeder weiß, daß zum Beispiel sommerliche Kleider- und Blusenstoffe für die Frau fast gar keinen Raum einnehmen, man kann sie also herrlich in einem Osterei unterbringen und verstecken. Wieviel Freude wird es geben, wenn Mutter am Frühstückstisch solch Pappel neben ihrer Tasse findet, aus dem ein leichter bunter Stoff für ein duftiges Sommerkleid, oder Seide für eine zarte Bluse zum Kostüm entstehen.

Aber damit allen ist es noch nicht getan. Es gibt noch viele andere Möglichkeiten. Zum Beispiel einen hübschen Schal, wobei es allerdings überlegen

heißt, ob der Schal auch in den Farben zu der vorhandenen Garderobe paßt! Leichter ist es schon mit Strümpfen. Dabei brauchen wir dem Manne nur den Hinweis zu geben, daß man dies Jahr alle Farbschattierungen von hellem Braun trägt, damit er nicht etwa in absoluter Ahnungslosigkeit ausgerechnet graue Strümpfe erwirbt. Strümpfe schreiben geradezu danach, in Ostereier verstaut zu werden und jede Frau kann Dutzende von ihnen brauchen.

Oder nehmen wir Handschuhe. Es gibt jetzt auch einen ausgezeichneten Hand- schuh-Modefrühling bzw. einen modi- schen Handschuh-Frühling. Es brauchen nicht unbedingt Lederhandschuhe zu sein. Für das Frühjahr gibt es viele wunder- schöne, modische neue Handschuhe in Stoff oder mit Lederbesätzen, die genau so gut wirken, wie rein Lederne. Beson- ders apart ist die neue Verarbeitung von Fischleder, das ähnlich wie Schlange wirkt und in den zartesten Modefarben eingefärbt werden kann. Auch Hand- schuhe aller Art sind ausgesprochene Ostergeschenke, weil sie so gut in die Ostereier hineingehen!

Neben diesen kleinen Sorgen für modi-

sche Ostergeschenke hält in der Voroster- zeit manche Frau Beratungen mit dem Osterhasen ab, um sich über ihren Anzug in den Feiertagen klarzuwerden. Natür- lich hat man die Frühjahrgarderobe zu diesem Zeitpunkt bereits vorberei. et, und meistens sollen die neuen Frühlingsklei- der, die neuen Sommermäntel und Früh- jahrskostüme zu Ostern zum ersten Male ausgeführt werden. Eines ist sicher: ir- gend etwas Neues muß zum Osterfeste starten, sei es nun ein neuer Hut oder die neuen Schuhe oder das Kostüm!

Dabei bleibt allerdings wichtig, daß es Petrus zu den Feiertagen mit dem Wetter gut meint. Es wäre nicht das erste Mal, daß uns Ostern Überraschungen an plötz- licher Kälte, Regen und Schnee gebracht hat, und mit Monat April muß man in die- ser Beziehung auf alles gefaßt sein. Dann freilich, wenn das Thermometer nur we- nige Grade über Null zeigt, wäre es Leichtsinns, schon um jeden Preis Früh- ling machen zu wollen. Wie viele, die un- bedingt bei drei Grad Wärme in Sommer- sachen gingen, haben sich dabei schon schwere Erkältungen zugezogen. Das wäre ein teuer bezahlter Ehrgeiz. Wenn es kalt ist, wollen wir also ruhig noch einmal die alten Wintersachen tragen, und den Frühlingsstaat später der stau- nenden Mitwelt vorführen . . .

### b. Schöne Strickblusen und Pullover.

Unter diesem Titel erschien Beyer-Band 374 (Verlag Otto Beyer, Leipzig), der in einer Fülle hübscher Modelle einen Ueberblick und viele Anregungen für die neue Mode gibt. Sie finden unendlich viel Neues an Formen, schönen Farbzusammenstellungen, in interessanten Häkel- und Strickmustern. Die duftige Spitzenbluse in Luftmaschenhäkelei oder Kunststrickerei beherrscht auch in diesem Sommer das Bild der Mode. Für kühle Tage, Sport und Reise sind die Pullover Blusen und Westen in dichten Grundmustern wie geschaffen. Das Nacharbeiten dieser entzückenden Modelle bereitet keine Schwierigkeiten, denn die Beschreibungen sind leicht verständlich und viele Arbeitsproben erklären genau je den Arbeitsgang. Zu jedem Modell finden Sie den Schnitt auf dem beiliegenden Schnittbogen. Das wirklich sehr reichhaltige und schöne Heft erhalten Sie in jedem einschlägigen Geschäft für 1,20 RM.

# Annemarie

Roman von Paul Hain

Urheber-Rechtsschutz: Deutscher Roman-Verlag vorm. E. Unverricht, Bad Sachsa.

35

Sie lächelt zu ihm auf.  
»Ich kann's nur, wenn ich sehr glücklich bin, Hans Jochen.«

Er lacht:  
»Das sollst du nun ja auch immer sein! Und also wirst du auch immer singen können.«

»Ja«, atmet sie tief, »jetzt glaub' ich's auch! Und darum —«

Sie lagern sich unter eine der rascheln- den Weiden. Die schmalen Blätter haben schon einen schwachen gelblichen Schimmer. Da beginnt schon der Herbst langsam, seine Farben zu malen, und ein paar Wochen weiter wird man nicht mehr so sitzen können.

— darum stecke ich heute auch einen Ring an, weil so ein großer Feiertag ist. Oh, nun wirst du staunen!«

Zum erstenmal nestelt sie das kleine Lederbeutelchen aus dem Ausschnitt her vor und nimmt den Ring heraus, um ihn über den Finger zu streifen.

»Donnerwetter«, stößt Hans Jochen hervor, ehrlich verwundert. »Woher hast du denn den?«

Annemarie erzählt in kurzen Worten die Geschichte des Ringes, wie sie dieselbe von ihrer Mutter weiß. Sie läßt auch die goldene Kapfel aufspringen.

»Ein ausgezeichnete Stein«, sagt Hans Jochen. »Du, der ist ja wirklich ein kleines Vermögen wert! Ich schätze so zwei- bis dreitausend Mark.«

Annemarie wird blaß vor Schrecken.

»Das — das ist doch kaum möglich!«

»Darum — hat ihn deine Mutter wohl auch so sorgsam aufgehoben gehabt, Annemarie. Ein einfacher und doch kost- barer Ring, oh — er sieht jetzt die kleine Haarlocke drin.

»Dein Haar. Ganz dein Haar. Deine Schwester muß dir sehr ähnlich gewes- sen sein.«

Annemarie nickt eifrig.  
»Ja, Mutter hat ihr Bild aufgehoben. Ich habe meine Schwester ja nicht ge- kannt. Ich kann mich jedenfalls gar nicht erinnern oder doch nur sehr dunkel —«

Ein sinnender Ausdruck kommt in ihr Gesicht. In dieser Stunde taucht aus der Tiefe ihres Unterbewußtseins ein Frauen- antlitz auf, unsicher, verschwommen, plötzlich sekundenlang sehr deutlich und dann wieder verblappend.

»Du mußt es dir mal ansehen, Hans Jochen. Mutter wird dir's gern zeigen. Aber frag sie nicht viel, ich glaube, sie mag über jene alten Dinge nicht spre- chen.«

»Ja, ja«, murmelt er.

Eine halbe Stunde später sind sie wie- der im Finkenhaus. Und mit unsicheren Händen sucht Mutter Trina das Bildchen aus ihrem Gesangbuch hervor, als Anne- marie sie darum bittet. Wie abwesend und fremd ist ihr Gesicht dabei, die Hän- de zittern, als sie das Bild auf den Tisch legt. Und scheu geht sie dann abseits und blickt verloren zum Fenster hinaus, während die beiden die Köpfe über die vergilbte Miniaturphotographie beugen.

Hans Jochen stutzt und lächelt dann Annemarie an.

»Das bist du ja, wenn du ein paar Jahre älter wärst«, murmelt er. »Wirk- lich — —«

Er blickt zu Trina hinüber. Aber die wendet sich nicht. Ein feines Zucken ist in ihren Schultern.

»Eine außerordentliche Ähnlichkeit«, setzt Hans Jochen noch hinzu.

Da sagt Trina ruhig und es merkt ihr niemand an, was in diesem Augenblick in ihrer Seele vorgeht:

»Nun laß das Bildchen nur ruhig in der Ringkapfel, Annemarie. Wenn du magst. Es gehört wohl mit zum Ring, denke ich. Und bewahr beides gut.«

Sie geht langsam aus der Stube. In der Küchentür wendet sie sich noch einmal um.

»Wenn Sie als unser Gast zum Essen bleiben wollen, Herr Baron, ein Verlobungsschmaus ist's ja gerade nicht, — aber —«

»Schmecken wird's mir sicher prächt- ig, Mutter Fink«, ruft Hans Jochen.

»Dankend angenommen.«  
»Was die Mutter nur hat?« denkt Anne- marie und legt das Bildchen in die Kapsel.

### Fünfzehntes Kapitel

Die »Bremen« stampft durch den be- wegten Atlantik. Windstärke acht. Recht frische Luft an Deck. Na, das macht dem Schiffskoloß ja nichts weiter aus, der bahnt sich in altgewohnter Frische seinen Weg durch die See und die Herbststür- me tun ihm nichts.

Die Mehrzahl der Passagiere zieht es allerdings vor, in den Gesellschaftsräu- men, dem Restaurant oder der Bar oder den Kabinen zu bleiben. Gemütlicher ist es da unten ja entschieden. Und nur ein paar unentwegte Lufthungrige sind auf Deck und betrachten sich interessiert den hohen Wellengang.

Einen Tag ist der Dampfer unterwegs auf der Fahrt von Newyork nach Bre- men. In drei, vier Tagen wird man in Europa sein — Deutschland. So schrump- fen Entfernungen zusammen und der ries- ige Atlantik ist eigentlich auch nur eine größere Badewanne.

Es geht schon in den Abend hinein. In der eleganten Bar, die an den gros- sen EBSaal erster Klasse stößt, geht es reichlich vergnügt zu. Wenn die Yan-

kees, die drüben ja auch nicht mehr auf dem »Trockenen« sitzen, auch dort nicht mehr die alkoholischen Drinks zu entbeh- ren brauchen, auf so einem Dampfer schmecken sie jedenfalls bedeutend bes- ser und so ein Bier und so ein Wein kriegt man drüben nur für sehr schweres Geld.

Man »akklimatisiert« sich also beizei- ten, indem man den Kellnern und dem Mixer reichlich zu tun gibt.

Dazu spielt eine kleine Musikkapelle mit leidenschaftlichem Schwung, was diese Gäste »erster« gern hören wollen. Und hier und da zelebrieren einige Tanz- paare auf der kleinen Tanzfläche ihre Tangos und Foxtrotts. Was soll man bei solch einem Wetter auch anderes tun.

An der Bar sitzen drei, vier jüngere Herren zusammen und sind schon in an- gereger Stimmung.

Einer von ihnen ist der amerikanische Boxkämpfer Ted Butcher und so sieht er auch aus. Schwergewicht von Format. Er hat in Deutschland einige Kämpfe aus- zutragen und befindet sich mit seinem Manager Mac Simpson auf der Ueber- fahrt. Und auch den anderen sieht man ihren sportlichen Beruf mehr oder weni- ger an. Da ist Max Jahn, der vor drei Wochen nach drüben fuhr, um dort ein großes Autorennen mitzumachen, das in Chicago stattfand und bei dem er sich den ersten Preis holte. Neben ihm sitzt der Rennreiter Baron von Stolzenhagen, der mit einigen Kameraden nach einer halbjährigen Tournee durch die Staaten nun mit der »Bremen« wieder heimfährt, und dann ist da noch ein sehr eleganter und wie aus dem Ei gepellt aussehender junger Mann mit einer jungen, bildschö- nen Dame, und beide haben in Hollywood dreiviertel Jahr lang schwer gearbeitet und freuen sich, wieder in ihre heimtli- chen Ateliers in Tempelhof und Neuba- belsberg zu kommen. Zwei beliebte deut- sche Stars: Wolff Roon und Asta Molan- der. Lieblinge des Publikums.



# Technisches Allelei

## Vom Klingelzug zum Lichtruf

### Eine kleine Betrachtung über die „Haustelegraphenanlage“

Im »hochherrschaftlichen« Haus stand im vorigen Jahrhundert in jedem Zimmer eine Tischglocke, mit der man die »Domestiken« aus dem Nebenzimmer herbeirief. Nur wünschte man aber auch im bürgerlichen Haushalt die »Magd« auf bequeme Weise aus der Küche nach den Wohnräumen zu rufen. Man mußte also die Signale »fernübertragen«, denn die gewöhnliche Glocke tönte nicht so weit. Also schuf man den Klingelzug. Die Glocke wurde in der Küche aufgehängt und über eine Leitung mit dem »Klingelzug« verbunden. Natürlich bestand diese Leitung nur aus einem gewöhnlichen Draht oder einer Hanfleine, denn elektrische Energieübertragung gab es damals noch nicht..

Mit Freude wurde daher die pneumatische Glocke begrüßt. Zwar war auch deren Anbringung schwierig, aber die Leitung konnte doch schon fest auf die Wand verlegt werden. Man mußte nämlich Rohre als Leitung verwenden, denn die Glocke wurde mit Luft betrieben.

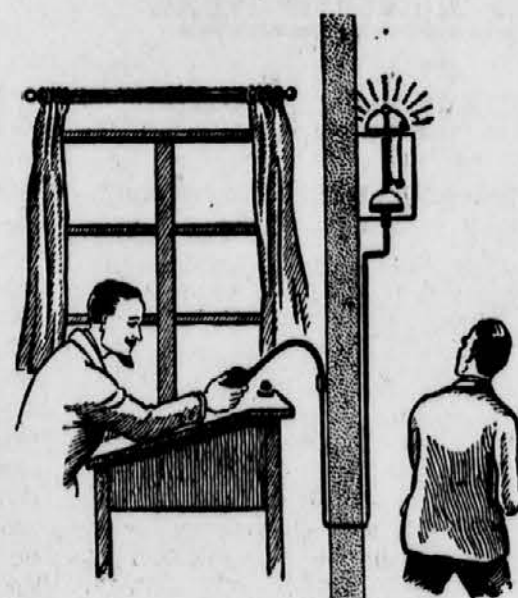
Nun genügte aber nicht überall Glockenzeichen, sondern man sollte auch mit dem Gerufenen sprechen. Man brauchte also einen »Fernsprecher«. Diesen schuf man auf der pneumatischen Glocke, indem man statt Gummiball und Glocke an beiden Enden der Leitung einen Sprechtrichter anbrachte, der durch eine Signalleitung verschlossen war.

Aber alle diese Anlagen hatten nur eine beschränkte Reichweite, und — ob Klingelzug oder Pustrohr — die Leistungskosten waren sehr hoch. Diese Schwierigkeiten beseitigte mit einem Schlage die Elektrizität. Es war Ende der 70. Jahre geradezu ein Weltereignis, als die ersten »elektrischen Haustelegraphenanlagen« angeboten wurden, wie man die uns allen bekannte elektrische Klingel bezeichnete. Sie beseitigte alle Nachteile, die den bisherigen Signalanlagen anhafteten, denn sie war verhältnismäßig billig, hatte eine fast unbegrenzte Reichweite, benötigte nur eine einfache, unsichtbar zu verlegende Leitung und es konnten — das war eine der größten Sensationen — mehrere Druckknöpfe und mehrere Glocken in verschiedenen Räumen an eine Leitung angeschlossen werden.

Der Siegeszug der elektrischen Glocke begann. Das einzig Unangenehme war, daß die elektrische Klingel eine Stromquelle brauchte. Man wollte aber unabhängig von Batterien sein, und so entstand der Netzanschluß für Klingeln. Die elektrische Klingel wurde zum unentbehrlichen Nachrichtenmittel, aber auch zum Schrecken der Menschheit, denn nun gab es Klingeln überall. Und jeder mußte sie hören, ob er wollte oder nicht. Die Klingel stiftete sogar Verwirrung, denn da man sie von mehreren Stellen aus betätigen konnte, wußte man nie, woher der Ruf kam. Man mußte also das »Klingeltableau« schaffen, bei dem bezifferte Fallklappen anzeigten, welcher Knopf



Der Klingelzug.



Die pneumatische Glocke



Das Sprachrohr.

gedrückt worden war. Der Lärm blieb — nein, er stieg sogar noch denn man baute Glocken mit verschiedenem Klang, um schon daraus die Rufstelle zu erkennen. In großen Häusern und vor allem dort, wo eigentlich mögliche Ruhe herrschen sollte, in Hotels und Krankenhäusern, brachte die ewige Klingelei die Menschen zur Verzweiflung.

Es begann ein neuer Versuch. Man entfernte die Glockenschalen, dämpfte die Glocken und ließ sie nur noch schnarren. Nun war es ruhiger, aber mancher Ruf blieb ungehört, wenn niemand in der Nähe des Schnarrers war. Besonders in Krankenhäusern war das unangenehm, denn wenn die Schwester sich in einem

Krankenzimmer aufhielt, hörte sie keinen neuen Ruf. Endlich fand man die Lösung: Kampf dem Lärm, Licht statt Lärm! Das war die Geburtsstunde des modernen Lichtrufs, der zuverlässigen, lärmlosen Alarmanrichtung. Statt der lärmenden Glocken leuchten Lampen auf und machen darauf aufmerksam, daß man irgendwo Hilfe braucht. Irgendwo? Soll man von Zimmer zu Zimmer gehen? Nein, das Licht weist selbst den Weg.

Genau wie bei der elektrischen Klingel befindet sich in jedem Zimmer eine Drucktaste. Wird sie betätigt, so leuchten außen über der Zimmertür und auf dem Flur Signallampen auf. Außer-

dem ertönt im Aufenthaltsraum des Personals eine Schnarre und eine Signallampe zeigt an, aus welchem Teil des Hauses gerufen wird. Durch diese Lichtsignale wird erreicht, daß auch dann der Ruf bemerkt wird, wenn sich das Personal auf dem Flur befindet und daß man nicht erst an der Signaltafel nachsehen muß, woher der Ruf kam. Aber wenn das Personal gerade in einem Zimmer beschäftigt ist und den Ruf nicht hört oder wenn mehrere Rufe gleichzeitig gegeben werden? Auch dann wird der Ruf wahrgenommen, denn über jeder Tür leuchtet die Lampe so lange, bis sie von der Hand gelöscht wird. Die Bedienung muß also jedem Ruf Folge leisten.

Eine so großzügig ausgebaute Anlage eignet sich vor allem für Krankenhäuser, große Büros und Hotels. In Hotels verkehrt aber internationales Publikum, das nicht immer die Landessprache beherrscht. Aber Bilder erkennt jeder. Folglich hat man die Ruftasten für Zimmermädchen, Kellner, Hausdiener durch kleine Zeichnungen angegeben.

## Ein neuer elektrischer Lötfolben

Auf der Leipziger Frühjahrsmesse wurde ein neuer elektrischer Lötfolben gezeigt, der dem Verlangen der rastlos vorwärtstreibenden Technik nach immer besseren Werkzeugen, die den erhöhten Anforderungen entsprechen, nachkommt. Es handelt sich hier um eine Weiterentwicklung des für Bastler, Feinmechaniker, Optiker und Elektrotechniker bereits vor Jahren konstruierten Siemens-Lötfolben.

Durch eine grundlegende Neukonstruktion wurde erreicht, daß der neue Kolben im Betrieb erheblich sparsamer arbeitet als die bisherigen Modelle. Der thermische Wirkungsgrad wurde so gesteigert, daß für Lötarbeiten, für die bisher ein Lötfolben von etwa 100 Watt erforderlich war, jetzt nur noch 65 Watt notwendig sind.

heizdauer erreicht wurde. Die Gebrauchsdauer der auswechselbaren Heizkörper wurde infolge der sehr niedrig gehaltenen Betriebstemperatur der Heizwicklung auf etwa 3000 Brennstunden und mehr erhöht. Der Wirkungsgrad des Lötfolbens bleibt praktisch konstant, da alle Teile so vor Oxydation geschützt sind, daß eine Zunderbildung und damit eine Verschlechterung der Wärmeleitung im Laufe der Zeit vermieden wird.

Das Arbeiten mit dem neuen Kolben ist einfach und bequem, auch die schwer zugänglichen Lötstellen werden ohne Schwierigkeiten erreicht. Die Lötspitze, die in gerader und gebogener Form gefertigt wird, ist nach einem besonderen Verfahren hergestellt, wodurch ein Mehrfa-



Der neue elektrische Lötfolben für Bastler, Feinmechaniker, Optiker und Elektrotechniker.

Durch die wesentlich herabgeminderte Leistungsaufnahme wird auch eine ganz beträchtliche Stromersparnis erzielt. — Durch geeignete Werkstoffauswahl und einen wärmetechnisch besonders vorteilhaften Aufbau des Kolbens konnten die Wärmeverluste äußerst gering gehalten werden, wodurch neben der geringeren Leistungsaufnahme auch eine kürzere An-

chens der Lebensdauer der bisher allgemein gebräuchlichen Kupferspitzen erreicht wird. Der Lötfolben ist vorwiegend für Masselötungen bestimmt, doch eignet er sich auch besonders gut für die Fertigung und Reparatur von Rundfunkgeräten, da seine schlanke Form, günstige Gewichtsverteilung usw. ihn auch an die verstecktesten Stellen gelangen lassen.

## Säulenrüstungen

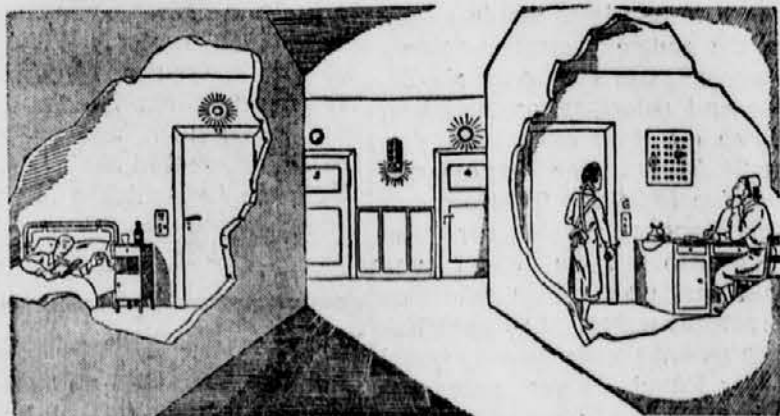
Zur Ausführung von Ausbesserungsarbeiten an der Außenseite von Gebäuden aller Art, aber auch in Hallen, Sälen oder Kirchen werden Rüstungen gebraucht. — Bisher bediente man sich in solchen Fällen der Leiter- oder Stangengerüste, die viel Platz beanspruchten, den Verkehr behindern und große Unkosten verursachen. Auf- und Abbau eines solchen Gerüsts muß kunstgerecht geschehen, erfordert viel Zeit und kann nur von einer größeren Anzahl geübter Facharbeiter ausgeführt werden. Der Fall ist gar nicht so selten, daß die Gerüstarbeiten länger dauern u. erheblich teurer sind, als die eigentlichen Ausbesserungsarbeiten. Da das Gerüst aus Sicherheitsgründen in festem Verband auf gebaut werden muß, muß es auch so lange stehen bleiben, bis alle Arbeiten erledigt sind.

Auch hier hat die Technik wie in so vielen Dingen eine Neuerung geschaffen: Seit einiger Zeit kann man in Großstädten immer häufiger sogenannte Säulenrüstungen antreffen, die den Vorteil haben, nicht mehr Platz zu beanspruchen als etwa ein Laternenmast. Ihr größter Vorzug aber ist ihre Ortsbeweglichkeit während der Arbeit. Man braucht also selbst für das größte Haus keine Riesenrüstung mehr: die wochenlang steht, die Hausbewohner belästigt, den Verkehr behindert, und bei schweren Stürmen eine Einsturzgefahr bildet, sondern man braucht nur noch eine einzige Säulenrüstung, die mit dem Fortschreiten der Arbeit weitgerückt wird.

Diese Patent-Säulenrüstung besteht aus zwei Hauptteilen, der Säule und dem Fahrstuhl. Die viereckige hölzerne Säule

hat einen quadratischen Querschnitt mit je 15 cm Seitenlänge. Sie wird in einzelnen Längen von 2—8 m geliefert, die mit Hilfe von Einsatzstücken zusammengebaut werden, und zwar geschieht der Zusammenbau von unten her, sodaß die Rüstung selbst in engen Höfen bis zu jeder erforderlichen Höhe aufgerichtet werden kann. Zum Aufbau dieser Säulenrüstung werden drei Mann gebraucht, die je nach der erforderlichen Höhe ein bis zwei Stunden mit dem Aufrichten zu tun haben. — Der Abbau der Säulenrüstung erfordert bei 3 Mann nur etwa eine halbe Stunde Arbeitszeit.

Am unteren Säulenende ist ein verstellbarer Holzfuß eingeschoben, mit dem man die gewünschte Höhe ziemlich genau einstellen kann. Am Kopfende wird die Säule durch zwei Drahtseile gehalten, die über das Dach geführt und an geeigneten Stellen befestigt werden. Dicht unterhalb des Hauptgesimses des Gebäudes wird an der Säule ein Doppelarm befestigt, dessen Arme in Gummierollen enden, und der mehrere Aufgaben zu erfüllen hat. Mit ihm ruht die Säule auf der Hauswand und wird zugleich in genügender Entfernung von ihr gehalten. Durch Verschiebbarkeit der Arme wird dieses erreicht. Mit den beiden Gummierollen läuft die Säule beim seitlichen Versetzen auf der Hauswand. Mit ihrer Hilfe kann die Säule Mauervorsprünge wie Erker, Balkone, Lichtreklamen usw. mühelos und ohne Gefahr umwandern. Auf der dem Hause abgekehrten Seite der Säule ist eine Zahnstange befestigt, in die die Bewegungsvorrichtung des Fahrstuhles eingreift. Der Fahrstuhl



Grundsätzliche Schaltung einer Lichtrufanlage im Krankenhaus.



der Säulenrüstung hat eine Grundfläche von 1x2 m, sodaß also zwei Mann bequem darauf Platz finden und genügend Arbeitsraum haben. Ringsherum ist er von einem Geländer mit Zwischenplatte und Bordbrett umgeben, sodaß allen Unfallmöglichkeiten weitgehend vorgebeugt ist. Die Arbeiter haben volles Sicherheitsgefühl, wodurch ihre Arbeitsleistung erheblich gesteigert wird. Die in dem Fahrstuhl eingebaute Bewegungsvorrichtung wird von den beiden Arbeitern mit je einem großen Handhebel betätigt, welcher letzterer mit großen Haken in die an der Säule angebrachte Verzahnung eingreift. Um Schwankungen des Fahrstuhles bei den Bewegungen zu vermeiden, wird er mit Rollen an den Seitenwänden der Säule geführt.

Zur Bedienung der Säulenrüstung werden insgesamt drei Mann benötigt, die auch den Auf- und Abbau zu bewirken haben. Nach dem Aufbau arbeiten zwei von ihnen auf dem Fahrstuhl, während der dritte als Posten und Handlanger am Säulenfusse bleibt.

## XII. Internationaler Gartenbau-Kongreß in Berlin

Dr. Fa., Berlin, April. In der Zeit vom 12. bis 17. August findet in Berlin der XII. Internationale Gartenbaukongreß statt, der ein bedeutungsvolles Ereignis für den gesamten Gartenbau der Welt werden wird. Deutschland ist zum ersten Male Gastland eines Internationalen Gartenbaukongresses; es ist daher bemüht, ihn in großzügiger und sorgfältiger Weise vorzubereiten. Nach den bisher schon getroffenen organisatorischen Maßnahmen wird dieser Kongreß wahrscheinlich der größte werden, der auf gartenbaulichem Gebiet jemals abgehalten worden ist. Zur Teilnahme haben sich bisher schon über 42 Länder, darunter auch Jugoslawien, angemeldet, die durch mehr als 2000 Teilnehmer vertreten sein werden. Das Programm des Kongresses ist entsprechend der Vielseitigkeit des Gartenbaues außerordentlich umfangreich. Je 20 Sektionen werden die besten Fachkräfte der ganzen Welt, Männer der Wissenschaft und der Praxis Stellung nehmen zu den Problemen, die heute züchterisch, anbautechnisch und absatzmäßig im Vordergrund des privaten und volkswirtschaftlichen Interesses stehen. Während für Deutschland selbst die Referate über das Kleingarten- und Kleinsiedlungswesen besonderes Interesse hervorrufen, werden die außerdeutschen Staaten der Marktordnung des Reichsnährstandes wahrscheinlich die größte Aufmerksamkeit entgegenbringen. Das prachtvolle Programm wird in glanzvoller Weise durch eine Reihe von Führungen, Reisen und festlichen Veranstaltungen ergänzt. Ein Empfang der Reichsregierung sowie des Stadtpräsidenten Dr. Lippert, ein Fest der Hauptvereinigung der deutschen Gartenbauwirtschaft, ein Konzert im Schlüterhof des Schlosses u. a. m. werden den Kongreßteilnehmern angenehme Stunden der Unterhaltung bringen.

Im Anschluß an die Berliner Tagung geben sich die Teilnehmer in 6 Reisegruppen zur Besichtigung der »Reichsgartenschau« nach Essen. Diese Fahrten zeigen den ausländischen Gästen die wichtigsten Gartenbaugebiete Deutschlands. Die »Reichsgartenschau«, die bereits am 26. April ihre Pforten öffnet, steht in enger Beziehung zu dem Kongreß. Sie umfaßt ein Gesamtgelände von 40 ha im Freiland und viele große Hallen und wird einen Querschnitt einen Überblick über die Leistungsfähigkeit des deutschen Gartenbaues geben. Lehrschau des Reichsnährstandes sowie eine große internationale Planschau werden ebenso wertvolle wie anregende Ergänzungen dieser Gesamtschau bringen. Das Symbol des XII. Internationalen Gartenbaukongresses ist die Rose. Unter ihrem Zeichen werden sich die Vertreter aller Länder der Welt in Berlin zu friedlicher Aufbauarbeit zusammenfinden.

**Sind Sie schon Mitglied der Antituberkulosenliga?**

## Medizinisches

# Die Ursachen des Schmerzes

**DIE URSACHEN DES SCHMERZES — DIE MEISTEN INNEREN ORGANE SIND SCHMERZUNEMPFFINDLICH**

Fühlt man irgendwo einen Schmerz, so ist man geneigt auch den Krankheitsherd an der schmerzenden Stelle zu suchen, u. man ist sich nur selten dessen bewußt, daß uns die Nerven hierbei oft einen Streich spielen können. Oft kündigt der Schmerz an, daß ein krankhafter Prozeß im Körper beginnt, oft ist er aber auch der Vorbote der Heilung. Verschieden können von gleichen Schmerzempfindungen begleitete Krankheiten sein, verschieden ist die Schmerzempfindlichkeit der Organe, anders werden Schmerzen auf der Hautoberfläche empfunden als im Innern des Körpers. Wenn wir Schmerzen an Stellen finden, die gar nicht erkrankt sind, dann spricht der Arzt von sogenannten »Projektionsschmerz« — und oft mag sich der geplagte Patient wundern, wenn sein Arzt bei gewissen Magenschmerzen nicht dieses Organ als Störenfried unter die Lupe nimmt, sondern vielleicht die Nieren oder den Blinddarm als Ursache der Schmerzen feststellt. Häufiger als wir im allgemeinen glauben, sind solche Fälle; in denen der Körper den Patienten und manchmal auch den Arzt derartig narrt. Besonders der große Arzt Head hat Klarheit und System in diese Art der typischen Schmerztäuschungen gebracht, weshalb besonders charakteristische Zonen derartiger »projizierter« Schmerzen als »Headsche Zone« bezeichnet werden.

Ganze Lehrbücher befassen sich heute mit diesen Schmerztäuschungen und seitdem genug sind viele dieser Fälle, so daß der Arzt alle seine Erfahrung u. sein Können benötigt, um nicht auch ein Opfer von Täuschungen dieser Art zu werden. Aber nicht nur der Körper selbst täuscht uns bei der Empfindung des Schmerzes, oft gibt auch der Patient die Art und den Ort des Schmerzes dem Arzt — wenn auch unbewußt — völlig falsch an. Jeder Arzt macht täglich fast die Beobachtung, daß sehr viele der ihn besuchenden Kranken bei ihrer Schilderung des Leidens nicht nur die Stellen des Schmerzes unrichtig angeben, sondern sogar die Körperteile falsch benennen. Sehr häufig, sagt beispielsweise der Patient, er hätte Schmerzen im Magen, während sie sich bei näherem Befragen als solche des Bauches herausstellen. Fuß und Bein, Hand und Arm werden sehr oft verwechselt. Von hysterischen Personen, die sich gar nicht bestehende Schmerzen suggerieren, und mit deren falschen Angaben — an die sie schließlich selbst glauben — der Arzt sich oft genug auseinandersetzen muß, soll hier gar nicht die Rede sein, die vielfältigen Möglichkeiten echter Fälle dieser Art sind häufig genug.

Ein besonders arger Betrüger ist der Magen. Er schmerzt nur bei recht fortgeschrittenem Geschwür oder in den späteren Stadien des Krebses, während er sich mit Vorliebe als Sündenbock für andere Leiden hergibt. Ein Arzt hat kürzlich errechnet, daß 30 Prozent aller »Magenschmerzen« in Wirklichkeit auf Entzündung oder Reizung des Blinddarms zurückzuführen sind. Auch Gallensteinleiden werden oft auf den Magen bezogen. Sogar beginnende Lungentuberkulose kann in den ersten Stadien Beschwerden in der Magenregion verursachen. Aber das sind seitliche Ausnahmen, und nichts wäre falscher, als glauben zu wollen, bei Magenschmerz müßte nun gleich eine Tuberkulose in Anzug sein! Es ist ja überhaupt eine seltsame Einrichtung des Körpers, daß seine inneren Organe nicht oder nur sehr beschränkt der Schmerzempfindung zugänglich sind und uns meist nur indirekt durch andere Schmerzen und Anzeichen zu verstehen geben, daß bei ihnen etwas nicht in Ordnung ist. Es ist ja bekannt, daß Erkrankungen wie die Tuberkulose, der Lungen und anderer Organe oder auch der Krebs wenigstens in der ersten Zeit und meist auch spät kaum ernstliche Schmerzen verursachen, obgleich doch große Gebiete der betreffenden Organe von der Krankheit angegriffen sind.

Auch das Herz schmerzt bei vielen Herzleiden nicht. Nur Atemnot, dicke Beine usw. zeigen an, daß der Herzmuskel

oder die Herzklappen erkrankt sind. Sogenannte Herzschmerzen sind fast immer nervöse Erscheinungen und beruhen sehr oft auf bloßer Einbildung. Besonders wer darüber nachgrübelt, ob sein Herz nicht doch vielleicht irgendwie erkrankt ist, empfindet nur gar zu leicht Schmerzen in der Herzgegend, die nur eingebildet sind und jeder Ursache entbehren. Lediglich bei ganz schweren Entartungen des Herzmuskels tritt ein echter Schmerz auf. Auch bei der gefürchteten »angina pectoris«, einer leider recht häufigen und schmerzhaften Erkrankung der Kranzgefäße des Herzens, wird zunächst der Schmerz in der Schulter und im Arm empfunden, ehe das Alpdrücken und die Beklemmungsgefühle in der Herzgegend einsetzen. Die meisten Nierenschmerzen beruhen ebenfalls auf Täuschung. Die Niere selbst ist recht unempfindlich, nur Steinleiden und

Krebs schmerzen hier. Meist liegt die Ursache der Nierenschmerzen in Unterleidsleiden, besonders bei der Frau, und vielfach ist ein vom Blinddarm ausgehender Schmerz schwer von einem Steinleiden zu unterscheiden. Der Blinddarm schafft wohl überhaupt auf diesem Gebiete die meisten Unklarheiten, Spulwürmer können recht oft, namentlich bei Kindern, wenn gar noch Brechreiz dazu kommt, eine Blinddarmentzündung vortäuschen. Die Schmerzen eines entzündeten Blinddarms können in die Magengegend in die Lebergegend und noch mannigfach weiter »projiziert« werden. Die Lunge ist mit Ausnahme des Rippenfels überhaupt schmerzempfindlich. Die sogenannten »Lungenstiche« beruhen meist auf Zerrungen und Dehnungen in den langen Rückenmuskeln. Besonders Menschen, die viel in gebückter Haltung arbeiten müssen, werden davon heimgesucht, ohne daß ein ernstliches Leiden vorhanden ist.

Bei Kindern ist die Fähigkeit, Schmerzen richtig zu empfinden und anzugeben, noch weit schwächer als bei Erwachsenen ausgebildet, und es ist ratsam, Kindern, die über Leibweh klagen, Märdeln und Ohren zu untersuchen

Dr. med. L. Chevalier. (ATF.)

## Aus Natur und Leben

# Eis als Baumaterial

### Schneehütten des hohen Nordens.

Aus der weißen Ebene Grönlands erheben sich wie niedrige, halbkugelförmige Hügel in leuchtendem Weiß die seltsamen Behausungen der Eskimos. Wenn man näher herankommt, erkennt man freilich, daß es sich um Hütten handelt, die aus regelrechtem Baumaterial — aus Schneequadern — hergestellt sind.

Schnee hält warm, das wissen wir von der warmen Schneedecke, die im Winter unsere Pflanzen vor dem Erfrieren schützt. Diese Erkenntnisse haben sich die Eskimos, die den größten Teil des Jahres inmitten von Eis und Schnee leben, zunutze gemacht. In ihren halbkugelförmigen Schneehütten hausen sie warm und geschützt, während eisige Schneestürme übers Land gehen. In keinem steinernen Bau können sie es besser haben. Diese Schneehütten sind außerordentlich kunstvolle Bauwerke. Sie werden aus richtigen Bausteinen zusammengesetzt, von denen jeder eine stattliche Größe hat. So sieht die Schneehütte der Eskimos aus, als seien riesige, weiße Mauerziegel übereinander geschichtet. Deutlich erkennt man die Fugen, wo die einzelnen Steine aneinanderstoßen. Diese Bausteine muß der Eskimo also, bevor er an den Bau seiner Hütte geht, erst sorgfältig herstellen. Erst wenn die großen Schneequadern in ihrer Form eisern festgefroren sind, beginnt der Bau der Hütte. Dann halten diese Schneequadern allerdings Sturm und Kälte besser ab, als steinerne Ziegel oder Holz.

### Laune einer Zarin.

Daß Eis ein ganz vorzügliches Baumaterial geben kann, wissen wir von dem grandiosen Bau des »Eispalastes«, den die exzentrische Zarin Anna Iwanowna im 18. Jahrhundert inmitten der Newa errichten ließ. Seinerzeit fand man im Archiv der Wissenschaften in Petersburg den interessanten Bericht eines Gelehrten, Georg Wolfgang Kraft, der Professor der Physik an der Akademie der Wissenschaften in Petersburg war. Der Bericht datiert aus dem Jahre 1740 und gibt eine lebendige Schilderung des seltsamen Bauwerkes. Es heißt darin wörtlich:

»Das reinste Eis wurde in Quadratplatten künstlich zerhauen und mit einem Lineal gemessen. Eine Platte wurde mittels Hebeln auf die andere gelegt und mit Wasser begossen, das gleichsam als Zement diente und sofort gefror. In kurzer Zeit wurde so ein Haus erbaut, das eine Länge von 24 Metern, eine Breite von 7 Metern und eine Höhe von 9 Metern aufwies. Sechs Kanonen standen vor dem Hause, die ebenso wie die Räder und Lafetten, auf denen sie ruhten, künstlich aus Eis hergestellt waren. Aus diesen Kanonen wurde mehrmals geschossen, wobei jedesmal vier Pfund Pulver gebraucht wurden. Mit zwei Eismörsern, die neben den Kanonen standen, konnte man gleich-

falls schießen. Statuen aus der griechischen Mythologie krönten das Dach, ebenfalls aus Eis hergestellt. Zwei Türen führten in den Palast. Neben dem Eingang befand sich eine Art Halle. In jedem Zimmer waren fünf Fenster angebracht, deren Scheiben aus hauchdünnem Eis gegossen waren. Auch die prachtvolle Einrichtung der Zimmer war aus Eis. In einem der Zimmer befand sich ein vollständiger Toilettentisch mit einem Spiegel und Leuchtern, in einem anderen Raum ein Büffet, ein Speisetisch und eine Uhr aus Eis. Auch alles Hausgerät war aus Eis angefertigt.

### Flugstützpunkte aus künstlichem Eis.

Daß die Zarin später in einer ihrer ebenso exzentrischen wie boshaften Launen den Plan faßte, hier eine Hochzeit ihres Hofnarren zu veranstalten, und die beiden Menschen, die man nach dem prunkvollen Hochzeitsmahle über Nacht im Eispalaste einsperrte, dabei um ihr Haar ihr Leben einbüßten, ist aus der Geschichte ebenfalls bekannt.

Vielleicht hat der Bau des berühmten Eispalastes einem modernen Erfinder die Anregung für einen Plan gegeben, mit dem er vor einigen Jahren hervortrat. Der Erfinder Gerk hat sich in Abhandlungen und Vorträgen wiederholt für die Idee ausgesprochen, auf dem Ozean künstliche Eisinseln als Stützpunkte für den Transozeanflugverkehr zu schaffen. Das Problem der künstlichen Fluginseln im Atlantik beschäftigt ja die Wissenschaft bereits seit vielen Jahren. Die Theorie Gerks läuft darauf hinaus, an der Stelle, wo die künstliche Eisinsel entstehen soll, mehrere große Schiffe zu verankern, die eine Anlage zur Erzeugung eines Kältemittels an Bord haben. Man würde zunächst sogenannte Gefrierrohre verlegen, die das Kältemittel enthalten und die Eisbildung beeinflussen. Auf diese Weise würden sich allmählich die Eisinseln bilden, auf der später entsprechende Kraftmaschinen für die ständige Erhaltung des Eises zu sorgen hätten.

Das Projekt der künstlichen Eisinseln rückt auch ein zweites, ihm verwandtes, in greifbare Nähe: es handelt sich um den Damm aus Kunsteis. Auch er würde, Gefrierrohre enthaltend, von einem Kraftwerk aus erhalten werden. Dabei wäre natürlich der Winter der tatkräftigste Helfer in der Erhaltung derartiger aus Kunsteis geschaffener Bauten, und es ist wohl möglich, daß diese und ähnliche Projekte in nördlichen Landstrichen bald ihre Verwirklichung finden.

M. Rasmussen (ATP.)

**Warum in die Ferne schweifen? Sieh', das Gute liegt so nah! Nach der Zeitung mußt du greifen, Um zu sehen, was geschah.**





MUTTI! DU HAST JA GRAUE HAARE!

Kinder sind auf ihre jungen und schönen Mütter so stolz. Die Mutter bewundern ist ein Start ins Leben voller Hoffnung und Selbstbewußtsein.

Blieben auch Sie eine junge Mutter, stehen Sie vor der Welt als junge frische und frohe Frau welche die Freundin ihrer Kinder zu sein scheint. Beseitigen Sie Ihr graues Haar mit einer Applikation von IMEDIA.

IMEDIA ist die vollkommene Haarfarbe in vielen wunderbaren und natürlichen Nüancen. Ihr Friseur wird Sie mit IMEDIA in 15 Minuten um 15 Jahre verjüngern.

Wir senden auf Verlangen Jedermann gratis die Broschüre „Das Geheimnis Ihres Glückes“ mit allen Erklärungen über Haarfarben.

IMEDIA

Nº 2

NATURFARBE FÜR HAARE

Die einzige vom Ministerium für Volksgesundheit (Nr. 20902) bis jetzt bewilligte L'OREAL. ZAGREB, SMICKLASOVA 23|K

Kleiner Anzeiger

Kleine Anzeigen kosten 50 Para pro Wort, in der Rubrik „Korrespondenz“ 1 Dinar / Die Inseratensteuer (3 Dinar bis 40 Worte, 7-50 Dinar für grössere Anzeigen) wird besonders berechnet / Die Mindesttaxe für eine kleine Anzeige beträgt 10 Dinar / Für die Zusendung von Chiffre-Briefen ist eine Gebühr von 10 Dinar zu erlegen / Anfragen ist eine Gebühr von 3 Dinar in Postmarken beizuschließen

Veerschiedenes

Billige Herrn- und Knaben-...ederhosen erzeugt Podgoršek Nachfolger F. Bela, Slovenska ulica 7. 291

Buschenschank Orovič, Razvanje, geöffnet. Guter Wein von 5 Liter aufwärts zu 6 Din. 3066

Ab Samstag echte Triester Binzen nur im Backhaus Robaus Nachf., Rakuša. 3194

Sammelt Abfälle! Altpapier, Hadern, Schneiderabschnitte, Textilabfälle, Alteisen, Metalle, Glasscherben kauft und zahlt bestens. Putzhadern, Putzwolle, gewaschen u. desinfiziert, liefert jede Menge billigst Arbeiter, Dravska 15, Telefon 26-23.

CONTINENTAL die Qualitätsschreibmaschine von Weitra 5 Jahre Garantie, Bequeme Teilzahlung, Allgemeinverkauf Ivan Legat, Maribor, Vetrinjska ul. 30, Tel. 24-34, Filiale Ljubljana, Prešernova ul. 44. 3202

Brennabor-Fahrräder sind 5-fach verchromt, schlagfest emailliert, haben unzerbrechlichen Rahmen und Chromstahlgetriebe. 20 verschiedene Ausführungen soeben eingelangt. Kleindienst & Posch, Maribor, Aleksandrova 44. 2733

FAHRRÄDER BILIGST RADIO STARKEL MARIBOR, TRG SVOBODE 6

Geschätzte Damen! Komplettes Haarfarben besorgt in allen Nuancen um 60 Dinar und Dauerwellen mit Garantie für 6 Monate um 60 Din. im modernsten Salon Anton Veselko, gegenüber Cafe „Orient“. 2847

Osterbrot bester Qualität billigst nur in der Bäckerei Čebokli. 3188

Für Osterbrot, Pinzen, Potützen und anderes Gebäck nimmt Bestellungen entgegen und empfiehlt sich Bäckerei Čebokli. 3186

Gartenrosen, niedere, holländische, neueste Sorten und Farben, 10 Stück 60 Dinar. Hohe, zweijährige, Stück 15. Kletterrosen aller Farben 6. Polyanten 6. Clematis 30. Gartenhortensien 5. Machonen 3. Monatserdbeeren 50. Pflanzen 20 Dinar wie auch verschiedene andere Blumen- und Gemüsepflanzen versendet Gärtner Ivan Jemec, Maribor, Prešernova ulica. 2403

Alle Arbeiten in Maschinistiken, Endl. Ajour und Vordrucken übernimmt zur schnellsten und besten Ausführung „Marietta“, Ulica 10, oktobra 4. 3244

Buschenschank Makovec, Vinski dol (Wienergraben) eröffnet. 3208

Wissen Sie schon, daß die besten Weine bei Trafenik, Gosposka ulica, „Prešernovaklet“, ausgeschenkt werden? 3296

Pizenski dvor, A. Senica. Lager von Ljutomere und Jerusalemer Spezialität. Ueber die Gasse bedeutender Nachlaß. En gros Ob jarku 6. 3280

Am 29. VIII. 1937 wurde ich in der Nähe der Franziskanerkirche und Aleksandrova cesta in Maribor von einem Automobil überfahren. Bitte, daß sich jene Personen, die Augenzeugen dieses Unglückes waren, bei mir melden. Spudič Gerhard, Maribor, Korosčeva 26. 3289

Haarschnelden 3 Din. Rasieren 2 Din. Billiger Friseur Mińska 8. 3209

Kompagnon mit 20.000 Din aufw. zu gutgehendem Geschäft wegen Vergrößerung gesucht. Offerte unter „Gewinn“ an die Verw. 3226

RADIO-REPARATUREN prompt und billig beim Fachmann. I. Bezenšek, Radiotechniker, Vetrinjska ul. 17-I. 3227

TELEFUNKEN RÖHREN 30% BILLIGER RADIO STARKEL

Gasthauseröffnung. Gebe höflichst bekannt, daß ich am 5. April das Gasthaus in der Splayarska ulica 5 eröffnet, resp. übernommen habe. Zum Ausschank gelangen prima Ljutomere sowie andere gute Weine, wie auch kalte u. warme Speisen zu soliden Preisen. Um zahlreichen Zuspruch bittet Greti Sarman, Gastgeberin. 3228

Besser und weitaus billiger ist Čebokli's Vanille-Suhor, desgleichen auch Hauskeks sowie der v. hervorragenden Aerzten empfohlene Gesundheitszwieback. Bäckerei Čebokli, Maribor. 3187

Französische Schnitte nach allen Modellen, anerkannt tadellos nach Maß, auch ajourieren, Knöpfe pressen, enteln, plissieren, vdrucken promptest bei „Luna“, nur Glavni trg 24. 3057

Realitäten

Bauparzellen, erstklassige Lage, im Zentrum d. Stadt günstig zu verkaufen. — Valjak, Kino „Union“, Maribor. 2152

Obst- und Weingartenbesitzungen, Herrschaften aller Preislagen, Zinshäuser 8%. Villen, Gast- und Geschäftshäuser von 100.000 Dinar aufwärts. Einfamilienhaus 10.000, Zweifamilienhaus, Umgebung 20.000 Dinar verkauft Realitätenbüro Maribor, Aleksandrova cesta 33. 3245

Fünftümmervilla, ein Joch Obstgarten in Laitersberg verkauft um 135.000 Dinar. Angebote unter „Nötig 70.000“ an die Verw. 3246

Ziegelei zu verkaufen oder unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Betnavska 1, Maribor. 3255

Verkaufe Einfamilienvilla, gr. Garten mit Obstbäumen in sonniger, herrlicher Villenlage. Parkviertel Tomšičev drevored, Maribor. Adresse Verw. 3262

Passend für Pensionisten. Schönes Haus mit 2 Wohnungen und Garten, Keller, Schweinestall usw. verkaufe wegen Uebersiedlung um 59 Tausend Dinar. Jahresinkommen 10 Prozent. Informationen erteilt Ralmund Srebotnik, Zg. Breg. Ptuj. 3160

Mehrere kleine Familienhäuser von 12.000 Dinar aufw. Schöne Villa, Garten, Tezno, bahnhofnähe 125.000 Dinar. Reizende Neubauvilla, Hauptbahnhofnähe, modern, gut gebaut, Eisenzaun 250.000 Dinar. Große Neubauvilla, 3 Wohnungen, 1300 m² Garten 220.000 Dinar, notwendig 135.000. Neubaugeschäftshaus, stockhoch, 4 Wohnungen 180 Tausend, notwendig 120.000. Großes Geschäftshaus, verkehrsreiche Lage, große Räume 800.000, notw. 430.000. Mithäuser gesucht für prima Geschäftshaus mit 230.000 Dinar. Groß, Gasthaus, Fleischhauerei etc. 600.000 Dinar. Gut eingeführte Spenglerei 70.000, 2 schöne Weinrealitäten, Stadtnähe, 180.000 und 280.000. Mehrere Bauparzellen von 95.000 Dinar aufw. Besitz bei Poljčane, Villa 70.000, bar 30.000. Retourmarkte! Rapidbüro, Gosposka ulica 28. 3288

Zu kaufen gesucht

Kaule Planino, gut erhalten. Unter „Lesni trgovec“ an die Verw. 3092

HÖHNER GENERAL VERTRETER F. SCHNEIDER ZAGREB, NIKOLIČEVA 10

GOLD k a u f e zu Höchstpreisen. M. Jilger-jev sin Maribor, Gosposka ul. 15.

Treibriemen, wenig gebraucht, 15 cm Breite 13 m Länge, zu kaufen gesucht. — F. Tomac, Fram. 3161

Kaule altes Gold, Silberkronen, falsche Zähne zu Höchstpreisen A. Stumpf, Goldarbeiter, Koroska c 8.

Briefmarken - Samml. aller Wohltätigkeitssätze von Oesterreich, auch Wipablock kauft zu guten Preisen. Zuschriften unter „Barzahlend“ an die Verw. 3155

Auto zu kaufen gesucht, 4-sitzig, in bestem Zustand. Angebote mit genauer Beschreibung unter „Wirklicher Gelegenheitskauf“ an die Verwaltung. 3172

Zu verkaufen

Guter Wein, 5 Liter aufw., 8 Dinar, täglich 1/3-1/2, Meliski hrib, an der Drau. Puh. Flaschen können abgegeben werden Gregorčičeva 8-I oder Buchhandlung, Gosposka 28. 3197

LORENZ-RADIO 1938. günstige Ratenzahlung. Vertreter: Bezenšek, Vetrinjska ulica 17-I. 3231

Guter Wein von 5 Liter aufwärts zu 7 Dinar zu haben bei Paluc, Tomšičeva 17. 3191

Möbel in jeder Preislage kaufen Sie mit Vorteil bei den Vereinigten Tischlermeistern, Vetrinjska ulica 22, gegenüber H. Weixl. 2097

Saat- und Speisekartoffeln bester Qualität verkauft Gutsverwaltung Rogoza Doktor Scherbaum. 2848

Vollmilch wird täglich zugestellt. Dr. J. Marcus, Sv. Peter pri Mariboru, Vodole 28. 3093

Geschäft samt Warenlager u. Inventar ist günstig zu verkaufen. Antr. unter „Lebensunterhalte“ an die Verw. 3229

TESLA-RADIO 1938. tief reduzierte Preise. I. Bezenšek, Radiotechniker, Vetrinjska 17-I. 3230

DKW-Auto, Cabrio-Limousine, 4-sitzig, sehr gut erhalten, preiswert verkäuflich. Adresse Verw. 3232

Motorrad 100 cm, tadellos erhalten, zu verkaufen. Zu besichtigen bei Višer, Mechaniker, Kopaljska 17. 3130

Fiat-Auto 501, sehr gut erhalten, sowie Block-Lichtmaschine, Anlasser, Federn usw. billigst zu verkaufen. Anfrage: Pavalec, Korosčeva ulica 50. 3199

Schöner tiefer Kinderwagen billigst zu verkaufen. Meljska cesta 109. 3202

3 Stk. Tennisschläger (Raket) billig zu verkaufen. Wresnj, Taborška 8. 3213

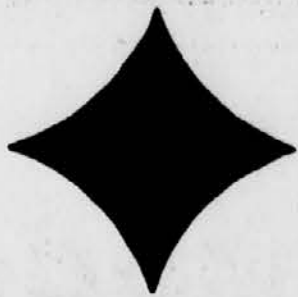
IST IHR RADIO IN ORDNUNG? Radio- Starkel Telephone 26-85

REPARATUREN 2 Monate alte Bernhardinerhunde zu verkaufen. Anzulegen bei Anton Brauchardt, Meljski hrib 46. 3211

VIM PUTZT ALLES ... auch den Ausguß. Kein Schmutz -- und sei er noch so fettig -- ist Vim gewachsen. Vim hüllt ihn ein -- das Nachspülen geht leicht.



# FÜR OSTERN



# KARO-SCHUHE!

Sind dauerhaft und behalten ihre schöne Form

### Zu verkaufen

**Wanderer-Fahrräder**  
in jeder Preislage und Ausführung  
**Kindervagen**  
mit Kugellager und in modernsten Ausstattungen  
**F. Lepoša**  
Maribor, Aleksandrova 39  
Niedrigste Preise  
Günstige Ratenabzahlung

Wegen Uebersiedlung der Werkstätte verkaufe für Ostern mehrere Schlafzimmer in verschiedenen Farben sehr billig. Tischlerei Verzel Alojz, Vojašniški trg 2. 3210

Weiß emailliertes Bett mit Messingaufsatz, Nachtkästchen, Roßhaararmatratze, Kopierpresse zu verkaufen. Adr. Verw. 3212

Gute Nähmaschine billig zu verkaufen. Glavni trg 16. II. St. 3214

Guteingeführtes Geschäft am Land billig zu verkaufen. Anträge unter »Trafik« an die Verw. 3215

Blumenkübel, Waschwannen billigst bei Sulcer, Faßbinderei, Vojašniška 7. 3256

GUTE GEBRAUCHE  
**RADIO APPARATE**  
RATEN ZU DIN 100-  
BEI  
**RADIO STARKEL**

Guterhaltene Wertheimkasse zu verkaufen. Anzufragen bei Pauline Glaser, Studenci, Zrinskega ulica 23. 3259

Feinputzerel-Fillale zu verkaufen. Adr. Verw. 3263

Tatra-Lieferungswagen mit Dach zu verkaufen. Adresse Verw. 3264

Bett, Waschkasten u. Nachtkasten mit Marmorplatte u. Spiegel zu verkaufen. Adr. Verw. 3267

Verkaufe Kindersportwagen. Koroška cesta 39. 3270

Handarbeiten, Gobelin und Weißstickern schön und billig. Slovenska 15. Glashandlung. 3261

Fahrräder, Motorräder, Nähmaschinen, neue Modelle von Kinder und Spielwagen sowie Tricycles. Pneumatik i. größter Auswahl und zu den niedrigsten soliden Preisen bei »Tribuna«, F. Batjel, Filiale, Maribor, Aleksandrova cesta 26. 3272

Gut erhaltener Kindersportwagen, Geshchule und Kinderbett zu verkaufen. Adr. Verw. 3273

Guterhaltene Damenahrrad und Kraftmotor billig zu verkaufen. Adr. Verw. 3281

Mandolinzither und schwarzer Gummimantel, fast neu, preiswert verkäuflich. Adr. Verw. 3282

Gutgehendes Gemischtwarengeschäft in der Magdalenenvorstadt mit Wohnung billig zu verkaufen. Anzufragen Aleksandrova cesta 16. im Seidengeschäft. 3297

Kindersportwagen billig zu verkaufen. Popovičeva 7. 3300

Krankenfahrstuhl und eingelegerter Tisch billig zu verkaufen. »Luna«, Glavni trg 24. 3305

Für Ausflüge! Schöne gestrickte Dirndljackchen in allen Modifarben und neuesten Faconen erzeugt nach Maß binnen 6 Stunden, auch in großer Auswahl bei »Luna«, nur Glavni trg 24. 3306

Möbl. Zimmer und Küche zu vermieten. Splavarska 3-I. 3247

Zimmer und Küche mit 1. oder 15. Mai zu vermieten. Nova vas, Sp. Radvanjska 27. 3248

Wohnung, Zimmer, Küche, Kabinett (ev. mit Gartenanteil), im Neubau, vis-a-vis Schule Radvanje, zu vergeben. Anfr. Gasthaus Pschunder, Sp. Radvanje. 3298

Reines großes, leeres Zimmer mit Vorzimmer (separ. Eingang) an besseren Herrn auch mit voller Verpflegung zu vergeben. Antrag unter »1. maj ali junij« an die Verwaltung. 3315

Großes Sparherdzimmer an kinderlose Partei zu vergeben. Ob železnici 12. 3316

Separ. gartenseitiges Kabinett in Melje, Erjavčeva, ab 1. Mai an bessere Person zu vermieten. Anfr. im Geschäft Slovenska 20. 3317

Garage im Zentrum zu vermieten. Vetrinjska 8 im Geschäft. 3318

Reines möbl. Zimmer an besseres Fräulein zu vergeben. Tržaška c. 8-I. 3321

2 Fräulein werden sofort auf Wohnung genommen, eventuell samt Kost. Gosposka ulica 58-II., Weixl. 3323

Villenwohnung, 3 oder 4 Zimmer, sonnig, staubfrei, elektr. Licht, Gas, Bad ab 1. Juni vermietbar. Anträge unter »Nahe Park« an die Verwaltung. 3324

Schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Zrinskega trg Nr. 7. Parterre. 3325

2 Villenzimmer, Küche, 1 Villenzimmer, Küche, Badezimmer, möbliert, sonnig, ab 1. Mai abzugeben. Koroška-cva 44. 3326

Zimmer und Küche und ein leeres Zimmer ab 1. Mai zu vermieten. Adr. Verw. 3195

## Zur Frühlingskur trinken Sie



## PLANINKA

MEDIZINAL TEE

Reg. 2007/32

1943

Versteuerter Wein ab 5 Lit. zu Din. 7.—. Pečar, Sv. Peter Vodole 29. Flaschen abgeben Tattenbachova 24, Mechanik. 3312

Personenauto »Plymouth«, wenig gefahren, wie neu, günstig zu verkaufen. Besichtigung Garage Marini. 3313

Gute Konzertgeige (kompl.) günstig zu verkaufen. Peterlin, Mejna ul. 22. 3325

### Zu vermieten

Sonniges, schönes, separiert. Zimmer in Parknähe mit 15. April zu vermieten. Adr. in der Verw. 3070

Schöne sonnige Dreizimmerwohnung im Neubau Slovenska 37 sofort zu vermieten. — Anzufragen Veletrgovina Schmidt, Gospojna 13. 3134

Geschäftlokal im Verkehrszentrum mit Inventar ist sofort zu vermieten. Anfr. Koroška c. 11. 3179

Einzimmerwohnung samt Küche und Garten in der Aljaževa wird sofort oder mit 1. Mai vergeben. Auskunft in der Kanzlei. Aleksandrova c. 10, Maribor. 3083

Wohnung, zwei Zimmer Küche, Nebenräume, sofort abzugeben. Betnavska 39. 3163

Parterre - Wohnung, Küche, Zimmer, Kabinett, ab 1. Mai günstig zu vermieten. Antr. unter »Stadtmitte« an die Verw. 3283

Schöne Zwei- und Einzimmerwohnung sofort zu vermieten. Vodnikova 28, Studenci. 3291

Schön möbl. sonniges Zimmer an besseren Herrn mit 15. April zu vermieten. Adresse Verw. 3287

Sehr schönes, großes Zimmer, zentral gelegen, nur an seriösen Herrn zu vermieten. Adr. Verw. 3290

Sparherdzimmer sofort zu vermieten. Adr. Verw. 3301

Bursche wird auf Kost und Wohnung genommen. Preis 400 Dinar. Koroška 26, Parterre. 3268

### ● Lose der Staatsklassenlotterie

### ● Valuten

### ● Staatswerte und Sparbücher

kauft und verkauft

Bančno kom. zavod, Aleksandrova c. 40

Telefon 34-40

Schönes, möbl. Zimmer mit Verpflegung zu vermieten. Wildenrajnerjeva ulica 6-II., Tür 6. 3265

Sparherdzimmer an kinderloses Ehepaar sofort zu vermieten. Praprotnikova 27, Krčevina. 3269

Neue Dreizimmerwohnung in Pobrežje mit Gartenanteil, 500 Dinar monatlich, mit 15. April oder 1. Mai zu vermieten. Adr. Verw. 3274

Vermiete möbl. sonniges und luftiges Zimmer an älteres Fräulein. Koroška cesta 39. 3275

Zimmer mit sep. Eingang zu vermieten. Erjavčeva 12, Melje. 3276

Möbl. ev. leeres Zimmer, sonnig, neu ausgemalt, zu vermieten. Medvedova 12, IV. Bezirk. 3277

Schöne moderne Wohnung erhält strebsame, solide Familie bis 3 Personen mit oder ohne Möbel, ev. Anstellung in Kanzlei. Ausführliche Zuschriften unter »Gelegenheit« an die Verw. 3284

Zimmer und Küche mit Gartenanteil, Bahnhof-Nähe, sofort zu vergeben. Postgebäude Pesnica. 3294

Schöne Zweizimmerwohnung, Magdalenenviertel, billig abzugeben. Adr. Verw. 3249

Separ. möbliertes od. leeres Zimmer ist an eine Person sofort zu vermieten. Gosposka 46, Schuhgeschäft. 3314

Großes, sonniges Sparherdzimmer, Melje, an ruhige Partei abzugeben. Kacijanerjeva ulica 22, Bischof. 3237

# HANDSCHUHE

## Zwirnhandschuhe

für den Markt und täglichen Gebrauch

Din 14.-, 10.-

## Trikothandschuhe

Strapazfähige Lederimitation, gut waschbar

Din 25.-, 24.-

## Modehandschuhe

mit hübschen Ziernähten in marine, terra, grün

Din 45.-, 38.-

## Lederhandschuhe

Sämisch und Glaceleder, auch kombiniert, sehr geschmackvolle Modelle

Din 70.-, 55.-

empfiehlt stets nur bewährte Qualitäten

## C. BUDEFELDT, MARIBOR

GOSPOSKA ULICA

3011

Intelligentes Fräulein wird auf ganze Verpflegung und Familienanschluß aufgenommen. Adr. Verw. 3200

Lokal und Wohnung zu vergeben. Kalohova 2. 3201

Schön möbliertes Zimmer, sonnseitig, rechtes Draufufer, mit 1. Mai zu vergeben. Anträge unter »Sonnig 40« an die Verw. 3238

## SCHÖNHEITSPFLEGE



### Sich schminken können

Ist es heute nicht die höchste Kunst der Frau? Zunächst muß man jedoch die Schminken zu wählen wissen. In der erstaunlichen Skala der Bourjois PASTEL-Schminken werden Sie, gnädige Frau, die richtige Nuance für Ihren Teint finden. Sie werden über die leuchtenden zarten und sammetartigen PASTEL-Schminken begeistert sein.

FARDS PASTEL

## BOURJOIS

Parfumerie - Paris

Schöne, sonnseitige Zweizimmerwohnung, Badezimmer, sofort zu vermieten. Anfrage Anton Pristovnik, Radvanje 109, vis-a-vis Gasthaus Krempl. 3218

Sparherdzimmer bekommt kinderlose gegen kleine Bedienung. Mhnska 8, Friseur. 3216

Wohnung, zwei Zimmer, Küche, Kabinett, Badezimmer, ab 1. Mai zu vermieten. Anzufragen Lederfabrik Freund. 3182

Glühlampen mit Garantie!



Wipplinger Jurčičeva 6

Schöne Wohnung, Zimmer u. Küche sowie Sparherdzimmer zu vermieten. Aleksandrova 16, Krčevina. 3164

Helles, trockenes Magazin mit elektr. Beleuchtung, auch als Werkstätte zu vermieten. Gregorčičeva 12. 3173

Schöne, sonnseitige Mansardenwohnung im neuen Hause in der Magdalenenvorstadt. Zimmer, geräumige Küche, Vorzimmer und Speiskammer ab 1. Juni an kinderlose Partei zu vermieten. Zins 325 Dinar. Antr. unter »Pünktlicher Zahler 325« an die Verwaltung. 3174

### Zu mieten gesucht

Bankbeamter sucht komfortables, sep. Zimmer mit Badebenützung im Neubau oder Villa ab 15. April. Anträge unter »Zimmer« an die Verwaltung. 2999

Leeres Zimmer mit separ. Eingang per sofort gesucht. Antr. unter »Maribor 1520« an die Verw. 3250

Möbliertes, sonniges Zimmer, Zentrum, mit Verpflegung bis 1. Mai gesucht. Antr. unter »Pünktliche Zahlerin« an die Verw. 3196



Erzeugung von Likören,  
Dessertweinen u. Sirupen  
Schnapsbrennerei  
**MARIBOR - Gosposka ulica 9 - Telephon 25-80**

# Jakob Perhavec

Rum, Cognak, Sliwowitz, Wacholder, Ge-  
läger und serbische Klekovača  
Spezialität: Grenčak und Wermouth.  
**EN GROS! EN DETAIL!**



wird Ihnen vermöge der Pflanzen-Heilkraft die **GESUNDHEIT** wiedergeben!  
Selen Sie nicht Feind Ihrer selbst!  
Krankheiten des **KLIMAKTERIUMS** und **SCHMERZEN** der **MONATSYKLEN** lindert HERSAN-  
Tee.  
**Stört Sie Korpulenz?**  
Erschienen Sie **Schlankheit?** Dann gebrau-  
chen Sie HERSAN-Tee.  
Warum sollen Sie unter **GICHT- und RHEUMA-**  
Schmerzen leiden, wenn dies nicht notwendig ist.  
HERSAN-Tee wird die Qualen mindern.  
HERSAN-Tee heilt **ARTERIOSKLEROSE** und **HÄMORRHOIDEN**.  
Wissen Sie wahrhaftig nicht, daß HERSAN-Tee  
bei **MAGEN-, LEBER- und NIERENLEIDEN** ein zu-  
tes Mittel ist?  
HERSAN-Tee ist **NUR IN ORIGINALPAKETTEN**  
in allen Apotheken erhältlich.  
Reg. S. br. 19834/1933

### Zu mieten gesucht

4-zimmerige, sonnige Woh-  
nung oder Villa, auch außer  
dem Stadtzentrum, ab 1. Mai  
oder 1. Juni gesucht. Anträ-  
ge unter »4 Zimmer« an die  
Verw. des Blattes oder an  
die Telephonnummer 21-80.  
3286

Bessere Familie sucht Haus  
mit zwei Wohnungen und  
Garten (Tomšičev drevored  
oder Kamnica) zu mieten.  
Adr. Verw. 3285



Wohnung, drei bis vier Zim-  
mer, samt Zubehör, sucht so-  
lider Kaufmann. Anträge un-  
ter »Mai 1938« an die Ver-  
waltung. 3292

Dreizimmerwohnung wird  
per 1. August oder später ge-  
sucht. Antr. unter »Ruhig«  
an die Verw. 3302

Einzimmerwohnung, reine,  
von Pensionisten gesucht.  
Adressen unter »Tudi perife-  
rija« an die Verw. 3319

Suche trockene Einzimmer-  
wohnung per April oder Mai.  
Anträge unter »Kinderloses  
Ehepaar« an die Verw. 2659

### Stellengesuche

Handlungsangestellter der Kurz-  
und Modenbranche, sucht Po-  
sten in einem Geschäft, Maga-  
zazin oder Kanzlei. Werte  
Zuschriften unter »Selbstän-  
diger Kommissar« an die Ver-  
waltung. 3251

Müller und Mühlenbauisch-  
ler sucht Dauerstellung. An-  
träge erbeten an Karl Dobal,  
Počehova 5, Maribor. 3252

Hotelsstubenmädchen sucht  
Stelle aufs Meer. Adr. Ver-  
waltung. 3307

Stubenmädchen sucht Posten,  
ehrlich, fleißig, deutsch und  
slowenisch sprechend, kinder-  
liebend. Geht auch in Saison.  
Adr. Verw. 3239

Wirtschafterin sucht Posten  
zu altem Herrn ohne Lohn  
unter kleiner Bedingung. An-  
träge unter »Sparsam« an  
die Verw. 3240

Vertretung in Mehlproduk-  
ten von nur leistungsfähiger  
Mühle für Maribor und Um-  
gebung sofort gesucht. Erle-  
ge Kautio für Lagerware.  
Anträge unter »Gut einge-  
führt« an die Verw. 3241

Webmeister, Tschechoslowa-  
ke, 30 Jahre alt, Absolvent  
der Webschule, 10 Jahre  
Praxis auf allen Maschinen,  
bittet um Arbeit irgendwo.  
Antr. unter »Zanesljiv« an  
die Verw. 2933

Köchin sucht Stelle bei bes-  
serer Familie, kann sofort  
eintreten. Anzufragen Drav-  
ska 15, Henrik Fartek. 3217

### Offene Stellen

Köchin, die perfekt kochen  
kann und andere häusliche  
Arbeiten verrichtet, wird zu  
kleiner Familie mit 15. April  
aufgenommen. Schriftlich un-  
ter »Ehrlich« an die Verw.  
3189

Suche Stubenfrau mit Kautio-  
n. Unter »Hotel mit 32  
Zimmern« an die Verw.  
3171

Restaurations- und Hoteltell-  
haberin wird gesucht. Unter  
»Braucht nicht vom Fach zu  
sein« an die Verw. 3170

Selbständige Köchin für al-  
les nur mit längeren Jah-  
reszeugnissen, die keine Nach-  
frage scheut, wird aufgenom-  
men bei Bernhard, Aleksan-  
drova 51. 3147

Tüchtiger Provisionsverte-  
ter für den Verkauf von erst  
klassigen Fahrrädern gesucht  
Anträge unter »Nr. 3123« an  
3253

Gesucht wird gute Friseurin  
für Aushilfe. Salon Baizer,  
Stolna 1. 3253

Verlässliche Köchin zu zwei  
Personen in feines Haus ge-  
sucht. Antr. unter »Gute  
Zeugnisse« an d. Verw. 3254

Gehilfin für Damenschneide-  
rei gesucht. Blasnik, Gregor-  
čičeva 26. 3260

Verlässliches Mädchen mit  
Jahreszeugnissen und guten  
Kochkenntnissen wird zu  
kleiner Familie bis 1. Mai ge-  
sucht. Vorzustellen Tkalska  
ulica 2-I. 3299

Intelligentes, ehrliches, stel-  
lenloses Fräulein, welches  
eigenes Rad besitzt, bekommt  
vorübergehend Vertrauens-  
posten. Zuschriften unter  
»Nedelja« an die Verw. 3242

Großes Kohlenwerk sucht  
tüchtigen, bei Industrie und  
sonstiger Kundschaft gut ein-  
geführten Verkäufer für en-  
gros und detail. Anträge mit  
Lebensbeschreibung unter  
»Vornehme Existenz« an die  
Verw. 3293

Mädchen zum kochen lernen  
werden aufgenommen. Adres-  
se Verw. 3303

Strickerel-Lehrmädchen aus  
gutem Hause, ehrlich, wird  
aufgenommen bei »Luna«,  
nur Glavni trg 24. 3308

Bedienerin, ehrlich, rein, die  
auch Wäsche wäscht, wird  
gesucht. Adr. Verw. 3320

### Korrespondenzen

Handwerker mit gutem Ver-  
dienst und mit eigenem Haus  
sucht ein gutes Fräulein, bis  
30 Jahre alt, auch mit etwas  
Kapital. Zuschriften unter  
»Glück« an die Verw. 3096

Intelligentes Fräulein, solid  
und wahrheitsliebend, in mitt-  
leren Jahren, sucht ebensol-  
chen Herrn zwecks guter  
Kameradschaft und Freund-  
schaft. Antr. erbeten unter  
»Osternfreude« an die Ver-  
waltung. 3139

Witwe mit Haus u. Geschäft  
wünscht Staatsangestellten,  
älteren Herrn, oder Pensioni-  
sten mit etwas Vermögen  
zu heiraten. Anträge unter  
»Gutes Herz« an die Ver-  
waltung. 3169

### Unterricht

Erteile Unterricht in italien-  
scher und serbokroatischer  
Sprache nach der schnellsten  
und bewährtesten Methode.  
Anträge unter »Instruktor«  
an die Verw. 3184

Professor erteilt Gymnasi-  
sten Nachhilfe: Latein, Grie-  
chisch, Französisch, Deutsch,  
Slowenisch, Mathematik. Ko-  
roščeva 25. 3261

## LIASCHNITTE

sehr verlässlich, Tambur-Perlstick,  
Schnürstick, Pers'aner etc. nur bei  
**Lia, Mar bor, Aleksandrova 19**

## Guterhaltene Berkelwage

zu kaufen gesucht. Preisangebote an Sirec Franjo,  
Ptuj, Panonska ulica. 3206

## Turistenbrot

Hauptniederlage:  
**Anton Feiertag**  
Maribor, Belnavska cesta 43  
Filialen: Ulica 10. oktobra  
Nova vas  
Mejska cesta 65  
Zu haben auch im Spezialegeschäft  
Josip Skaza, Glavni trg (Rotovž)

schwarz Roggenbrot ist sehr schmackhaft, bleibt in der  
größten Hitze acht bis zehn Tage frisch und genießbar.

## Flüchtlinge aus Oesterreich!

**Achtung! Schöner Besitz in Slowenien**  
zu verkaufen. Zuschriften erb. an  
E. Wretschner, Sv. Jernej, Dolenjsko.

## Schönes Geschäftslokal

in der inneren Stadt - geräumig - mit großer Auslage  
**sofort zu mieten gesucht.**  
Anträge unter »Geräumig« an die Verw. des Blattes.

## Werkmeister

erstklassige, für großes Unternehmen in  
Schlosserei, Schmiede Dreherei, Kessel-  
schmiede **gesucht.** Ausführliche Offerte  
unter »I-Werkmeister« an Publicitas d. d.,  
Zagreb, Ilica 9. 3318

## Zur Linie der Frühjahrsmode

gehören wieder

# Blatnik-Schuhe



Spezial-Werkstätte für  
Modell-Schuhe

# Vilko Blatnik

Maribor, Gosposka ulica 1, Tel. 25-71  
Erzeugung: Slovenska ul. 20, Tel. 25-72

## KRAPINSKE TOPLICE

Aufberühmte radioaktive Thermal- und Schlammäder heil-  
en sicher und dauernd Schmerzzustände aller Art. — The-  
rapie nach dem neuesten Stand der Rheumaforschung.  
Bäder im Hause. Wiener Küche, neugebautes Thermal-  
freibad. — In der Vor- und Nachsaison alle Preise er-  
mäßig. billige Pauschalkuren, freie Bahnrückfahrt usw.  
Auskünfte und Prospekte durch die Kurdirektion.

## Frühjahrskostüme Mäntel, Kleider

billigst und in schönster Ausführung im  
»Salon Franja«, Slovenska 37

## Große Frühjahrschüte

von Din 40 aufwärts bei  
Hutfalon »Elegance«  
Maribor, Aleksandrova c. 13

Auch Reparaturen werden rasch und billigst nach  
letzter Mode ausgeführt.

## Fröhliche Ostern

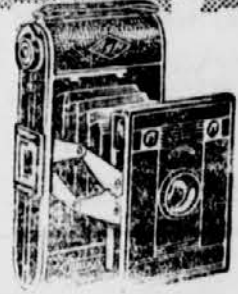
können Sie feiern, wenn  
Sie einen  
schmackhaften, feinen **Osterschinken** zu  
Hause haben. Darum decken Sie ihren Bedarf  
bei **Fa. Josef Benko, Murska Sobota.**  
— Maribor, Glavni trg, Aleksandrova cesta —  
Celje, Gornja Radgona.

Große Auswahl von Rollschinken, Selchfleisch, verschiede-  
dene Salami, Würste u. s. w. stets frisch, zu den nie-  
drigsten Preisen.



# AGFA BILLY-CLACK

mit eingebautem Gelbfilter.



+



nur = din 199.-

Zwei ISOCHROM Feinkornfilme.  
Jeder Rollfilm für 16 Aufnahmen.

ERHAELTICH IN ALLEN PHOTOGESCHAEFTEN.



Pünktlich im  
Leben nur  
mit....



CHRONOMETRE  
ELECTION

## BRESLAUER MESSE



4.—8. MAI 1938

Sondergruppen neben dem allgemeinen technischen Angebot:

Leistungsschau des schlesischen Handwerks.

Neue deutsche Roh- und Werkstoffe.

Schutz des Holzes in Haus und Hof.

Wasserwirtschaft (unter Beteiligung des Auslandes).

Fahrpreisermäßigungen ermöglichen ein billiges Reisen.

Postanschrift: Breslau 16, Messegelände.

## Für Reisen.



täglichen Gebrauch  
in grosser Auswahl

bei **Jv. Heavos**

Aleksandrova cesta 13

## Möbel

Speise-, Schlafzimmer,  
Kücheneinrichtungen  
liefert garantiert u. billigst

„OBNOVA“  
F. Novak, Jurčičevo 6

Wegen Platzräumung meines ehemaligen Steinmetzgeschäftes werden sämtliche noch vorhandenen

## Grabsteine

aus schwarz-schwedischem Granit Carrara-Marmor etc. um jeden halbwegs annehmbaren Preis abgegeben.

**J. F. PEYER**  
Kersnikova ulica 7

## OTTOMANE MATRATZEN

aus Roßhaar, Schafwolle u. Afrik, Drahteinsätze, Couche-Fontenil, alle Umarbeitungen garantiert gut und billigst bei

Čerin Ant. jun., Korotška 8

## Stubenmädchen

mit Kautions ans Meer gesucht. Anzufragen im Gasthaus Prek, Tattenbachova ul. 22, von 14—17 Uhr.

Sind Sie Mitglied der Antituberkuloseliga?

# Für Straße und Sport

trägt jeder Herr

# Blatnik-Schuhe

in feinsten rahmen-goodyear-genähter Ausführung



# Vilko Blatnik

Maribor, Gosposka ulica 1, Tel. 25-71

Erzeugung: Slovenska ul. 20, Tel. 25-72



Verlangt überall nur original

## Fruškogorski biser

den weißen, spritzigen süßlichen Altwein, hervorragender Qualität.

B. MOSER, Zemun III., Mosereva 1, Telefon 37-555

Vertreter: **Franc Vogrin, Maribor**  
Malstrova ulica 13/1, Telefon 26-64

3322



## Für Ostern!

Große Auswahl in Bonbonnieren Oster Eier in allen Größen Schokolade, Kanditen, Kekse Oster Schinken, Krainerwürste Spezialwein Plavac (Dubrovnik) Tomislav-Doppelmalzbier in Flasche. Für die Fasttage sämtliche Fischarten

**L. UHLER**  
Delikates, Aleksandrova cesta 13

# Hüte

konkurrenzlos billig kaufen Sie nur im Huthaus

**I. BREGAR, Gosposka 16**

Hüte von Din 25— auswärts. — Einzige Niederlage der weltbekannten Spezialmarken Hückel, Borsalino, Pless, Pichler, Piccadilly usw. Hutgestecke, Haar- und Damensporthüte in allen Farben, Sport- u. Kinderkappen, Sandalen, Kinderschuhe, Gandhisandalen.

# Für den Ostereinkauf

empfiehlt sich

## die Konditorei Ilich

Slovenska ulica 6 MARIBOR Meljska cesta 2

# Für die Osterfeiertage

decken Sie sich am besten ein bei

**I. LAH** Spezerei, Koloniale **Maribor** Glavni trg 10  
Delikatessen

# HRANILNICA DRAVSKE BANOVINE, MARIBOR

Zentrale: MARIBOR in eigenen neuen Palais Ecke Gosposka-Slovenska ulica

Filliale: CELJE via-à-vis Post, früher Südböhmische Sparkasse

Übernimmt Einlagen auf Büchel und in laufender Rechnung zu den günstigsten Zinssätzen.

**Sicherste Geldanlage** da für Einlagen bei diesem Institut das Draubanot mit dem gesamten Vermögen und mit der ganzen Steuerkraft haftet, die Einlagen also pupillarischer sind. Die Sparkasse führt alle ins Geldfach einschlägigen Geschäfte prompt und kulant durch